

Vogelkundlicher Jahresbericht ^{5 €}

für die Region Main – Rhön

2023

Rundbrief Nr. 46

der

Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

Unterfranken Region 3



Ausgabe 2024

Inhalt

ÜBERBLICK ZU DEN MELDEDATEN (R. RÖDEL).....	4
NATURRAUMEINHEITEN UND DURCH ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN ÜBERDECKTE GEBIETSFLÄCHE (R. RÖDEL).....	6
ÜBERBLICK ZUR WITTERUNG (R.RÖDEL).....	10
HÜHNERVÖGEL (H.VORBERG).....	12
SEE-UND LAPPENTAUCHER (S.WILLIG).....	13
KORMORAN, REIHER, STÖRCHE (H.VORBERG).....	15
GÄNSE UND SCHWÄNE (H.VORBERG).....	22
ENTEN (D.HUSSLEIN).....	26
SÄGER (U. BAAKE).....	29
KRANICH UND RALLEN (D. HUSSLEIN).....	41
WATVÖGEL (M.FRANZ).....	43
MÖWEN UND SEESCHWALBEN (S.WILLIG).....	48
EULEN UND KÄUZE (U. BAAKE).....	52
PIROL,WÜRGER UND KRÄHENVERWANDTE (S.WILLIG).....	57
MEISEN UND MEISENARTIGE (S. WILLIG).....	61
LERCHEN UND SCHWALBEN (S.WILLIG\$U.BAAKE)).....	62
SCHWALBEN (U.BAAKE).....	64
LAUBSÄNGER; SCHWIRRE, ROHRSÄNGER, GRASMÜCKEN (S.WILLIG).....	65
GOLDHÄHNCHEN; KLEIBER; BAUMLÄUFER (S.WILLIG).....	71
SCHNÄPPERVERWANDTE, BRAUNELLEN, PIEPER, STELZEN (G.KLEINSCHROD).....	75
SPERLINGE, FINKEN, AMMERN (G.KLEINSCHROD).....	84
GEFANGENSCHAFTSFLÜCHTLINGE (G.KLEINSCHROD).....	89
MONITORINGSTRECKEN.....	91
PILZKARTIERUNGEN IN DEN HASSBERGEN (D.HUSSLEIN&S.WILLIG).....	96

Dieser Rundbrief umfasst den Beobachtungszeitraum vom 1.1.2023 bis 31.12.2023. Die aufgeführten Beobachtungsdaten stellen im allg. Randdaten oder besonders bemerkenswerte Daten dar. Das vollständige und aktuelle Datenmaterial kann abgerufen werden für unser Arbeitsgebiet: (Region 3) unter

<http://www.naturgucker.de> und ornitho.de

Die **Arge** hat das Konto **IBAN DE65 7935 0101 0000 3251 42** bei der Sparda-Bank Nürnberg.

Für Spenden sind wir dankbar!

Abkürzungen der häufiger genannten Orte und Beobachtungsgebiete, ihre Lage in Quadranten der Topografischen Karte 1:25 000 (TK 25), sowie die betr. Landkreise

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
As	Altsee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
AuBa	Augsfelder Baggersee	5929/3	HAS
BA	Landkreis Bamberg	-----	-----
BuFo	Bundorfer Forst	5728/4	HAS
DbS	Diebacher Schilf (bei Hammelburg)	5825/3	KG
El	Elmuß (Gem. Röthlein)	6027/1	SW
ES	Ellertshäuser See	5828/1,3	SW
FgO	Feuchtgebiet bei Ostheim an der B 303	5829/3	HAS
GA	Grafenrheinfelder Altmain (Gem. Bergsrheinfeld)	6027/1	SW
GäBa	Gädheimer Baggersee	5928/3	HAS
GaS	Vogelschutzgebiet (VGS) Garstadt <i>Hinweis s. unten</i>	6027/1	SW
GBA.	Grafenrheinfelder Baggerseen N Grafenrheinfeld	5927/3	SW
GBaO	Grafenrheinfelder Baggerseen E Grafenrheinfeld (= Sauerstücksee)	5927/3	SW
GBA.	Grafenrheinfelder Baggersee Nordost	5927/3	SW
GEO	Gerolzhofen	-----	-----
GHo	Garstadter Holz (unteres: uGHo, oberes: oGHo)	6027/1	SW
HA	Haßfurter Altmain (= Sichelsee)	5929/3	HAS
HAS	Haßfurt (Lkr HAS Landkreis Haßberge)	-----	HAS
HAB	Hammelburg	-----	
HBN	Landkreis Hildburghausen (Thüringen)	-----	HBN
HWi	Herlheimer Wiesen	6027/3	SW
HeiBs	Bauernsee bei Heidenfeld	6027/1	SW
HeiWS	Wilder See bei Heidenfeld (Dorfsee)	6027/1	SW
Hes	Herrensee (Gem. Kleinrheinfeld)	6028/1	SW
HFBa	Haßfurter Baggersee beim Flugplatz (= Gr. Wörth)	5929/3	HAS
HiBa	Hirschfelder Baggersee	6027/1	SW
HMBa	Haßfurter Baggersee am Mooswäldchen	5929/3	HAS
HoBa	Horhausener Baggersee	5928/4	HAS
Hö	Höllental N Schweinfurt	5927/2	SW
HöS	Hörnauer See (Gem. Gerolzhofen)	6027/4	SW
HöWa	Hörnau-Wald (Gem. Gerolzhofen, Sulzheim, Brunn-	6027/4	SW

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
IPM	Industriepark Maintal	5927/3	SW
IrmWi	Wiesen bei Irmelshausen/Grabfeld	5628/2	NES
KG	Bad Kissingen (Lkr KG Landkreis Bad Kissingen)	-----	-----
KnBa	Knetzgauer Baggersee (= Hochreinsee)	5929/3	HAS
KT	Kitzingen (Lkr KT Landkreis Kitzingen)	-----	-----
LiWi	Lindacher Schleifwiesen	6027/3	SW
LR	Lange Rhön	5426/3 u. 5526/1	NES
MBa	Mainsondheimer Baggersee	6772/1	KT
MSP	Landkreis Main-Spessart	-----	MSP
NaWi	Nassacher Wiesen	5828/2	HAS
NES	Bad Neustadt	-----	NES
NsG	Neuer See, Gem. Gerolzhofen	6128/1	SW
NsM	Neusee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
OBa	Oberthereser Baggersee	5928/4	HAS
ReiHöh	NSG Reiterswiesener Höhe	5826/2	KG
ReiWa	Reichmannshäuser Wald	5828/3	SW
RöBa	Röthleiner Baggersee	6027/1	SW
SaBa	Sander Baggersee	5929/3,4;6029/2	HAS
SchwBa	Schwarzenauer Baggersee	6127/3	KT
Schws	Schwanensee (Gem. Alitzheim)	6027/4	SW
SchoBu	Schonunger Bucht	5927/2,4	SW
SER	Schnackenwerth-Ettlebener Riedwiesen	5926/4	SW
SoBa	Sommeracher Baggersee	6127/3	KT
StD	Main-Staustufe Dettelbach	6227/1	KT
StG	Main-Staustufe Garstadt	6027/1	SW
StKn	Main-Staustufe Knetzgau	5929/3	HAS
StLi	Main-Staustufe Limbach	6029/2	HAS
StOtt	Main-Staustufe Ottendorf	5928/3	HAS
StSW	Main-Staustufe Schweinfurt	5927/3	SW
StVo	Main-Staustufe Volkach	6127/3	KT
StWi	Main-Staustufe Wipfeld	6027/3	SW
SS	Sennfelder Seen	5927/3	SW
SuGi	NSG Sulzheimer Gipshügel	6027/2	SW
SuWa	Sulzheimer Wald	6028/1	SW
SW	Schweinfurt (Lkr SW Landkreis Schweinfurt)	-----	SW-
SWa	Schwebheimer Wald	5927/3	SW
SWBa	Schweinfurter Baggersee (=Badesee)	5927/3	SW
UU	Unterer Unkenbach Heidenfeld - Mündung	6027/1	SW
UA	Untereuerheimer Altmain	5928/3	SW
VoBa	Volkacher Baggerseen	6127/1	KT
WaSW	Wehranlagen bei Schweinfurt	5927/1,3	SW
ZA	Zeiler Altmain	5929/3	HAS
ZAu	Baggersee in der Zeiler Au und Umgebung	5929/3	HAS
ZBa	Zeiler Baggersee	5929/3	HAS
ZBu	Zeiler Bucht, östl. AB-Zubringer	5929/3	HAS
ZiBa	Ziegelangerer Baggersee	6029/2	HAS

Weitere häufig vorkommende Abkürzungen:

ad	Altvogel	Ba	Baggersee
Bp	Brutpaar	Ds	Datensätze
Bv	Brutvogel	E	Osten bzw östlich
Bpl	Brutplatz	Kt	Klärteich
dj	diesjährig	Lkr (s)	Landkreis(e)
Dz	Durchzügler	LSG	Landschaftsschutzgebiet
immat	noch nicht ausgefärbt	max	Maximum bzw maximal
Ind	Individuum bzw Individuen	MPF	Monitoring-Probefläche
juv	(flügger) Jung-vogel bzw- vögel	N	Norden bzw nördlich
PK	Prachtkleid	ND	Niederschlag
pull	Dunen- bzw Nestjunge(s)	Ng	Nahrungsgast
SK	Schlichtkleid	NK	Nistkasten
ÜK	Übergangskleid	NSG	Naturschutzgebiet
Üw	Überwinterer	S	Süden bzw südlich
Wg	Wintergast	W	Westen bzw westlich
♂	Männchen	Wi	Winter (1.W, 2.W,..)
♀	Weibchen	WVZ	Wasservogelzählung

Herzlichen Dank den Bearbeitern der Vogelarten für dieses Heft:

*Udo Baake (41 Arten), Matthias Franz (26 Arten), Edgar Hetterich (4 Arten),
Dietlind Hußlein (39 Arten), Gerhard Kleinschrod (52 Arten),
Dr. Raimund Rödel (7 Arten + Allgemeines+ Diagramme),
Harald Vorberg (30 Arten), Siegfried Willig (67 Arten)*

ÜBERBLICK ZU DEN MELDEDATEN (R. RÖDEL)

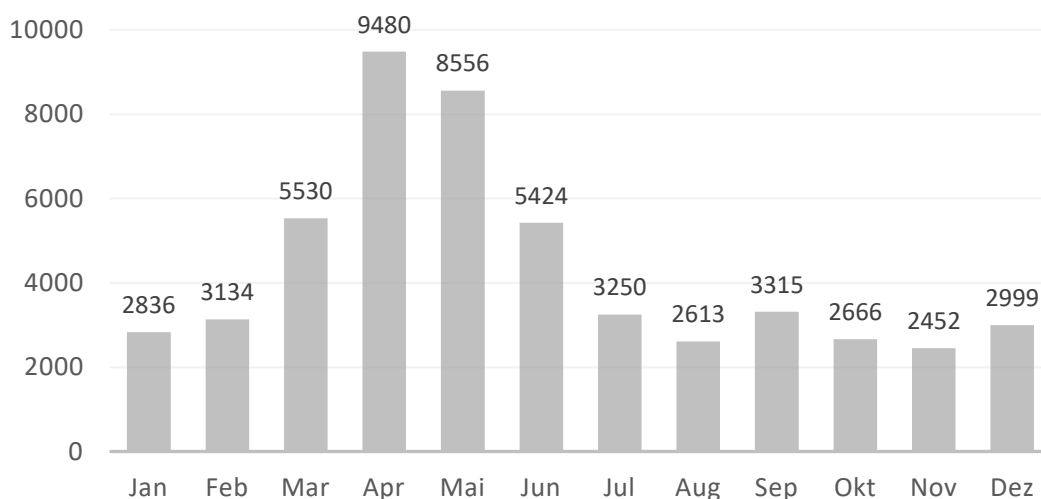
Die Auswertungsdatensätze für die OAG 3 (Region Main-Rhön) entstammen den beiden Meldeportalen www.naturgucker.de und www.ornitho.de. Beide Portale verwenden einen ähnlichen, jedoch nicht identischen Gebietsstand und nicht immer identische Gebietsbezeichnungen. Insgesamt wurden im Jahr 2023 insgesamt 64 980 Datensätze (im Vorjahr nur 63 893 Datensätze) zu unterschiedlichen Vogelarten in verschiedenen Gebieten erfasst. In dieser Zahl sind noch alle Doppelmeldungen enthalten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zahl der Datensätze pro Jahr, auffällig ist die weitere Zunahme gemeldeter Datensätze auf dem Portal ornitho.de.

Tabelle: Anzahl der Datensätze (Vögel) im Jahr 2023 und zum Vergleich in den Jahren seit 2020

Datenquelle	2023	2022	2021	2020
<i>naturgucker.de</i>	21 950	25 188	28 441	27 679
<i>ornitho.de</i>	43 030	38 705	29 654	19 253

Aus dieser Gesamtzahl der Datensätze wurden 3 208 identische Meldungen und 9 595 additive Datensätze, die in beiden Portalen vorhanden waren, entfernt oder zusammengefasst. In die Auswertungen gingen letztlich insgesamt 52 255 gemeldete Datensätze ein. Die Anzahl der gemeldeten Datensätze war im April mit 9 480 Datensätzen am höchsten, die geringste Zahl an Datensätzen je Monat wurde im November mit nur 2 452 Datensätzen gemeldet. Bei dieser monatlichen Auswertung wurden bereits Doppelmeldungen entfernt. Wie diese Doppelmeldungen zustande kommen und erkannt und bereinigt wurden, wird im Folgenden beschrieben:

Anzahl der Datensätze nach Monaten im Jahr 2023



Einige Beobachter/innen haben ihre Angaben sowohl in *naturgucker.de* als auch in *ornitho.de* eingetragen. Um mit diesem Problem angemessen umzugehen, wurden die Gebietsstände der Meldedaten aus dem Portal *www.ornitho.de* und aus dem Portal *www.naturgucker.de* so gut wie möglich aufeinander abgestimmt und harmonisiert. Dabei wurden folgende Schritte ausgeführt:

- 1) Angleichen der Gebietskulissen beider Datenquellen, um in einem nächsten Schritt doppelte Eintragungen (Dubletten) auffinden und entfernen zu können. Zum Angleichen der Gebietskulissen wurde in einem Geo-Informationssystem (QGIS 3.28.9) ein Ring (Puffer) von 500m Durchmesser um die *naturgucker*-Gebiete gezogen. In diesem Abstand wurde nach zuordenbaren *ornitho*-Gebieten gesucht. Alle weiter entfernten *ornitho*-Gebiete wurden als eigenständige Gebiete

beibehalten. Waren innerhalb dieses Suchrings mehr als ein ornitho-Gebiet enthalten, wurden diese durchgesehen und das ornitho-Gebiet dem am besten zutreffenden naturgucker-Gebiet händisch zugeordnet. Diese manuelle Entscheidung wurde für insgesamt 144 Kombinationen mit 480 Gebietseinträgen vorgenommen.

2) Danach wurden folgende Fallkonstellationen im Datenbestand durch angepasste Abfragen gesucht und berücksichtigt:

a) Beobachtungen sind identisch und Dubletten müssen entfernt werden

Wenn nach der Harmonisierung auf die gleiche Gebietskulisse noch immer ein Datensatz mit identischem Gebietsnamen, Artnamen, Datum und Anzahl an Individuen vorkam, dann wurde dieser als Dublette gewertet. Insgesamt wurden so 3 208 (im Vorjahr 3 520) Dubletten gefunden und entfernt.

Die meisten Dubletten (identische Doppel- und Mehrfachmeldungen) gab es in folgenden Gebieten: Garstädter Seen [1 323], Hörnauer See [442], Schweinfurter Badeseesee [226] sowie Haßfurt, Großer Wörth und Haßfurter Altmain mit Mainau [134]. Besonders häufig sind Beobachtungen von Limikolen als Dubletten verzeichnet gewesen, da diese häufig von unterschiedlichen Beobachtern gleichzeitig gemeldet wurden.

b) Beobachtungen müssen zusammengefasst (summiert) werden

In beiden Portalen (ornitho.de und naturgucker.de) tritt auf, dass Beobachtungen zu einer Art, die in einem Gebiet aber mit Punktverortung eingetragen worden sind, auch durch mehrere Datensätze abgelegt werden. Um diesen Effekt wieder zu bereinigen, wurden die Beobachtungen einer Art, an einem Tag und einem Gebiet (hier wurde die Gebiets-ID genutzt) – und zwar nur dann, wenn die Punktkoordinaten unterschiedlich waren (bei ornitho.de zusätzlich, wenn die ID des Beobachters identisch war, es sich also um denselben Beobachter handelte) - wieder aufsummiert. Diese Konstellation trat 9 595 mal auf.

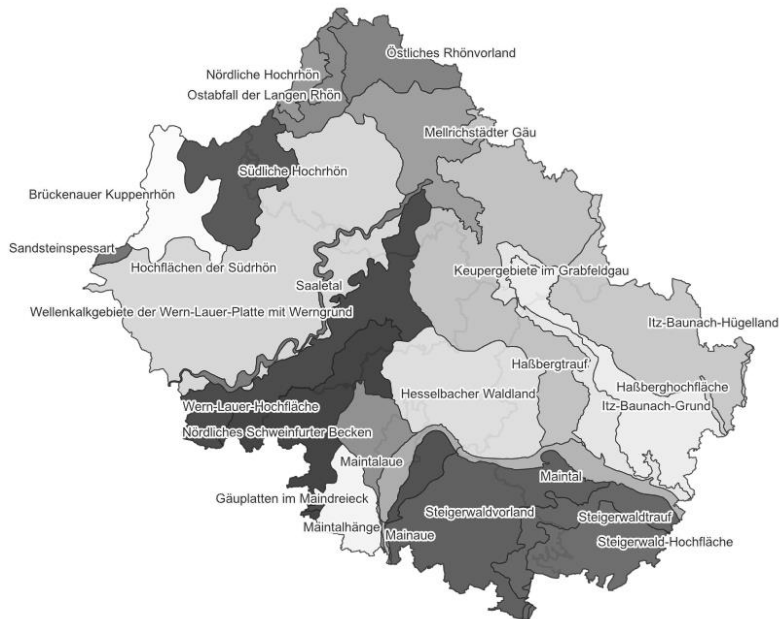
Solche additiven Beobachtungen waren besonders häufig in den Monitoring-Gebieten, z.B.: MhB-by4 [964 mal]; MhB-by2 [792 mal]; MhB-by6 [732 mal].

NATURRAUMEINHEITEN UND DURCH ORNITHOLOGISCHE BEOBSICHTUNGEN ÜBERDECKTE GEBIETSFLÄCHE (R. RÖDEL)

Bereits Bandorf & Laubender (BANDORF, H. & H. LAUBENDER: Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön, Münnerrstadt und Schweinfurt, 1982) haben die Naturräumliche Gliederung als Grundlage der avifaunistischen Auswertungen im Gebiet der OAG 3 gewählt. Im Kapitel 6.2 wurden damals alle relevanten Naturraumeinheiten beschrieben.

Mit dem Jahresbericht 2023 wird an dieses Vorgehen wieder angeknüpft. Die Datengrundlage wurde so erweitert, dass jede Beobachtung einer der 27 Naturraum-Untereinheiten zugewiesen wurde. Als Datengrundlage wurde hierfür die Naturräumliche Gliederung Bayerns (<https://www.lfu.bayern.de/natur/naturraeume/index.htm>)

verwendet. Die folgende Abbildung zeigt die Naturraum-Untereinheiten im Gebiet der OAG 3 „Main-Rhön“.



Naturraum-Untereinheiten im Gebiet der OAG 3 „Main-Rhön“

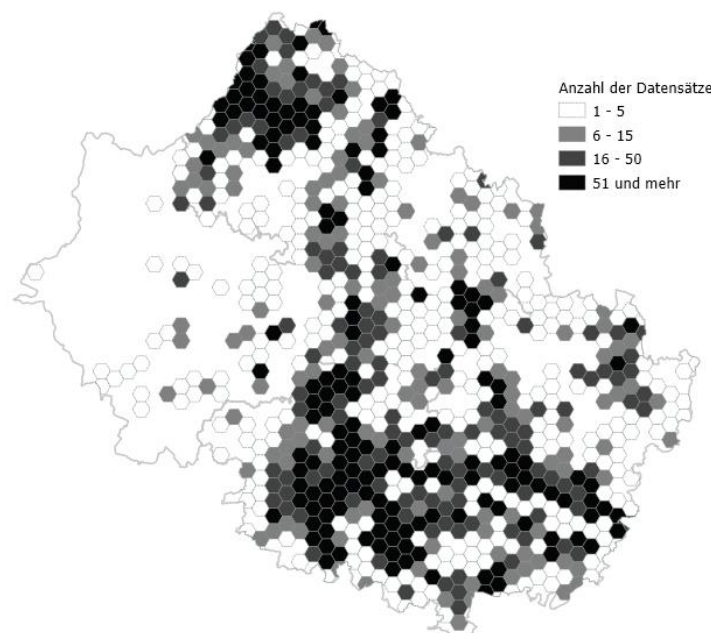


Lage der Beobachtungen im Jahr 2023 im Gebiet der OAG 3 „Main-Rhön“

Über diese Gebietsfläche verteilten sich die Beobachtungen im Jahr 2023 wie im Bild oben dargestellt. Auffällig ist, dass besonders der westliche Teil des Beobachtungsgebietes mit den Hochflächen der Südrhön kaum durch Beobachtungen abgedeckt wurde. Die Auswertungen für den diesjährigen Jahresbericht sind daher eher für die häufig durch Beobachtungen abgedeckten Gebiete der Hochrhön und Langen Rhön im Norden und des Maintals und des Schweinfurter Beckens im Süden aussagefähig.

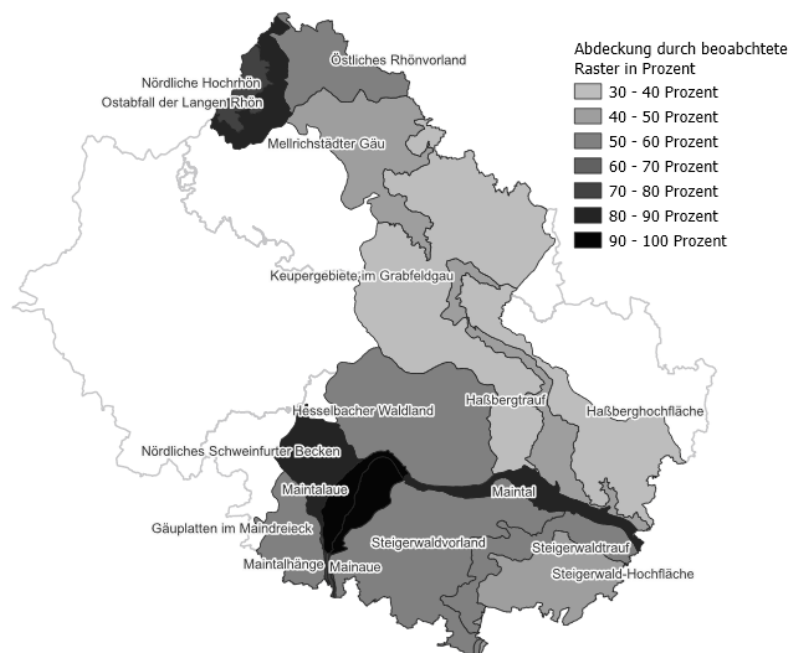
Um abzuschätzen, wie gut die Beobachtungsdaten des Jahres 2023 die Fläche der OAG 3 und der darin enthaltenen Naturräume abdecken, wurde noch folgende Auswertung durchgeführt:

1. Zunächst wurden in einem Raster von 2 km Kantenlänge die Zahl aller Beobachtungen (Datensätze) summiert. Konkret wurden anstatt quadratischer Raster Hexagone mit einem Innenabstand von 2 km gewählt, da diese die Konturen der einzelnen naturräumlichen Einheiten besser nachzeichnen können. Damit erhält man auf Einzelflächen von ca. 3,5 km² einen ersten Näherungswert für die Beobachtungsintensität. Die obere Karte auf der Folgeseite zeigt die so ermittelte Beobachtungsintensität für alle Einzelflächen. Hexagone mit nur maximal 5 Datensätzen im ganzen Jahr wurden als quasi nicht begangen aussortiert. Von den insgesamt 1 270 ermittelten Hexagonen enthielten im Jahr 2023 nur 477 mindestens 5 oder mehr Datensätze. Im Umkehrschluss waren damit 62 Prozent der Fläche der OAG nicht durch mindestens fünf Datensätze oder hinreichendes Beobachtungsgeschehen abgedeckt.



Beobachtungsintensität für Hexagonflächen von 10 km² Flächeninhalt im Jahr 2023

2. In einem zweiten Schritt wurde das oben beschriebene Verfahren für jede der 27 Naturraum-Untereinheiten wiederholt und hierbei der Anteil der Hexagone mit einer Beobachtungsintensität von mehr als 5 Datensätzen an der Gesamtfläche ermittelt. Somit ließ sich quantifizieren, welcher Flächenanteil in den einzelnen Naturraumeinheiten avifaunistisch hinreichend gut erfasst wurde. Die Karte unten auf der folgenden Seite widerspiegelt deutlich die erste Einschätzung anhand der Punktdarstellung der Datensätze und zeigt, dass es im Jahr 2023 insgesamt neun Naturräume gab, für die entweder gar keine Datensätze (Sandsteinspessart und Brückenauer Kuppenrhön) oder auf weniger als 30 Prozent der Fläche (sieben weitere Naturräume siehe Karte) verwertbare Beobachtungsdaten vorlagen.



Prozentualer Anteil von hinreichend durch Beobachtungen abgedeckter Fläche in den Naturraum-Untereinheiten im Gebiet der OAG 3 „Main-Rhön“ im Jahr 2023

ÜBERBLICK ZUR WITTERUNG (R.RÖDEL)

Generell war das Jahr 2023 durch deutlich höhere Niederschläge gekennzeichnet als in den Vorjahren. An der Station Schonungen-Mainburg wurde im Jahr 2023 ein Jahresniederschlag von insgesamt 826 mm festgestellt. Das waren um mehr als ein Drittel höhere Niederschläge gegenüber dem Jahr 2020, als der Jahresniederschlag in Schonungen-Mainburg gerade 506 mm erreichte. Auch im Vorjahreszeitraum 2022 wurden nur 620 mm Jahresniederschlag gemessen. Der Dürremonitor zeigte damit im Dezember 2023 lediglich im Gebiet der südlichen Mainau noch vereinzelte Flächen mit moderater Dürre oder ungewöhnlicher Trockenheit.

Das Jahr 2023 begann im Gebiet der OAG 3 mit zweistelligen Plusgraden. Nach einer Phase bis Anfang Februar, die durch einstellige Temperaturen mit zeitweisen Einschüben von Tagestemperaturen nahe null Grad C gekennzeichnet war, erreichten die Tagestemperaturen bereits ab Mitte Februar wieder zweistellige Grade. Insgesamt beschreibt der DWD den Winter 2022/2023 mit folgender Einschätzung: „Deutschland erlebte [] den zwölften zu warmen Winter in Folge. Der Klimawandel lässt nicht locker“. Es gab kaum Flachlandwinter und der Jahreswechsel brachte sogar positive Rekordtemperaturen.“ (DWD „Deutschlandwetter im Winter 2022/2023“, 2023)

Das Winterhalbjahr 2022/2023 reihte sich in die Serie immer kürzerer Winter ein. Bereits am 22. Januar 2023 markierte die Haselblüte dessen Ende und den Beginn des Vorfrühlings in Bayern. Damit begann der Vorfrühling in Bayern gegenüber dem vieljährigen Mittel 28 Tage früher. Das Winterhalbjahr 2022/2023 dauerte damit nur 68 Tage und war 36 Tage kürzer als im langjährigen Mittel.

Angaben zum Beginn und zur Dauer der Jahreszeiten werden ebenso wie ornithologische Beobachtungen über das Portal naturgucker.de erfasst. Gemeinsam mit dem Deutschen Wetterdienst führt naturgucker.de das Phänologie-Monitoring durch (<https://www.naturgucker.info/vielfalt-studieren/naturguckermonitoring/phaenologie-mit-dwd>), der DWD veröffentlicht mit einer phänologischen Uhr für jedes Jahr und für jedes Bundesland genaue Angaben zum Verlauf der Jahreszeiten.

Das Frühjahr lässt sich mit folgender Aussage des DWD beschreiben: „Der diesjährige deutsche Frühling war insbesondere in Sachen Niederschlag auffällig. So brachte der März 2023 so viel Niederschlag wie seit 2001 nicht mehr. Und auch der April war in diesem Jahr so verregnet wie zuletzt vor 15 Jahren.“ (DWD „Deutschlandwetter im Frühjahr 2023“, 2023). An der Station Schonungen-Mainburg wurden 177 mm Niederschlag gemessen, im Frühjahr 2022 waren es nur 121 mm gewesen.

Der äußerst sonnenscheinreiche und damit zugleich von einsetzender Trockenheit geprägte Juni ist im Meteogramm der Station Schonungen-Mainburg (Bild unten) mit fast durchgängigen Werten von fast 15 Sonnenstunden je Tag von Anfang Juni bis in das zweite Julidrittel 2023 gut erkennbar. Auch hier widerspiegelt sich die Einschätzung des DWD zum Sommer 2023 im gesamten Deutschland: „Einem außerordentlich sonnenverwöhnten Juni folgte ein Juli mit extremen Hitzepeaks und ein frühherbstlicher Auftakt im August.“ (DWD „Deutschlandwetter im Sommer 2023“, 2023).

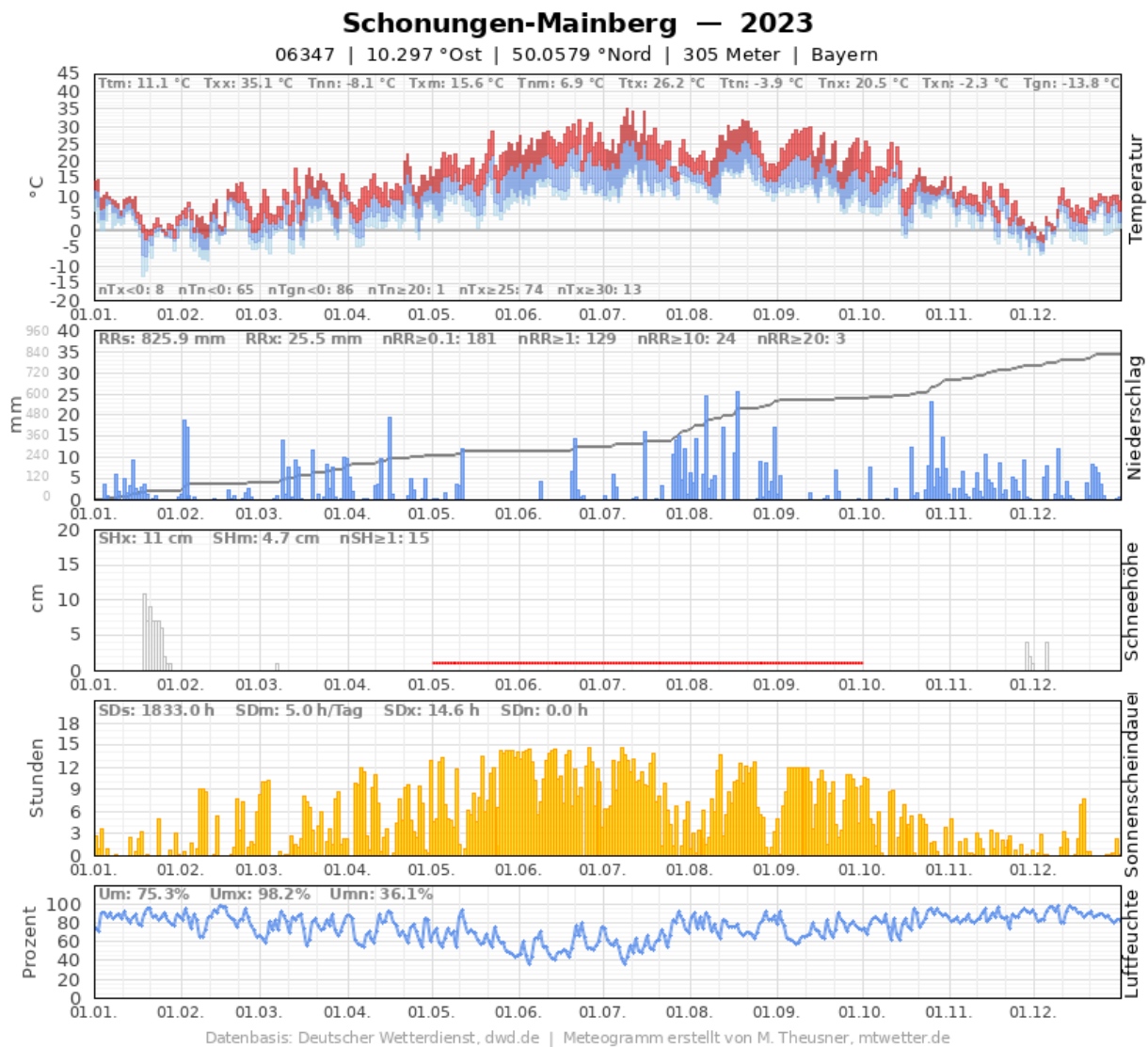
Der deutschlandweit zweitwärmste Herbst seit Messbeginn 1881 war auch im nördlichen Unterfranken an der Station Schonungen-Mainburg durch Tagestemperaturen gekennzeichnet, die bis in das zweite Drittel des Septembers fast täglich nahe 30 Grad

C erreichten und bis in das zweite Drittel des Oktobers immer noch durch Werte über 25 Grad dominiert wurden. Auch die Zahl der Sonnenstunden erreichten an der Station Schonungen-Mainburg bis in das zweite Drittel des Septembers die jeweils maximal möglichen Werte von nahe 12 Stunden täglich. Erst Ende nach Mitte Oktober 2023 sanken die Temperaturen auf Tageswerte von um die 15 Grad C ab und es setzten wieder häufiger Niederschläge ein.

Der bereits zum Winter 2023/2024 zählende Dezember war durch eine Kälteperiode mit einigen Tagen mit Temperaturen unter Null Grad gekennzeichnet. Danach erreichten die Temperaturen schnell wieder Werte, die fast zweistellig waren und der Jahreswechsel war dann durch Niederschlagsreichtum geprägt.

Meteogramm für wichtige Kenngrößen des Witterungsverlaufs für die Station Schonungen-Mainburg im Jahr 2023

von oben nach unten: Temperatur in °C (tägliches Maximum und Minimum, das Tagesmittel und das Minimum am Erdboden), Niederschlag in mm, Schneehöhe in cm, Sonnenscheindauer in Stunden (Tagessumme), Bedeckungsgrad in Achtel (Tagesmittel)



Quelle: DWD und M. Theusner (www.mtwetter.de)

B e o b a c h t u n g s d a t e n 2 0 2 3

(1.1.2023 bis 31.12.2023)

HÜHNERVÖGEL (H.VORBERG)

Wachtel (86 Ds)

2022 (55 Ds)

Nach den vorliegenden Ds ist für die gesamte Region eine leichte Bestandszunahme zu verzeichnen. Die Bestandsentwicklung ist in den einzelnen Lkrs. aber total unterschiedlich.

Lkr. NES:

Mit **38** revieranzeigenden Ind aus vierundzwanzig Beobachtungsgebieten ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Bestandszunahme zu erkennen.

Lkr. SW:

Auch hier kann man mit **29** ruf. Ind in einundzwanzig Beobachtungsflächen eine deutliche Zunahme im Vergleich zu 2022 erkennen.

Lkr. HAS:

Mit **9** Revieren in acht Beobachtungsgebieten fand auch in diesem Lkr. eine leichte Zunahme statt.

Lkr. KG:

Aus diesem Lkr liegen erstmals keinerlei Daten vor !

Insgesamt konnten somit in der Region 3 zwischen dem 23.4. (Erstnachweis) und dem 8.8. (Letztnachweis); **77** besetzte Reviere nachgewiesen werden.

Jagdfasan/Fasan (74 Ds)

2022 (91 Ds)

Bestand augenscheinlich leicht zurückgegangen (vgl. Ds). Daten meist aus dem Lkr. SW (55 Ds) und da hauptsächlich in der Maintalau im Umfeld der verschiedenen Stillgewässer, der Feldflur des Steigerwaldvorlandes und des nördl. Schweinfurter Beckens (Raum um Maibach). Im Lkr. HAS deutlich weniger Nachweise (18 Ds) aus dem Itz-Baunach-Grund, der Maintalau und dem Steigerwaldvorland. Vom Lkr NES liegen zwar zwei Ds vor, die aber diesselbe Beobachtung aus der Hochrhön beinhalten. Aus dem Lkr. KG gibt es keinerlei Nachweise !

Insgesamt gibt es Beobachtungen von meist 1 Ind und einzelnen Angaben bis max. 5 Ind (1x). Hinweise auf erfolgreiches Brüten, bzw. Angaben über juv liegen nicht vor.

Rebhuhn (107 Ds)

2022 (208 Ds)

Auch in der Anzahl der Ds im Vergleich zum Vorjahr spiegelt sich das weitere Verschwinden dieser Art deutlich wider. Aus dem Lkr. SW liegen mit 53 Ds wie üblich die meisten Nachweise vor. Mit 31 Ds folgen der Lkr. HAS und mit 22 Ds der Lkr. NES.

Dass aus dem Lkr. KG nur ein Ds (2022 65 Ds) und eine Mitteilung über Rebhuhn-vorkommen am Sodenberg vorliegt, dürfte nicht am Vorkommen des Rebhuhnes liegen, sondern eher an mangelnden Beobachter-Meldungen (s. a. Fasan)!

Nachvollziehbare Revierbesetzungen: mind. 70 (2022: mind. 96 Rev.).

Nachweise erfolgreicher Bp: eindeutige Aussagen über flügge juv liegen nur von 3 Bp vor.

Familienverbände / Wintertrupps (1. und 2. HJ):

viermal 5 Ind; viermal 6 Ind; zweimal 7 Ind; zweimal 8 Ind; zweimal 9 Ind; zweimal 10 Ind; zweimal 11 Ind; einmal 13 Ind und einmal 14 Ind.

Birkhuhn (19 Ds)

2022 (29 Ds)

Lange Rhön: vom 22.3. - 4.6. achtzehn Sichtungen von 1 bis 5 Ind. Noch eine späte Beobachtung eines Hahnes am 22.11.

Ergebnis Frühjahrszählung: 10 Hähne, 3 Hennen (gute Wetterbedingungen).

Ergebnis Herbstzählung: 8 Hähne, 2 Hennen (schlechte Wetterbedingungen)

Daten über erfolgreiches Brüten, bzw. über Brutergebnisse liegen nicht vor.

SEE-UND LAPPENTAUCHER (S.WILLIG)

Prachtaucher (0 Ds)

(2022:8 Ds)

Die wichtigsten Überwinterungsgebiete in Bayern befinden sich an Ammersee, Starnberger See und Chiemsee. In der Region3 Unterfrankens ist der Prachtaucher ein nicht alljährlich auftretender Wintergast

Sterntaucher (6 Ds)

(2022: 3 Ds)

Der Sterntaucher ist normalerweise ein seltenerer Wintergast als der Prachtaucher. Dieses Jahr beehrten uns 2 Exemplare: 23.-25.11. SWBa 1 Ind und 4.-6.12. AuBa 1 Ind 1.Wi

Zwergtaucher (511 Ds)

(2022: 752 Ds)

Der Bestand des Z. gilt in Deutschland ebenso wie in Bayern (ca.3600 Bp) als ungefährdet und stabil. In unserer Region sieht die Datenlage nicht so rosig aus. Er bevorzugt vor allem Kleingewässer mit reichlich Schilf- oder Binsenbestand. Gerne besiedelt er naturnahe Kläranlagen. Problem dabei: die Nester werden oft durch übereifrige Kommunen ausgemäht. Dennoch sollte in Zukunft mehr Augenmerk auf diese Anlagen gerichtet werden, da sie in gewässerarmen Gebieten oft die einzigen Brutmöglichkeiten bieten. Meldungen liegen nur

für das Maintal, Steigerwald und -vorland, Haßberge (1 Bp), Itz-Baunach-Hügell.

(1 Bp), Grabfeld (2 Orte), Rhön (1 Bp) Wern-Lauerpl. (1 Bp) vor.

Brutzeit (Rev): As 4 (juv), Bergrheinfeld 1, Fabrikschleichach ~ 4 (juv), Voccawind 1, GaS ~2 (juv?), Geldersheim 1, Gochsh. Wethgr. 3 (juv), Gochsh. Fischt. ~2 (juv), GBaO ~1,

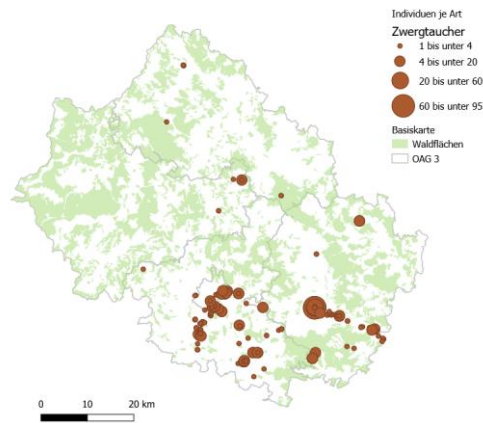
GA 2 (juv), Grettstadt ~4, Bibersee 4 (juv), HFBa 2-3 (juv), HöS ≥ 4 (juv), Schwanensee 1, BuFo N 1, Wasserlosen 1, Hes 2, NsM 4 (juv), Tretendorf 2, Untereuerh. ~2 (juv), Oberschwappach 1, Ostheim Hügelh. 1, Stetten/Rh 1, Schirmsee 3, SWBa ~ 2 (juv), SS 1juv.

Der dokumentierte Brutbestand dürfte etwa bei 55 Bp liegen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, dass öfters kein Bruterfolg vorliegt

Anzahl pulli, juv/Bp 1-3 (4)

Maximum: 14.9. HFBa 95 Ind (Herbstzug)

Höhe: 185-425 mNN



Haubentaucher (782 Ds)

(2022:856 Ds)

Der H. kommt nur im Maintal und Steigerwaldvorland vor

Brutzeit (Rev): As 2 (2 juv), AuBa 3 (0 juv?), Bergrheinfeld 1(0 juv?), GaS: zur Brutzeit bis zu 50 ad; pulli 25.6.-5.8., zumeist 2, Gochsh. Wethgr.1 (3 pull), GBaO

3 (15.7.) 1 juv, 12.8. 3 pull), GA 3 (17.7. 2 pull), HFBa max, 10 ad, wohl nur 1 P. erfolgreich mit 1 juv, Stau Wipfeld 1(1 pull), KnBa 1 (0 pull ?), HoBa Brutverdacht, HöS ~5 (20.8. pull, 3./4.9. pull, 1-3 pull/Bp), HeS 2 (0 juv?), Roßstadt 1(1 juv), NsM 2 (20.8. 1 pull), SaBaO 1 (0 pull?), SaBaW 1 (0 pull?), SchoBu 3 (12.6. 3 pull), SWBa ~3 (19.5. 1 pull, 9.7. 3 pull; 1 Nest wurde durch Hochwasser zerstört!).

Die GaS bilden mit dem GEO Weihergebiet den "Hotspot" der Population, jedoch bleibt unklar, wieviele Bp tatsächlich erfolgreich brüten (Welse, Hechte, Zander !)

Maximum: 7.12. SWBa 69 Ind

Schwarzhalstaucher (23 Ds)

(2022: 34 Ds)

Die Brutsituation an As, NsM und HöS bleibt weiterhin prekär (Waschbär, Raubfische ?!)

Rev: As 1 (bis 21.5.; 0 juv), NsM 1 (bis 26.5.; 0 juv); am 8.5. As 1 ad, NsM 2 ad;

HöS: 29.4.-25.6. 1-2 ad (von As und NsM? 0 juv);

SWBa: 21.4. 4 ad, 19.7. 2 ad + 1 juv; hier fand möglicherweise eine erfolgreiche Brut statt!

Sonstige Beob.: 31.7. GaS 1 Ind

An As und NsM sollten dringend die Besatz- und Abfischmaßnahmen kontrolliert werden!

Ohrentaucher (0 Ds)

(2022: 12 Ds)

Dieses Jahr gab es leider keine Sichtungen

Rothalstaucher (1 Ds)

(2022: 2 Ds)

Der R. macht sich in den letzten Jahren rar. Er brütet in Nord- und Ostdeutschland und ist dort nicht gefährdet. In Bayern gab es 1996 den letzten Brutversuch.

17.8. SWBa 1 diesjähriges Ind

KORMORAN, REIHER, STÖRCHE (H.VORGERG)**Kormoran** (747 Ds)

2022 (842 Ds)

Bei relativ gleichbleibendem Gesamtbestand ganzjährige Nachweise als Bv, NG, Dz und WG fast ausschließlich in den entsprechenden Bereichen der Lkrs. SW und HAS auftretend.

Im Lkr. NES vierzehn Ds von 1 Ind bis 20 Ind. Eine Ausnahme hiervon bildet die Beobachtung von 130 Ind am 12.11. Sondernau, "Michelau". Leider ist allen Ds kein Hinweis auf das Verhalten (ruhend, überfliegend, ectr. ?) zu entnehmen.

Von den nur neun Ds aus dem Lkr. KG stammen fast alle Beobachtungen von 1 Ind und 2 Ind aus dem Bereich der Seen um Großwenkheim. Lediglich zwei Ds betreffen 2 und 10 überfliegende Ind bei Wermerichshausen und Reiterswiesen.

Lkr. SW:**Brutkolonie** GaS:

Ab 19.2. von 4 besetzten Nestern bis 9.4. auf mind. 25 besetzte Nester ansteigend. Am 16.4. konnten die ersten pulli festgestellt werden. Noch am 14.7. konnten in zwei Nestern große bettelnde juv beobachtet werden !

Brutkolonie (?) StSW:

Erstmals überhaupt wurde hier im Rahmen einer Graureihererfassung inmitten der Graureiherkolonie am 27.3. ein besetztes Kormoran-Nest festgestellt (Foto-Beleg liegt vor) ! Die Bäume dieser Graureiherkolonie wurden vom Kormoran bisher nur als Schlafbäume genutzt.

Ob dies die Gründung einer neuen Kolonie war, wird das Jahr 2024 zeigen !



Erstmals brütet ein Kormoran-Paar n der Schweinfurter Graureiherkolonie

Erfasste Schlafplätze:

StSW: 10 Ind am 15.1.; 71 Ind am 11.2.

Weitere Schlafplatzzerfassungen können den Ds nicht entnommen werden

Lkr. HAS:Brutkolonie KnBa:

Am 19.2. erstmals Nestbau oder Nestausbesserung. 19.3. brütende Altvögel. 31 BP (?) am 9.4.; über juv ist in den Ds nichts enthalten.

Schlafplätze:

Aus den vorliegenden Ds sind keine Schlafplätze herauszulesen !

Trupp-Maxima:

13.1. KnBa, 26.9. GaS, 20.11. GBaO je mind. 100 Ind; 8.10. GaS mind. 120 Ind; 12.11. Sondernau "Michelau" mind. 130 Ind; 14.9. Senftenhofsee mind. 150 Ind; 3.1. KnBa mind. 160 Ind; 15.1. GaS mind. 186 Ind (wahrscheinlich Schlafplatz); 19.11. GaS mind. 220 Ind (wahrscheinlich Schlafplatz); 12.11. ZiBa mind. 265 Ind.

Zwergscharbe (438 Ds)

2022 (425 Ds)

Wohl nicht zuletzt die immer kürzeren und milderen Winter dürften einen deutlich positiven Einfluss auf die zunehmende Anwesenheit dieser noch meldepflichtigen Art haben. So lagen z. B. bis Februar Meldungen aus dreizehn Kreisen in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen vor (Quelle: "Der Falke" Heft 6/2023) und im Sommer gab es Beobachtungen aus insgesamt 48 Kreisen und kreisfreien Städten in elf Bundesländern (Quelle: "Der Falke", Heft 11/2023).

Ausbreitungstendenzen gibt es anscheinend nicht nur in nordwestlicher Richtung, sondern auch nach Süden hin, wo 2022 am Nassersee in Ägypten erstmals eine immature und auch anscheinend vitale Zwergscharbe entdeckt wurde (Quelle: "Der Falke", Heft 7/2023).

Die häufigsten und anzahlmäßig größten Nachweise in unserer Region stammen nach wie vor aus dem Maintal und vereinzelt von den Teichen im Steigerwaldvorland im Lkr. SW, wo die Art in jedem Monat in zunehmenden Bereichen und in wechselnder Anzahl angetroffen werden konnte.

Maxima aus diesen Gebieten:

As: 1 Ind;

SWBa: 9 Ind;

Bergheinfeld, Kompostieranlage: 6 Ind;

GBaO: 6 Ind;

GA: 7 Ind;

HöS: 1 Ind;

Untereuerheim, Altmann: 2 Ind;

Aus dem Lkr. HAS liegt lediglich 1 Ds vor, wo am HFBa 2 Ind am 23.7. gesehen wurden.

Die einzige Brutkolonie und die größten Anwesenheitszahlen sind weiterhin im Gebiet der GaS festzustellen. Von hier liegen nachfolgende Monatsmaxima (meist Schlafplatz) vor:

Januar: 35 Ind; Februar: 21 Ind; März: 27 Ind; April: 30 Ind; Mai: 33 Ind (incl. Bp); Juni: **100 Ind** (incl. Bp) = absolutes Maximum; Juli: 48 Ind; August: 62 Ind; September: 72 Ind; Oktober: 98 Ind; November: 80 Ind; Dezember: 33 Ind.

Chronologie des Brutablaufes:

Die Hoffnung auf eine Etablierung des Brutbestandes hat sich erfüllt. Auch heuer wurde wieder gebrütet ! Aufgrund der fortschreitenden Beeinträchtigung des bisherigen kleinen dünnen Brutstrauches, verteilte sich die kleine Kolonie heuer jedoch zusätzlich auf zwei weitere, noch begrünte größere Sträucher. Jedoch immer in unmittelbarer Nachbarschaft mit Kormorannestern. Es wird angenommen, dass eine vorhandene Kormorankolonie auch Voraussetzung für die Bildung einer neuen Zwergscharbenkolonie ist !

5.4.: eine C11a-Meldung (= besetztes Nest festgestellt), leider ohne Zahlenangabe;

9.4.: mind. 8 besetzte Nester in zwei Sträuchern;

21.4. und 23.4.: mind. 11 besetzte Nester in drei Sträuchern;

13.5.: in 2 Nestern wurden je 3 Nestlinge festgestellt;

25. und 28.5.: mind. 10 besetzte Nester; mind. 6 juv haben das Nest verlassen und turnen in den Zweigen umher (28.5.);

31.5.: eine C16-Meldung (juv im Nest gesehen oder gehört);

3.6.: mind. 10 besetzte Nester;

6.6.: eine C13b-Meldung (Nest mit brütenden Altvögeln);

Über die Anzahl ausgeflogener Jungvögel gibt es leider keine näheren Angaben. Zum Vorkommen im Lkr. Bamberg ist nichts bekannt.

Sichler (1 Ds)

2022 (0 Ds)

Nach dem letzten Nachweis vom Sept. 2019 wieder eine Beobachtung eines einzelnen Ind am 1.6. an den GaS.

Rohrdommel (5 Ds)

2022 (16 Ds)

Ihrer Verhaltensweise entsprechend hat sich die Rohrdommel 2023 wieder einmal sehr "dünn" gemacht. Insgesamt liegen für dieses Jahr nur 5 Nachweise vor:

6.1. GaS 1 Ind; 19.1. GBaO 1 Ind; 22.2. GBaO 1 Ind; 19.3. GBaO 1 Ind rufend;

24.12. GBaO 1 Ind;

Zwergdommel (143 Ds)

2022 (117 Ds)

Von den bisher üblichen Beobachtungsgebieten fehlen in diesem Jahr Nachweise vom As und vom NsM.

Im Gegensatz zum letzten Jahr mit einem sehr frühem Ankunftsdatum (26.3.22) trafen die ersten Zwergdommeln heuer über einen Monat später ein, nämlich erst am 30.4.

GaS 1 Ind ruf ! Die Letztfeststellung hielt sich im üblichen Rahmen: 1.9. GaS 1 Ind umherfliegend.

Die Gebiete im Einzelnen:

GaS: Wie immer stammen die meisten Daten aus diesem sicheren Brutgebiet ! Beobachtungen vom 30.4. bis 1.9.; mind. 3 besetzte Reviere mit sicherem Bruterfolg; häufig Beobachtungen von einzelnen juv, welche gefüttert wurden, bzw. selbst Nahrung aufnahmen; am 1.8. Sichtbeobachtung von 4 dj Ind. Bei einem weiteren besetzten Revier war kein Bruterfolg feststellbar.

GBaO: Vier Feststellungen eines einzelnen Ind vom 30.5. bis 20.7.;

zumindest Hinweis auf Revierbesetzung ohne Brutnachweis.

HFBA: Zwölf Feststellungen vom 30.4. bis 25.6. von 1 Ind und 2 Ind. Aufgrund von zwei beobachteten Männchen können zwei besetzte Reviere vermutet werden; Hinweise auf Bruterfolg sind nicht bekannt.

HöS: Vier Feststellungen vom 19.5. bis 19.8. mit je 1 Ind. Möglicherweise ein Revier ohne erkennbaren Bruterfolg.

SaBa: Drei Feststellungen von je 1 Ind vom 29.5. bis 23.6.; Status unklar.

Nachtreiher (1 Ds)

2022 (12 Ds)

In den letzten Jahren regelmäßig einzelne Nachweise. Heuer jedoch nur eine Feststellung eines einzelnen Ind am 9.4. im Raum Donnersdorf.

Kuhreiher (1 Ds)

2022 (0 Ds)

Auch diese Reiherart ist in der Region 3 äußerst selten festzustellen. Nach Mai/Juni 2019 konnte nun wieder am 16.4. in der Wernaue zwischen Schnackenwerth und Wiesenhaus 1 Ind bei der Nahrungssuche beobachtet werden.

Silberreiher (810 Ds)

2022 (1154 Ds)

Nach wie vor ganzjährig als Ng, Wg und Dz in der Region vertreten (im Lkr. KG jedoch nur 12 Ds). Außerhalb von Wäldern ist die Art überall in Offenbereichen, auch weit entfernt von Gewässern, anzutreffen. Verbreitungsschwerpunkt ist jedoch weiterhin das Maintal und das Steigerwaldvorland in den Lkrs. HAS und SW. V. a. in den Herbst- und Wintermonaten in größerer Zahl vorkommend. Jedoch scheint auch die Anzahl der Übersommerer (Mai – Juli) weiterhin leicht zuzunehmen. In diesem Zeitraum zahlreiche Nachweise (aus allen Lkr.) von meist 1 Ind bis nun sogar 10 Ind.

Monatsmaxima:

1.1. "Wilder See" (HAS) 27 Ind; 26.2. GaS 22 Ind; 21.3. As 21 Ind; 17.4. Mainau W Augsfeld 21 Ind; 5.5. GaS 3 Ind; 4.6. As 5 Ind; 31.7. GaS 10 Ind; 10.8. GaS 16 Ind; 17.9. GaS 29 Ind; 28.10. GaS 80 Ind (= absolutes Maximum); 27.11 Galgenfeldsee und Mooswäldchen (HAS) 63 Ind; 11.12. GaS 30 Ind.

Die rotbeinige Unterart "modesta" konnte in diesem Jahr nicht festgestellt werden.

Graureiher (1154 Ds)

2022 (174 Ds)

Überall in der Region 3 bei unveränderter Bestandssituation als Ng, Wg und Dz ganzjährig präsent.

Im Maintal und Steigerwaldvorland der Lkrs. SW und HAS auch als Bv auftretend.

In den Lkrs. NES und KG v. a. Nachweise von 1 Ind bis 9 Ind und relativ selten lockere Trupps von 10 Ind bis max. 23 Ind (17.1. Saalewiesen/NES).

Brutkolonien (Lkr. HAS):

Hangwald Dippach-Roßstadt:

Die nach wie vor größte Brutkolonie in der Region 3. Von H. JÄGER liegen folgende Bestandserfassungen vor: 0 Ind am 28.2.; 230 Ind am 14.3.; 194 Ind am 17.3.; 216 Ind am 22.3.; 118 Ind am 26.3.; Bebrütete Horste: 152 Bp am 22.3.; 165 Bp am 26.3.

Bundorf: Wald nördl. Schweinsaupten (?)

Es liegt lediglich ein Ds über eine C11a-Meldung (= benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode) vom 23.4. vor. Als Anzahl ist 15 angegeben, wobei unklar bleibt, ob es sich um Nester oder Ind handelt. Da die Situation hier unklar ist, sollten diese Angaben näher abgeklärt werden !

Brutkolonien (Lkr. SW):

StSW: (größte Kolonie im Lkr.)

14.2.: mind. 10 besetzte Horste mit balzenden Ind; 27.3.: mind. 43 Horste mit brütenden Ind erkennbar; 14.4.: trotz schon teilweiser Belaubung sind noch mind. 40 besetzte Nester erkennbar; 20.4.: in zwei Nestern sind die ersten Nestlinge zu sehen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Belaubung waren weitere Kontrollen nicht mehr aussagekräftig.

Wohl aufgrund der bis dahin relativ milden Witterung wurde hier bereits am 30.12. auf 10 Horsten Balzverhalten festgestellt !

Vollkommen neu, verwirrend und hinsichtlich der Ursache ziemlich unklar, stellt sich die Kolonie-Situation im Bereich As und NsM dar !

As:

19.2.: im Gebüsch der bisherigen Kolonie 22 unbenutzte Horste, auf einem Nest hält sich eine Nilgans auf; 2.4.: mind. 6 neue besetzte Horste, jedoch alle entlang des Schilfrandes, die alte Kolonie nach wie vor unbesetzt; 14.4.: wieder 6 besetzte Horste, jedoch jetzt nur 3 Horste am Schilfrand und 3 weitere besetzte Nester im Gebüsch der alten Kolonie; 9.5.: nun im Gebüsch der alten Kolonie 5 besetzte Nester plus 1 besetzter Horst am Schilfrand zuzüglich 1 Paar beim Nestneubau oder Nestausbesserung !

Über den Bruterfolg liegen keine Daten vor.

NsM: (neue Kolonie)

6.4.: mind. 7 Ind brütend; 8.5.: mehrere pulli; 9.5.: mind. 10 besetzte Horste, in einem Nest ein ziemlich großer Nestling erkennbar; 2.6.: 1 Nestling.

Vermerk: wegen Straßenbaumaßnahmen war der NsM nur schwer erreichbar, daher nur relativ wenige Daten.

StWi:

12.3. : mind. 5 besetzte Nester; 16.4. mind. 9 besetzte Horste in Bäumen; 25.5. mehrere pulli in den Nestern;

Schloßpark Werneck: (neue Kolonie)

24.2.: Nestbau beobachtet; 25.3. in 5 Horsten wird gebrütet; 2.4.: ein sechster Horst ist entstanden; 18.4.: in allen 6 Nestern wird gebrütet; am 1.5. erste Nestlinge erkennbar; am 22.5. noch ein pull zu sehen.

Purpurreiher (63 Ds)

2022 (79 Ds)

Alle Nachweise nur aus dem Lkr. SW. Erstfeststellung: noch früher als im letzten Jahr, nämlich bereits am 4.4. flog je 1 Ind an den GaS und am GA; ob es sich um zwei verschiedene Ind oder um dasselbe Ind handelte, kann den vorliegenden Daten nicht entnommen werden. Letztfeststellung: 11.9. HöS 1 ad Ind Nahrung suchend.

Brutplätze / Brutverdacht:

NsM: Beobachtungen von 1 Ind bis 3 Ind vom 2.5. bis 16.6.; Hinweise auf Brutgeschehen liegen nicht vor.

As: Beobachtungen von 1 Ind bis 4 Ind vom 15.4. bis 20.8.; mind. 2 Bp; detaillierte Angaben über den Bruterfolg liegen nicht vor. Da jedoch nach der Brutzeit immer wieder dj Ind (z. B. HöS) gesehen wurden, ist von einem Bruterfolg auszugehen.

GaS: Zahlreiche Beobachtungen von 1 Ind, einmal 2 Ind (24.6.) und einmal 4 Ind (7.7.) vom 4.4. bis 25.7.; der Status ist unklar. Die Beobachtung eines fliegenden Ind mit Nistmaterial im Schnabel lassen zumindest einen Brutversuch im Gebiet vermuten.

GBaO: Drei Beobachtungen von je 1 Ind vom 2.5. / 4.5. und 11.6.; kein Brutverdacht.

HöS: Neunzehn Beobachtungen von 1 Ind und einmal 2 Ind (25.8.) vom 29.4. bis 11.9.; bei diesen Feststellungen dürfte es sich ausschließlich um Nahrungsgäste handeln.

Seidenreiher (5 Ds)

2022 (0 Ds)

Nach 2021 konnte wieder 1 Ind beobachtet werden, welches sich vom 8.7. bis 17.7. am Hochreinsee aufhielt.

Weißstorch (350 Ds)

2022 (336 Ds)

Die positive Bestandsentwicklung hielt auch heuer weiter an ! In Bayern brüteten mittlerweile über 1200 Bp. Das waren so viele Störche wie noch nie (Quelle: LBV) !

In den Lkrs der Region ergab sich nachfolgendes Bild:

HAS:

Jahreserstfeststellung eines einzelnen Ind am 10.2. bei Ebern. Danach vom 17.2. bis 31.10. immer wieder Feststellung von 1 Ind bis max. 8 Ind aus verschiedenen Bereichen im Lkr.

Brutplätze:

Rentweinsdorf / Kappelsee: 1 BP; 5 Ds vom 6.4. bis 11.5.; über den Bruterfolg leider nur eine Angabe vom 11.5. über einen futtertragenden Altvogel.

Weiherkette Siegelfeld / Baunachwiesen: ein Nest mit brütendem Altvogel (C13b) am 21.4.;

weitere Angaben hierzu liegen nicht vor.

Bereich Staustufe Knetzgau / Knetzgau N: am 10.4. und 19.4. Beobachtung von Balzverhalten und Nestbau; 1 ad und 1 pull/ nicht flügge am 9.6. auf dem Nest; nach einer mdl. Info sollen hier keine juv ausgeflogen sein. Weitere Angaben liegen nicht vor !

Bereich Haßfurt Ort / Haßfurt S: auch hier leider nur zwei wenig aussagekräftige Angaben vom 13. und 19.4. über Balzverhalten und benutztes Nest !

Pfarrweisach: am 10.3. am Nest 1 Paar; am 23.6. im Nest 4 juv;

KG:

Nur 2 Datensätze über 1 Storchenpaar (Hammelburg), bzw. Winterstehar vom 22. und 23.11. !? Dazu nur 4 weitere Nachweise von einzelnen Ind aus verschiedenen Bereichen.

NES:

Jahreserstfeststellung von 1 Ind am 1.3.; danach bis 27.10. Nachweise von 1 Ind bis max. 13 Ind aus verschiedenen Bereichen.

Brutplätze:

Neustadt / Innenstadt: 23.5. Nestbau; 13.5. Altvogel brütet; 30.5. ein Paar mit 4 pulli; 1 Ds vom 19.6. mit C13b-Angabe (Nest mit brütendem Altvogel) (?).

SW:

Sichere Jahreserstfeststellung von "Casa" (= M des Wipfelder Bp) am Montag, den 20.2., laut mdl. Mitteilung wurde er schon in der Woche davor gesehen, genaues Datum leider nicht bekannt. Anschließend ganzjährig bis 30.12. in verschiedenen Gebieten, v. a. im Umfeld der Brutplätze oder in bestimmten Nahrungsgebieten (z. B. Mülldeponie Rothmühle, bzw. Feldflur NE Schnackenwerth) häufig Sichtung von meist 1 Ind bis 9 Ind. Darüber hinaus liegen Daten über folgende Maxima vor:

GaS 10 Ind am 2.7.; GaS 11 Ind am 1.7.; bei Dächheim 13 Ind am 3.7.; Mülldeponie Rothmühle 15 Ind am 9.6.; GaS 15 Ind am 5.7.; GaS 16 Ind am 1.7.

Erstmals für den Lkr. fand eine durchgehende Überwinterung von mind. 4 Ind statt. Bis zum Jahresende und im Jan. und Febr. des neuen Jahres 2024 standen immer wieder 2 Ind auf dem Nest in Heidenfeld. Auch in der Feldflur NE Schnackenwerth wurden bis zum Jahresende und im neuen Jahr immer wieder bis zu 3 Ind gleichzeitig gesehen. Aufgrund einer erkannten Beringung konnte mind. ein Vogel dem Heidenfelder Bp zugeordnet werden.

Brutplätze:

Wipfeld / Mainau: Ankunft des Männchens ("Casa") Mitte Februar. Am 26.2. war auch das Weibchen anwesend. Noch am selben Tag erfolgte eine Kopulation ! Am 22.5. erste Sichtung von mind. 2 Nestlingen. Vom Boden aus konnten immer nur 2 juv gesehen werden.

Erst bei der Beringung am 9.6. wurde festgestellt, dass es sogar 3 juv waren. Alle juv flogen aus.

Heidenfeld: Am 11.3. stand erstmals ein Paar auf dem Nest. Am 12.3. wurden sogar 3 ad Ind auf dem Nest stehend gesehen ! Am 13.5. erste Sichtung von Nestlingen. Am 9.6. wurden 3 Nestlinge beringt. Alle 3 juv flogen aus.

Hirschfeld: Auch hier hielt sich ab 12.3. ein Paar auf dem Nest auf und begann zu brüten. Leider verunglückte Anfang Mai das Weibchen tödlich (Kollision mit PKW) und das Männchen verließ danach das Gelege. Am 8.5. wurde dem Nest ein geschlüpfter juv und ein angepicktes Ei entnommen und dem Bp am Sauerstücksee untergeschoben. GBaO (Sauerstücksee): 1 Paar am 13.3. am Nest. Danach brütend. Am 8.5. wurden im Rahmen der Umsetzung (Gelege des Hirschfelder Paares) im Nest 2 juv und 2 Eier vorgefunden. Ein Ei musste entnommen werden (erkaltet, da vermutlich taub). Das Brutgeschehen bzw. die Jungenaufzucht setzte sich danach zunächst für fast vier Wochen problemlos fort, bis am 3.6. festgestellt wurde, dass beide Altvögel nicht mehr anwesend waren. Eine Kontrolle mittels Drohne zeigte ein bis auf ein Ei leeres Nest ! Die Ursache für den Verlust war unklar, dürfte aber auf verschiedene geflügelte Prädatoren (Kolkraben, Krähen, Tag- oder Nachtgreifvögel ??) zurückzuführen sein !

Schwarzstorch (85 Ds)

2022 (76 Ds)

Jahreserstfeststellung: etwas später als im letzten Jahr, nämlich am 17.3. GaS 1 Durchzügler;

Ankunft im weiteren Brutareal am 18.3. Ostabfall der "Langen Rhön" 1 Ind;

Letzter Jahresnachweis: 5.9. HöS 1 Durchzügler.

Die Lkrs im Einzelnen:

Lkr. NES: vom 18.3. bis 9.8. zahlreiche Beobachtungen von 1 Ind bis max. 4 Ind (29.3. Weiherkette im Eisbachtal) fast ausschließlich aus der Rhön, bzw. deren Umfeld. Den Ds ist nur ein B-Hinweis auf ein besetztes Revier, bzw. mögliches Brüten zu entnehmen.

Lkr. HAS: vom 2.4. bis 27.8. einundzwanzig Ds von 1 Ind bis 2 Ind. Kein sicherer Brutnachweis ohne spätere Aussage über den Bruterfolg.

Lkr. SW: vom 17.3. (siehe Jahreserstfeststellung) und dann wieder ab 7.4. bis 5.9. erfolgten siebzehn Beobachtungen von je 1 Ind; eine Ausnahme war die Feststellung von 2 Ind am 7.4. in den Wipfelder Mainauen. Hinweise auf Revierbesetzung bzw. Brüten liegen nicht vor.

Am 8.8. hielt sich am HöS zwar 1 dj Ind auf, aber über dessen Herkunft kann keine Aussage gemacht werden !

Lkr. KG: nur fünf Ds von 1 Ind und 2 Ind; lediglich am 10.8. kreisten 5 Durchzügler (=Maxima) über Poppenlauer. Hinweise auf Revierbesetzung, bzw. Brutgeschehen liegen nicht vor.

GÄNSE UND SCHWÄNE (H.VORBERG)**Höckerschwan** (832 Ds)

2022 (748 Ds)

In den Lkrs. SW und HAS keine auffälligen Bestandsveränderungen der ganzjährig als Bv, Ng, Wg und Dz vorkommenden Art erkennbar.

Im Lkr. SW konnten nach den Ds vom 7.5. bis 6.8. sicher 20 Bp mit Bruterfolg nachgewiesen werden. Im Lkr. HAS waren dies lediglich 4 Bp ab 23.5. bis 16.9 (pulli und dj Ind).

Die Truppgößen wiederum waren im Lkr. HAS deutlich höher als im Lkr. SW !

HAS: 50 bis 57 Ind dreizehnmal; 60 bis 67 Ind siebenmal; 70 bis 74 Ind fünfmal; je einmal 81 Ind und 82 Ind; Maximum: 90 Ind am 14.3. Mainaue bei Augsfeld.

SW: 50 Ind sechsmal; Maximum: 51 Ind am 19.2. Feldflur bei Heidenfeld.

Aus dem Lkr. KG liegen lediglich acht Ds von 1 – 2 Ind aus drei Gebieten vor. Lediglich vom Bibersee bei Großwenkheim wurde 1 Bp ohne Aussage über einen Bruterfolg gemeldet.

Auch aus dem Lkr. NES liegen nur 11 Ds von 1 – 2 Ind aus fünf Gebieten vor, wobei kein Bp nachgewiesen wurde !

Diese wenigen Ds dürften wohl kaum den tatsächlichen Bestand in diesen beiden Lkrs. widerspiegeln.

Singschwan (51 Ds)

2022 (21 Ds)

Fast alle Daten stammen aus dem Maintal östlich von HAS. Lediglich fünf Feststellungen erfolgten im Lkr. SW:

Lkr. HAS:

1. HJ: Vom 3.1. - 24.4. im Umfeld verschiedenen Gewässer E von HAS 1 Ind.
2. HJ: kein Nachweis.

Lkr. SW:

1. HJ: 2.1. Unkenbachaue 2 Ind;

2. HJ: 5.12. GBaO 4 Ind; 27.12. SchoBu 4 Ind; 27.12. und 29.12. Unkenbachaue je 5 Ind;

Rothalsgans (4 Ds)

2022 (59 Ds)

Auch heuer konnten kurzzeitig vom 2.4. bis 4.4. am AuBa und am StKn 3 Ind festgestellt werden. Nähere Angaben (z. B. beringt / unberingt ?) hierzu liegen nicht vor.

Kanadagans (492 Ds)

2022 (460 Ds)

Dritthäufigste Gans in der Region. Bis auf eine Meldung von 8 Ind am 18.3. aus dem Bereich der Vorrhön (Lkr. NES), stammen alle Ds ausschließlich aus den Lkrs. HAS und SW.

Der Bestand dieser ganzjährig als Bv, Ng, Wg und Dz vorkommenden Art zeigt sich nach wie vor unverändert.

Von mind. 12 nachgewiesenen Bp im Lkr. SW konnten bei mind. 8 BP pulli festgestellt werden.

Im Lkr. HAS hatten alle 12 nachgewiesenen Paare einen Bruterfolg.

Eine eindeutige Aussage über Gelegegrößen kann auf Grundlage der Datensätze nicht getroffen werden !

Die maximalen Truppgrößen lagen im Lkr. HAS bei 240 Ind im 1. HJ und 285 Ind im 2.HJ.

Im Lkr. SW waren es lediglich 45 Ind im 1. HJ und 40 Ind im 2. HJ.

Gänse-Hybriden (48 Ds)

2022 (19 Ds)

Graugans x Kanadagans (29 Ds)

Von Jan. bis Nov. selten 1 Ind an den Seen im Umfeld von SW und an den Gewässern E von HAS.

Lediglich einmal 2 Ind am 1.9. an den GaS und einmal 4 Ind am 12.11. an den Stettfelder Baggerseen.

Graugans-Hybrid "unbestimmt" (2 Ds)

Am 6.6. und 15.9. je 1 Ind am HFBa.

Kanadagans x Weißwangengans (4 Ds)

Am 18.6. und am 15.9. je 1 Ind am KnBa und bei Augsfeld.

Am StWi 1 Ind am 12.11. und 2 Ind am 17.12..

Kanadagans-Hybrid "unbestimmt" (11 Ds)

Von Jan. bis Aug. an versch. Gewässern E HAS 1 bis 2 Ind.

Im März, Mai und Okt. je 1 Ind an den GaS und am SWBa.

Nilgans x Rostgans (2 Ds)

Am 8.2. am HöS 2 Ind und am 31.3. auf der Heidenfelder Feldflur 1 Ind.

Weißwangengans (13 Ds)

2022 (117 Ds)

Am 28.5. KnBa 2 Ind; danach zwischen 29.5. bis 9.7. im Bereich KnBa immer wieder mal 1 Ind.; dann nochmals am 14.12. im Haßfurter Hafen 1 Ind.

Wald-Saatgans *Anser fabalis* (4 Ds)

2022 (0 Ds)

2.1. GaS 1 Ind; 8.2. Feldflur Heidenfeld 8 Ind; 29.12. NsM 1 Ind; 30.12. GaS 4 Ind.

Zwerggans (13 Ds)

2022 (0 Ds) 2021 (1 Ds)

Vom 10.3. (ebenso wie die Schneegans) bis 18.4. im Bereich der GaS 2 Ind, welche sich wie auch die Schneegans, immer in Gesellschaft anderer Gänse aufhielten. Da beide Ind beringt waren, dürfte es sich wohl um Gefangenschaftsflüchtlinge gehandelt haben. Der letzte Nachweis dieser Art in unserer Region stammt von 2021 (siehe Rundbrief-Nr. 44).

Blässgans (127 Ds)

2022 (195 Ds)

Bis auf eine Meldung von 26 Ind am 30.12. auf den Saalewiesen bei NES stammen wie üblich alle übrigen Meldungen aus dem Maintal in den Lkrs. SW und HAS bzw. von den Gewässern im Steigerwaldvorland.

1. HJ: Vom 2.1. bis 15.3. konnten im Bereich E von HAS 1 Ind bis max. 135 Ind nachgewiesen werden. Truppstärken: 80 Ind dreimal; 100 Ind zweimal; 105 Ind einmal; 110 Ind einmal; 120 Ind zweimal; 135 Ind einmal.

Größere Truppstärken wie z. B. 2022 wurden nicht mehr erreicht.

Vom 1.1. bis 10.4. wurden im Maintal des Lkr. SW sowie im Steigerwaldvorland 1 Ind bis max. 144 Ind festgestellt. Truppstärken: 80 Ind zweimal; 100 Ind einmal; 110 Ind zweimal; 144 Ind einmal. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Truppstärken in etwa gleich geblieben.

2. HJ: Im Lkr. HAS vom 4.12. bis 29.12. nur acht Nachweise von 1 Ind bis max. 40 Ind.;

im Lkr. SW wurden bei fünfzehn Beobachtungen zwischen dem 10.10. bis 31.12. zwischen 1 Ind bis max. 25 Ind v.a. an den GaS und dem GBaO nachgewiesen.

Eine Ausnahme stellt die Sommerbeobachtung von 20 Ind am 19.7. beim HöS dar.

Graugans (1004 Ds)

2022 (1018 Ds)

Nach wie vor unsere häufigste, fast ausschließlich im Maintal und dem Steigerwaldvorland als Bv, Ng, Wg und Dz vorkommende Gänseart.

Aus den Lkrs. KG und NES jeweils nur 6 Ds ohne Nachweise über erfolgreiches Brüten vorliegend. Maxima: 5 Paare (KG) und 29 Ind (NES).

Als erfolgreicher Bv überall im Maintal, bzw. im Steigerwaldvorland vorkommend. Die relativ wenigen aussagekräftigen Daten hierzu weisen aber daraufhin, dass der Bruterfolg, wie auch im letzten Jahr auf einem relativ niedrigem Niveau liegen dürfte. Grund hierfür sind wahrscheinlich die immer häufiger auftretenden Prädatoren (z. B.

Wildscheine, Waschbären, Mittelmeermöwen, etc.) sowie ein entsprechendes Gänsemanagement.

Als Ng und Dz sind Graugänse auch an Überschwemmungsflächen und Feldern, welche an das Maintal angrenzen (z. B. Gäuplatten, SW-Becken) anzutreffen.

Beobachtung größerer Trupps v. a. in den Herbst- und Wintermonaten:

Lkr. HAS: 220 bis 280 Ind 8x; 300 bis 360 Ind 14x; 500 Ind 4x; 600 und 630 Ind je 1x; 800 Ind 2x.

Lkr. SW: 200 bis 280 Ind 28x; 300 bis 360 Ind 6 x; 600 Ind 1x (Schwerpunkte GaS und GBaO).

Streifengans (24 Ds)

2022 (0 Ds)

Nach 2018 und 2021 wieder mal Feststellungen von 1 – 2 Ind.

Vom 29.9. bis 30.12 an versch Gewässern E von HAS 1 Ind.

Vom 9.6. bis 17.12. sechs Nachweise von je 2 Ind an versch. Gewässern südwestlich von SW.

Nilgans (881 Ds)

2022 (918 Ds)

Auf Grundlage der Ds Bestand nahezu gleichbleibend. Ganzjährig in allen Lkrs. in der Feldflur, an Überschwemmungsflächen, v. a. aber an und auf Gewässern im gesamten Maintal und im Steigerwaldvorland.

Den Ds sind folgende Anzahlen erfolgreich brütender Bp zu entnehmen:

Lkr. SW: von Anfang März bis Anfang Sep. mind. 18 Bp.

Lkr. HAS: von Mitte April bis Mitte Sept. mind. 11 Bp.

Lkr. NES: im April und Mai je 1 Bp.

Lkr. KG: negativ.

Maximale Truppgrößen:

Sieben Nachweise von 60 bis 65 Ind (SW / HAS); zwei Nachweise von 70 und 79 Ind (HAS / SW); zwei Nachweise von 82 und 85 Ind (SW); zwei Nachweise von 90 und 97 Ind (SW); ein Nachweis von 100 Ind (SW); drei Nachweise von 110 bis 117 Ind (SW / HAS); je ein Nachweis von 120 Ind (GaS), 150 Ind (GaS) und 160 Ind (Mainaue Horhausen).

Brandgans (35 Ds)

2022 (57 Ds)

Nachweise fast ausschließlich von Stillgewässern in unmittelbarer Nähe des Mains bei SW und im Raum um Haßfurt (Ausnahme HöS). Lediglich eine Meldung aus dem

Lkr. KG: 23.4. Bibersee bei Großwenkheim 2 Ind.

Lkr. SW: zwischen 5.1. bis 19.8. insgesamt dreiundzwanzig Nachweise von meist 1 bis 4 Ind von den GaS, vom SWBa, dem GBaO und vom HöS. Zwei Maximalfeststellungen von 46 Ind am 20.1. und 24 Ind am 28.7. erfolgten jeweils am SWBa.

Lkr. HAS: zwischen 20.1. bis 4.8. insgesamt zehn Nachweise von 1 Ind, bzw. zweimal 5 Ind vom ZiBa, vom HA, vom KnBa, vom HFBA und ausnahmsweise einmal vom Main bei Eltmann

Rostgans (280 Ds)

2022 (278 Ds)

Ganzjährig als Ng, Wg und Dz wie alle Gänsearten hauptsächlich im Bereich des Maintales von Eltmann bis Wipfeld auftretend. Als Bv jedoch nach wie vor noch nicht vorkommend.

Aus dem Lkr. KG liegen nur drei Nachweise von 1 bis 4 Ind ausschließlich vom Bibersee (April, Mai und Nov.) vor. Vierzehn Beobachtungen von 1 bis 7 Ind stammen aus verschiedenen Beobachtungsgebieten im Lkr. NES.

In den Lkrs. SW und HAS wurden an Gewässern im und am Maintal und im Steigerwaldvorland, aber auch an Überschwemmungsflächen in angrenzenden Gebieten v. a. einzelne Ind oder kleine Trupps bis 9 Ind nachgewiesen.

Weitere Truppsgrößen: 10 bis 15 Ind 21x; 16 – 19 Ind 14x; 21 bis 27 Ind 4x; 33 Ind 1x.

ENTEN (D.HUSSLEIN)**RUDERENTEN****Schwarzkopf-Ruderente** (5 Ds)

2022 (7 Ds)

1 Männchen war vom 8.5. – 31.5. am NsM. Im Gegensatz zu 2022 nur an 1 Stelle.

GLANZENTEN**Mandarinente** (10 Ds)

2020 (1 Ds), 2021 (6 Ds), 2022 (2 Ds)

Während dem Winterhalbjahr wurde bei der Wasservogelzählung am Klärteich Brunnstadt in den Monaten Jan / Okt. / Nov. / Dez. jeweils 1 Männchen festgestellt; in Ettleben am 14.11. 1 Weibchen.

Im Sommerhalbjahr am 7.5 in GaS und am GBaO am 28.6. in GBaO je 1 Männchen. Also eine deutliche Zunahme; vor allem war auch ein Weibchen in der Region SW.

RÜNDELENTEN**Pfeifente** (64 Ds)

2020 (102 Ds), 2021 (93 Ds), 2022 (108 Ds)

In 13 Gebieten nachgewiesen (im Gegensatz zu 2022 in 24 Gebieten), aber nur in den Lkrs SW und HAS;

meist nur 1-4 Ind., nur 1 x 12 und 1 x 14 beides im Dez. am SWBa (vgl max 26 Ind 2022);

alle Nachweise nur in den Monaten März/April und Sept/Okt/Nov/Dez. man sieht deutlich den Wegzug und Heimzug.

Aber ebenso ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr (über 40%) zu beobachten.

Schnatterente (497 Ds)

2020 (470 Ds), 2021 (514 Ds), 2022 (532 Ds)

ganzjährig nachgewiesen mit max 70 Ind am SWBa am 14.10.;

in 31 Gebieten festgestellt (2021 in 51, 2022 in 46 Gebieten);
ansonsten oft paarweise, auch mit Brutverdacht (GA, GBaO und GaS); am GaS wurden pulli beobachtet.

Eine Abnahme von 6,6% in Vergleich zum Vorjahr; auch insgesamt sowohl an Gebieten als auch an Individuenzahlen.

Krickente (339 Ds)

2020 (402 Ds), 2021 (505 Ds), 2022 (547 Ds)

max 48 Ind. am 6.1. am GBaO;

in allen Monaten anwesend; ab 20 Ind in den Monaten 2 /3/ 9/10/11/12; wahrscheinlich Angaben der WVZ;

In 21 Gebieten (2020 in 27, 2021 in 39, 2022 in 33 Gebieten); nur einmal ist in GaS von B3 die Rede; Bruterfolg wird nirgends gemeldet.

Insgesamt mit 38 % abgenommen im Vergleich zum Vorjahr

Stockente (1049 Ds)

2020 (1100 Ds), 2021 (1243 Ds), 2022 (1110 Ds)

Genauere Daten kommen fast ausschließlich von der WVZ;

sie ist an allen großen und kleinen Gewässern zu finden; im Sommer lebt sie während der Mauser zurückgezogen und deshalb ist sie dann schwerer feststellbar;

an 11 Orten B3 gemeldet und an 4 Orten Nachwuchs bis zu 10 pulli;

max 130 Ind am As am 2. Januar (im Vorjahr waren dort im Januar 200 Ind); über 100 Ind im Januar, im März und im Dezember. Ob das einen dauerhaften Rückgang einleitet?

Spießente (96 Ds)

2020 (14 Ds), 2021 (46 Ds) 2022 (66 Ds)

max 6 Ind am SWBa am 3. März; Männchen, Weibchen, als Paar und immat. sind festgestellt worden in allen Monaten: sie hielten sich an 13 Orten (im Jahr 2022 an 9 Gebieten) auf; wobei am meisten (66 Ds) am SWBa.

Eine ungeheure Zunahme der Ds um 45,5%

Knäkente (141 Ds)

2020 (98 Ds), 2021 (188 Ds), 2022 (204 Ds)

max 16 Ind am 5. August in GaS; insgesamt festgestellt in den Monaten 3 (22 Ds), 4 (84 Ds), 5 (11 Ds), 6 (5 Ds), 7 (2 Ds), 8 (11 Ds), 9 (4 Ds), 10 (1 Ds). Im April ist wohl durch die Häufung der Beobachtungen der wesentliche Frühjahrszug dokumentiert.

In 13 Gebieten nachgewiesen, wobei 60 Ds im SWBa gemeldet wurden.

Am 22./25. und 27. April wurde an 4 Stellen B3 gemeldet. Aber einen Bruterfolg gab es in unserem Gebiet wohl nirgends.

Insgesamt fast 30 % weniger Beobachtungen gegenüber dem Vorjahr.

Löffelente (236 Ds)

2020 (233 Ds); 2021 (296 Ds), 2022 (426 Ds);

eine Abnahme von 44,6 % gegenüber 2022; aber es wechselt wohl sehr, denn 2021 waren die Ds auch bei 233 Ds;

max 180 Ind GaS am 29. November, über 100 Ind nur in GaS, zw. 40-100 in GaS und GBrO;

in 15 Gebieten (im Jahr 2022 in 26 Gebieten), wobei Nachweise in GaS mit 82 Ds, GBrO 40 Ds und SWBa 39 Ds waren;

das ganze Jahr sind Ind gesehen worden, aber im Juni/Juli nur vereinzelt.

Allerdings B3 sind am 18./27.4. und 1.5. in GaS/ SWBa/ GBrA mit B3 Nachweise dokumentiert; aber kein einziger wirklicher Brutnachweis.

TAUCHENTEN

Kolbenente (307 Ds)

2020 (205 Ds), 2021 (260 Ds), 2022 (272 Ds)

max 59 Ind am Neuen See bei Gerolzhofen am 17. August,

zwischen 40 und 50 Ind am HöS zwischen 2. und 9. Mai,

in 15 Gebieten festgestellt (zum Vergleich: 2020 in 19; 2021 in 27 und 2022 in 25 Gebieten);

dabei mit 102 Ds in GaS, 97 Ds am HöS und 56 Ds am SWBa;

sie haben auch mit Erfolg gebrütet:

mind. 2 pulli HöS am 22. / 24. Juni und 3 immat. am 20. August;

3 pulli in Stettfelder Baggersee SO am 12.6. und 1 dj am SWBa am 19. Juli.

Eine stetige Zunahme an Beobachtungen aber an weniger Gewässern.

Tafelente (498 Ds)

2020 (438 Ds), 2021 (540 Ds), 2022 (582 Ds);

ein Minus von 14,3% gegenüber dem Vorjahr, aber es gibt immer wieder Schwankungen;

sie ist ganzjährig vertreten;

max 170 Ind am As am 21. September

gesehen an 28 Gewässern, am häufigsten am HöS 89 Ds;

4 x wurde B3 gemeldet in GaS, Oberschwappach, SWBa, NsM;

8 pulli in GaS; 4 pulli in HöS und 2 pulli am SWBa

Reiherente (716 Ds)

2020 (691 Ds), 2021 (758 Ds), 2022 (711 Ds);

max. 250 SWBa am 3.9.

Sie ist ganzjährig vertreten:

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
max	170	240	85	100	24	30	103	100	250	58	80	140
Ort	ZiBa	ZiBa	SchoBu	GBaO	KB	HöS	SWBa	SWBa	SWBa	HFBa	HFBa	Lim

KB=Klärteich Brunnstadt Lim=Limbach

Sie nimmt große, kleine und kleinste Gewässer an;

an mind 11 Orten sind pulli gemeldet zwischen Ende Juni bis Mitte August, aber immer nur 2-3 pulli;

Moorente (0 Ds)

2020 (0 Ds); 2021 (3 Ds), 2022 (2 Ds)

kein Nachweis 2023

Schellente (105 Ds)

2020 (89 Ds); 2021 (160 Ds), 2022 (173 Ds),
 max 11 Ind am ZiBa am 20.1; dort wurden weiter 10/8/7 Ind am 12.2./12.3./7.1. nachgewiesen; das sind deutlich weniger als 2022 mit 28 Ind am 13. Jan.;
 sie sind im Jahr 2023 auch nur an 9 Gebieten angetroffen worden
 (AuBa, GaS, Neuer See Gerolzhofen, GBaO, HFBa, SaBaO, SchoBu, SWBa, ZiBa);
 im Vergleich zu 2022 an 27 Gebieten; bei uns überwintert die Schellente nur: Nachweise sind nur im Nov/Dez/Jan/Febr/März (1 Ind im April und 1 Ind im Aug).
 Die Schellente hat sich laut Literatur mind seit 1970 ausgebreitet, was wohl der Zunahme der Fischeiche geschuldet ist. Auch starke Fluktuationen sollen normal sein. Es können auch Mangel an geeigneten Gewässern sein oder an Nistmöglichkeiten.

Bergente (0 Ds)

2020 (0 Ds), 2021 (3 Ds), 2022 (7 Ds)
 im Jahr 2023 war kein Nachweis der Bergente

Samtente (0 Ds)

2020 (15 Ds), 2021 (16 Ds), 2022 (9 Ds)
 auch die Samtente wurde im Jahr 2023 nicht nachgewiesen.

Eiderente, Eisente, Trauerente, (Brautente) (0 Ds)

auch 2023 keine Meldungen

SÄGER (U. BAAKE)**Gänsesäger** (290 Ds)

2022 (korr. 358 Ds)

Die letzten Gänsesäger im ersten Halbjahr 2023 wurden noch am 7.5. am Sander Baggersee Ost und am 1.6. an den GaS entdeckt, allerdings ohne Hinweise auf eventuellen Brutverdacht. Die maximale Anzahl wurde am 11. und 16.12. mit 70 bzw. 63 Ind. an den GaS festgestellt. Auch im Landkreis HAS wurden in den Baggerseen zwischen Augsfeld und Sand immer wieder über 30 Ind. gezählt. Der erste Gänsesäger des Winterhalbjahrs wurde am 11.10. wiederum an den GaS entdeckt.

Mittelsäger (0 Ds)

2022 (0 Ds)

Mittelsäger wurden auch in diesem Jahr nicht in der Region festgestellt. In den benachbarten Lkrs. wurde lediglich aus Rattelsdorf (Lkr. Bamberg) 1 Ind. am 22.11. bekannt.

Zwergsäger (33 Ds)

2022 (28 Ds)

Zwergsäger konnten im Winter in 7 Gebieten in den Landkreisen HAS und SW beobachtet werden. Maximal wurden 8 Ind. am Sander Baggersee Ost und 6 Ind. am Roßstadter Baggersee entdeckt. Am Schweinfurter Badensee wurde zwischen dem 7.2. und dem 17.3. immer wieder ein einzelnes Pärchen gesehen.

GREIFVÖGEL (D. HUSSLEIN)

UNSERE GÄSTE

Adlerbussard (0 Ds)

2021 (1 Ds), 2022 (1 Ds)

Im Jahr 2023 gab es keine Beobachtung

Rotfußfalke (5 Ds)

2020 (1Ds), 2021 (1 Ds), 2022 (1 Ds)

Da an verschiedenen Orten und jeweils zu einem anderen Termin 1 Ind gesehen wurde, könnte man anzunehmen, dass es sich um dasselbe Ind handelt. Aber da einmal ein adultes Männchen und einmal ein immat gemeldet ist, sind es doch wohl mind. 2 Ind. Hier die Angaben, wann und wo jeweils ein Rotfußfalke gesichtet wurde:

GaS	GaS	GaS	Sulzthal SW	HöS
6.5.	15.5.	9.9.	14.9.	26.9.

Merlin (3 Ds)

2020 (5 Ds), 2021 (4 Ds), 2022 (7 Ds)

an 3 Orten jeweils nur 1 Ind gesichtet, alle im Lkr NES

25. Januar	19. März	11. Dezember
Urspringen	LR	Saaleaue

Der schnelle Jäger von Kleinvögeln hat es bei uns immer schwerer, weil die großen Kleinvogelschwärme immer seltener werden.

Jäckel schreibt 1847, dass einer im Fichtelgebirge vom Horst geschossen worden wäre.

Also haben sie damals auch in unserem Gebiet gebrütet. Heute ist er nur noch Zugvogel, der bei uns nur gelegentlich vorbeikommt.

Raufußbussard (8 Ds)

2020 (2 Ds), 2021 (4 Ds), 2022 (3 Ds);

in den Lkrs HAS, SW, NES wurde jeweils 1 Ind gemeldet.

Am 10.1. im Saaletal (NES), am 23.9. und 2.10. in Pfarrweisach (HAS)., am 2. 11 in Maibach (SW), am 28.11. in der LR (NES), am 3. und 30. 12. in der LR (NES), und am 12.12. in Uchenhofen (NES).

Eine deutliche Zunahme der Beobachtungen.

Fischadler (98 Ds)

2020 (68 Ds), 2021 (48 Ds), (63 Ds)

max 3 in HöS am 25.8., 26.8., 27.8. und 3.9.

in 16 Gebieten (1 im Lkr NES, 7 im Lkr HAS, 3 im Lkr KG und 5 im Lkr SW);
um 55,8% mehr Beobachtungen als im Jahr 2022

Monat	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>
Ds	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>12</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>11</u>	<u>36</u>	<u>39</u>	<u>2</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

d.h. Heimzug v.a. im April;

Wegzug v.a. im Juli, August, September

Überwinterungsgebiete sind die Mittelmeerländer und Afrika

Schlangennadler (36 Ds)

Ein sehr seltener Gast - der Schlangennadler.

Er kam ganz langsam, den Sulzheimer Gipsbruch bei schönstem Sonnenschein überfliegend, vorbei an einem Mäusebussard. Im Vergleich sah man wieviel größer er war. Ein großer Vogel, sehr hell auf der Unterseite, die Schwanzbinden schwer zu erkennen; im ruhigen Flug, immer wieder kurz mit den Flügeln schlagend – eindeutig ein Schlangennadler – so Siegfried Willig. Als wir es mitteilten, hieß es, hieß es, es hätten noch keine weiteren Beobachter gemeldet. Und dann war er am Hörnauersee. Er wurde bestätigt. Und alle Fotografen kamen, um ihn abzulichten. Deshalb die vielen Meldungen. Er überflog immer wieder die Umgebung von HöS bis nach GaS auf der Suche nach Reptilien. Diese sind bei uns auch sehr selten geworden. Wir sahen ihm lange zu, wie er am Hörnauersee auf einem Baum saß - beobachtend – bis er eine Ringelnatter erspähte. Frau Schießl hat das gerade einmal mit dem Foto erhascht. Anwesend oder gesehen vom 30. Juli bis 11. September



Foto: Gabi Schießl

Seeadler (14 Ds)

2020 (7 Ds), 2021 (7 Ds), 2022 (14 Ds);

jeweils nur 1 Ind gesichtet, allerdings werden 2 x 1 immat gemeldet und 1x 1 adultes Ind;

in 9 Gebieten, gesehen in den Monaten 1/2/3/4 und 8/9/10

UNSERE GREIFVÖGEL, DIE ZUR BRUTZEIT ZU UNS KOMMEN

Baumfalke (64 Ds)

2020 (69 Ds), 2021 (42 Ds), 2022 (94 Ds);
ein Minus von 31%;

Er war nie ein häufiger Besucher bei uns, der kleine rassante Flieger.

max 3 am 2.5. in GaS und am 15.5. im Schwebheimer Wald;

2 Ind in 6 Gebieten und ansonsten nur einzelne Tiere festgestellt, insgesamt in 25 Gebieten.

HAS in 5, KG in 1, NES in 5 und SW in 13 Gebieten;

Randdaten: 17. April und dem 1. Oktober.

1 dj wurde aus GaS gemeldet am 29. September.

Er ist ein Langstreckenzieher und überwintert im tropischen Afrika bis S-Afrika sowie Südasien.

Wespenbussard (33 Ds)

2020 (59 Ds), 2021 (37 Ds), 2022 (54 Ds)

Ein Defizit gegenüber 2022 von 31 %;

8 Ds im Mai, 9 Ds im Juni, 10 Ds im Juli, 2 Ds im August, 4 Ds im September;

in ca 20 Gebieten gesehen (2x im Lkr HAS, 1x im Lkr KG, 9x im Lkr NES, 21x im Lkr SW)

Randdaten: 9.5. – 9.9.

max 3 im Schwarzen Moor (NES) am 14. August

4 x 2 Ind, 28 x 1 Ind gesehen;

Über Bruten und Bruterfolge gab es keine Angaben

Schwarzmilan (211 Ds)

2020 (177 Ds), 2021 (199 Ds), 2022 (266 Ds);

max 7 Ind im GaS am 30.7.;

3 x 5 Ind Maibacher Flur, Rothmühle, Gochsheim

Dort wo Felder gerade umgebrochen werden oder bei Abfall wie an der Rothmühle sind sie da; sie sind mind von 65 Gebieten gemeldet, d.h. sie streifen überall umher.

An einigen Orten wird von B5, B6 sowie von Brutpaaren berichtet;

Bruterfolg wurde nirgends bekannt.

Randdaten: 18.3. – 17.9.

Rotmilan (512 Ds)

2020 (614 Ds), 2021 (700 Ds), 2022 (769 Ds)

Abnahme gegenüber 2022 um 33,4 %

Lkr HAS (50 Ds) mit 50 Gebieten; Lkr KG (58 Ds) mit 23 Gebieten; NES (238 Ds) mit 123 Gebieten; SW (162 Ds) mit 51 Gebieten.

Man sieht, der Rotmilan ist in den 4 Lkrs zugegen; am meisten in Lkr NES

Er ist ein Brutvogel bewaldeter Regionen mit Seen und Feldern;

Nachkommen wurde nirgends gemeldet; 1x 1 Familie, B9 1x, B6 2x, B3 6x, B4 1x

Über die Ergebnisse der systematischen Untersuchung in der Rhön bekamen wir leider keine Informationen;

vor allem im Norden ist der Rotmilan Zugvogel – er überwintert in den Mittelmeer-Regionen

Randdaten: 4.2. – 20.12.

Bei A. J. Jäckel heißt es in seinem Buch von 1891: es überwintern nur kranke Ind. Als Beispiel nannte er ein angeschossenes Tier, das dann endgültig erlegt wurde.

GREIFVÖGEL, DIE GANZJÄHRIG BEI UNS SIND

Mäusebussard (1008 Ds)

2020 (847 Ds), 2021 (844 Ds), 2022 (889 Ds)

max 15 Ind in Mellrichstadt Feldflur

Datum	Ort	Lkr	max Anzahl Ind
7. März	Nordheim/Rhön	NES	10
10. März	Mellrichstadt Feldflur	NES	15
8. August	Maibach S Feldflur	SW	11
26. August	Maibach S Feldflur	SW	13
15. und 30. Dezember	Maibach S Feldflur	SW	10

Anteilig an den 1008 Ds ist NES mit 162 Ds, SW mit 652 Ds, HAS mit 145 Ds und KG mit 49 Ds vertreten.

Die hohen Individuenzahlen sind mind. in Maibach immer dann angesagt, wenn ein Acker umgepflügt wird. Die Zunahme der Ds um 13,4% verwundert, weil man in der Flur sogar den Mäusebussard immer seltener beobachtet.

Zu Brutergebnis: 7x B3, 1x B4, 2x B5, 1x B6, 1x B6, 1x C12;

also wären vielleicht mind 13 Bruten in unseren 4 Lkrs gewesen;

im Juli wurde 2x ein juv und 1x ein immat gemeldet.

Turmfalke (672 Ds)

2020 (695 Ds), 2021 (676 Ds); 2022 (730 Ds)

gegenüber 2022 eine Abnahme um 3,4%;

max 8 Ind Maibach 22.7.;

Anzahl der beobachteten Individuen: 6 Ind 4x, 4 Ind 15x, 3 Ind 26x und 2 Ind 107x;

Landkreis	Datensätze	Gebiete
HAS	110	65
KG	19	14
NES	119	85
SW	420	128

Man sieht deutlich, dass im Lkr SW viele Meldungen aus dem gleichen Gebiet erfolgen;

Brut und Bruterfolg: B3 3x, B5 2x, B6 1x, C 11a 1x, C 12 1x, C 13b 1x, C 14b 1x; C 16 1x;

Brutpaar 4x; 2x 2dj gemeldet.

Roth meldet, dass an seinem Haus 2 Turmfalken brüteten; 12-13 Eier waren zwischenzeitlich vorhanden; dann waren sie verschwunden. Aus einem Nachgelege kamen 3 juv hoch allerdings half er nach mit Zugabe von Futter für die juv.

Habicht (81 Ds)

2018 (104 Ds), 2020 (89 Ds), 2021 (101 Ds); 2022 (76)

1 x wurden 2 Ind gleichzeitig gesehen am AuBa

Lkr	Ds	Gebiete
HAS	18	12
KG	3	3
NES	12	12
SW	47	18

Aus der kleinen Tabelle wird ersichtlich, dass im Lkr SW an bestimmte Orte mehrere Beobachter gehen als in den anderen Lkrs

Ein immat wurde in GaS am 25.1. gesehen; 1 dj in GaS (Lkr SW) am 29.9. und 1 dj in HöS (Lkr HAS) 20.8.

Im Gegensatz zu Aussagen von Jägern, ist der Habicht sicher nicht verantwortlich für den enormen Rückgang von Feldhasen und vor allem von Rebhühnern; dagegen reduziert er die ausgesetzten nicht an unser Gebiet angepassten Fasanen schon.

Sperber (147 Ds)

2020 (142 Ds), 2021 (172 Ds), 2022 (192 Ds)

dieses Jahr um 23 % weniger Beobachtungen im Vergleich zum letzten Jahr

Lkr	Ds	Gebiete
HAS	18	11
KG	14	6
NES	30	24
SW	84	32

C14b wurde 1x gemeldet am 25.5.; außerdem 1 dj in GaS am 5.8.

Wanderfalke (52 Ds)

2020 (61 Ds), 2021 (75 Ds), 2022 (76 Ds)

In diesem Jahr ein deutlicher Rückgang um 31,6% gegenüber dem Jahr 2022

Lkr	Ds	Gebiete
HAS	1	1
KG	1	1
NES	7	3
SW	43	13

Es sind auch nur 3 Reviere gemeldet; in SW an den beiden bekannten Orten und in NES einmal am 5.4. B6. An der AB bei Maibach hat der Wanderfalke laut Konrad Roth keinen Bruterfolg (die 3-Wochen-alten juv waren plötzlich verschwunden. Roth nimmt an, dass ein Prädator am Werk war). Am HKW flogen laut Frau Kaiser 3 juv aus.

Der Nistkasten in Zeil wurde wegen Bauarbeiten verhängt und nicht wieder zurückgebracht. Er wurde vom Wanderfalken nicht angenommen. (Information Herbert Jäger)

Weihen (E. HETTERICH)**Rohrweihe** (481 Ds)

2022 (582 Ds)

Die Ds der Rohrweihe verteilen sich auf die Landkreise der OAG 3 wie folgt:
HAS – 87 / KG – 12 / NES - 10 / SW - 372 (hiervon 130 Ds auf das GaS). Auffällig ist hier der Kreis KG, wo in 2022 noch 101 Ds erfasst wurden.

Der Rückgang der Meldungen dürfte nicht die tatsächliche Verbreitung und Bestandsentwicklung in 2023 widerspiegeln. Die Bedingungen waren nämlich gut bis sehr gut, was die Nahrungsverfügbarkeit anbelangt – sehr gute Feldmauspopulation, insbesondere während der Aufzucht der Jungvögel. Meldungen von Jungvögeln kamen aus den Gebieten HöS, GBaO, VGS GaS, SchoBu, Herlheim Feldflur, Aubstadt Feldflur und Maibach Feldflur. Die Erstbeobachtung erfolgte am 11.03. am HöS (♂), wo auch das letzte Ind am 02.11. gesichtet wurde (immat).

Steppenweihe (1 Ds)

2022 (1 Ds)

Wie bereits im Vorjahr wurde auch 2023 nur 1 Ind gemeldet, 1 ♂ am 19.04. im GaS

Wiesenweihe (89 Ds)

2022 (149 Ds)

Ab Mitte April trafen die ersten Wiesenweihen im Gebiet der OAG 3 ein. Die Vegetation war bereits gut fortgeschritten. Der März und April waren zwar sehr regenreich, was jedoch die Balz und Paarbildung nicht beeinträchtigte. Die Wiesenweihenschützer erhofften sich für dieses Jahr eine Verbesserung des Feldmausbestandes gegenüber dem Vorjahr. Dieser steigerte sich im Verlauf der Brutsaison stetig, was sicherlich der Hauptgrund für den zweitbesten Bruterfolg seit Beginn der Schutzbemühungen ist. Besonders in den Landkreisen KG und NES waren mehr als doppelt so viele Bp gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Auch im Kreis SW waren es 30% mehr Bp als 2022. Lediglich im Kreis HAS setzte sich der Negativtrend fort und es konnten nur 2 Bp festgestellt werden (Vorjahr 5 Bp)

Insgesamt konnten 141 Juv festgestellt werden, 2022 waren es nur 68 Juv.

Wiesenweihe 2023	Bp	Bp erfolgreich	Jungvögel
Bad Kissingen	12	10	36
Bad Neustadt	13	10	37
Hassberge	2	1	5
Schweinfurt	25	18	63
Gesamt OAG 3	52	39	141

Hier zeigt sich wie wichtig eine solide Feldmauspopulation für den Bruterfolg der Wiesenweihen ist, was sicherlich auch auf alle anderen Beutegreifer zutrifft. Außerdem ist nach wie vor die Nestsuche und Betreuung der Horste durch die Ehrenamtlichen bis zum Schlupf der Juv ein entscheidender Faktor für den Bruterfolg. Besonders

erfreulich war auch die erfolgreiche Brut eines bereits im Jahr 2010 markierten Männchens mit 5 Juv.



Kornweih (70 Ds)

2022 (46 Ds)

Insbesondere in den Monaten November (22 Ds) und Dezember (17 Ds) kam es zu einer Häufung der Beobachtungen. Dies resultiert meiner Meinung nach aus einer sehr guten Verfügbarkeit von Feldmäusen. Die Grünwege waren in dieser Zeit übersät mit Mauselöchern. In den Gebieten Haßfurt, Maibach, Lange Rhön und im Dreieck Sulzheim, Herlheim, Alitzheim wurden jeweils 3 Ind Kornweihen gesichtet. Die Verteilung der Geschlechter zeigt, dass die Weibchenfarbigen fast 70% ausmachen (38 Ind), männliche Ind wurden 14 gemeldet. Außer in den Monaten Juni, Juli und September wurden Kornweihen in 2023 durchgängig festgestellt.

Foto:E. Hetterich

Herr Zieger hat uns freundlicher Weise genehmigt, sein Projekt zu den Kornweihen hier einfügen zu dürfen

G. ZIEGER

**Mein „Projekt Kornweihe 23/24“ – Zusammenfassung
(Text und Bilder Gunther Zieger)**

Bezug: Beobachtungen Kornweihe 2017/2021 sowie 23.11.2023 bis 15.02.2024
(eigenes Dokument)

Vom 23.11.23 bis 15.02.2024 habe ich die seltene Gelegenheit genutzt, anwesende Kornweihen recht intensiv beobachten zu können. Bei einer Luftlinie von 1.200m zum ersten „Kornweihenfeld“ habe ich mir diese Chance nicht entgehen lassen.

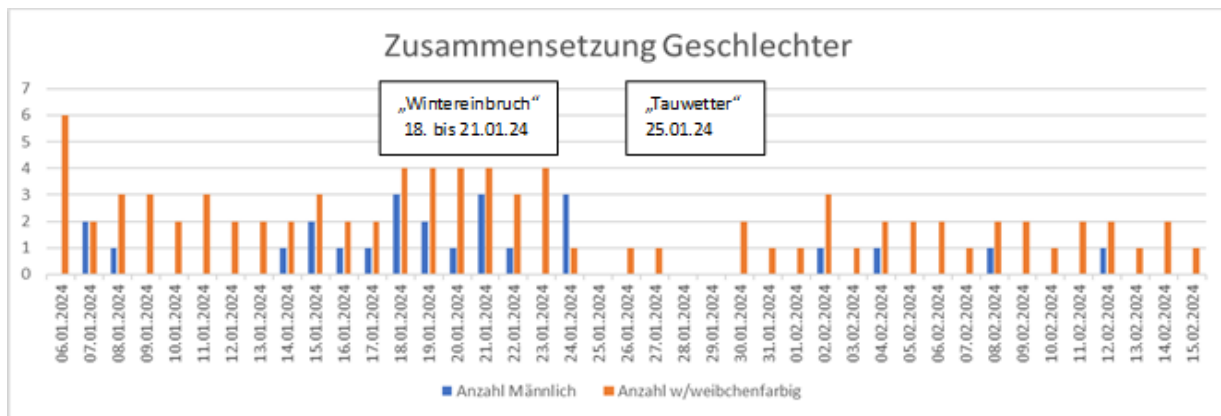
Zunächst habe ich am 23.11.23 drei männliche Kornweihen (2xK1, 1xK2) feststellen können. Für die Region an der Fränkischen Saale/Sodenberg (Landkreis Bad Kissingen (KG)) eine stattliche Anzahl.



Der erste Bildbeleg einer juv. männlichen Kornweihe (1.KJ) gelang mir am 23.11.2023

Vom 23.11 bis zum 26.11.23 habe ich die Anzahl der Kornweihen notiert. Mitte Dezember hielten sich weiterhin bis zu 4 Kornweihen auf.

Ab 01.01.2024 waren immer noch die Weihen anwesend, jetzt wurde es für mich interessant. Ab 06.01.24 habe ich alle privaten Pläne sowie Termine verworfen und habe mich ausschließlich auf die Beobachtung der Kornweihen konzentriert. Täglich, nach Rückkehr von den Beobachtungen, habe ich mir Notizen angefertigt. Diese Notizen sowie angefertigte Fotobelege habe ich in einem ausführlichen Bericht zusammengetragen. Dieser Bericht umfasst mit Diagrammen und Anlagen 65 Din A4 Seiten. U.a. habe ich täglich die Anzahl der Kornweihen sowie – soweit möglich- das Geschlecht notiert. Bis auf eine Weihe, bei der ich in der Bestimmung persönlich unsicher war, konnte ich die Geschlechter, vor allem die der juv. männlichen Kornweihen, zuordnen. Eine Fehlbestimmung möchte ich als „Hobbybeobachter“ dennoch nicht ausschließen. Diese eine Kornweihe habe ich dann unter „weibchenfarbig“ einsortiert. Im Dokument (Bezug) habe ich dieser Weihe eine gesonderte Seite im Anhang gewidmet. Das unten angefügte Diagramm zeigt die Anzahl sowie die Zusammensetzung der Geschlechter der beobachteten Kornweihen für den Zeitraum 06.01. bis 13.02.2024. Ein weiteres Diagramm für den Zeitraum 23.11.23 bis 03.01.2024 (keine tägliche Beobachtung) ist im Bezug enthalten.



Bedingungen:

Das Mäuseaufkommen war enorm. Zusätzlich boten zahlreiche Felder mit Ackersenf den Kornweihen Versteck- und Übernachtungsmöglichkeiten. Schließlich spielte auch das Wetter eine entscheidende Rolle. Zunächst mit Dauerregen und Überschwemmungen, war vor allem beim kurzzeitigen „Wintereinbruch“ (18.01. -21.01.24) eine erhöhte Anzahl an Kornweihen zu beobachten. Ähnlich, wie bereits 2017/2021 beobachtet (siehe Bezug, Kapitel 1 und 2) fiel der Schnee im Saaletal spärlicher, sodass die Greifvögel noch Mäuse erbeuten konnten. Etwas weiter „oben“, beispielsweise um Wartmannsroth (nur 6km entfernt), lag mehr Schnee. Alleine das wechselnde Wetter wäre ein eigenes Kapitel wert.

Die günstigen Feldstrukturen führten dazu, dass mindestens drei Kornweihen die Felder mit Ackersenf als Schlafplatz nutzten. An drei Tagen habe ich das Ausfliegen beobachtet (detailliert beschrieben, siehe Bezug). Ebenso waren morgens Kornweihen über dem Diebacher Schilf zu beobachten. Der Schneefall (bis -8°C) führte zu einem Anstieg der notierten Kornweihen in meinem recht kleinem Beobachtungsgebiet (siehe Karte, Bezug). Es waren männliche sowie weibliche Kornweihen gleichzeitig im Gebiet zu beobachten (siehe Diagramm oben). Mit Einsetzen des Tauwetters nahm die Zahl der Kornweihen ab. Vom 25.01. bis 29.01.24 war maximal nur eine Kornweihe am Tag zu sehen, oftmals konnte ich gar keine Weihe feststellen. Ab dem 30.01. nahm die Anzahl der Kornweihen erneut leicht zu, bis maximal 4 Ex. an einem Tag (02.02.24).

Insgesamt veränderte sich die Situation auch dadurch, dass drei Felder Ackersenf nun umgepflügt wurden. Es sind halt landwirtschaftlich genutzte Flächen. Dennoch waren weiter Kornweihen zu beobachten.

Besondere Beobachtungen/Feststellungen (verkürzt)

Ich habe festgestellt, dass die Kornweihen, auch die juv. Weibchen, individuelle Merkmale im Aussehen haben und so zu unterscheiden waren. Deshalb habe ich mir ein Register angelegt und darin einige ausgewählte Kornweihen aufgenommen. Diesen Weihen habe ich einen Namen gegeben. Dadurch konnte ich u.a. die Anwesenheit einzelner Kornweihen sowie ebenso ein Fluktuationsverhalten feststellen. Beispielsweise waren unter den Kornweihen ab 30.01. vier „registrierte“ Kornweihen dabei, die nach einigen Tagen Abwesenheit erneut in das Gebiet zurückkehrten. Die Anwesenheit dieser Weihen habe ich in einem gesonderten Diagramm dargestellt (siehe Bezug). Durch diese „Registrierung“ konnte ich nicht nur den Aufenthalt dokumentieren, sondern ebenso feststellen, dass die Kornweihen nicht nur individuelle äußere Merkmale

besitzen, sondern auch im Verhalten individuell zu unterscheiden waren. Wie bereits bei Beobachtungen u.a. bei den Sperlings- und Steinkäuzen bemerkt, so haben auch Kornweihen „Charakter“.

Drei Beispiele:



Mein Name: „**Forelle**“

(Erstsichtung Forellenhof).

Juv. Weibchen, deutlich dunkle Gesichtsmaske sowie scharf ausgeprägter Ober- und Unteraugenstreif. Sichtung: vom 09.01. bis 21.01.2024, erneut 30.01. bis 12.02.2024.

Weniger scheu, schaut neugierig, kommt recht nahe, gute Fotomöglichkeiten. Bevorzugte eine Wiese am Forellenhof, ein Feld nahe der Fränkischen Saale, später ein Futterfeld.



Mein Name: „**Langschnabel**“.

Länglich wirkendes Gesicht, aus größerer Entfernung auffallend und gut erkennbar. Eher vorsichtig, erhöhte Fluchtdistanz.

Bevorzugte ein Feld an der Fränkischen Saale sowie die Wiesen am Hang des Sodenberges.

Sichtung täglich vom 10.01. bis 24.01.24, dann nur noch an einzelnen Tagen, letzte Sichtung am 11.02.24.



Mein Name: „**Gelbauge**“.

Bevorzugte einen Brachacker (im Bezug als „Stammfeld von Gelbauge“ bezeichnet), war zuverlässig täglich dort zu beobachten, wenig scheu.

Schlafplatz in einem Senfackerfeld.

Sichtung vom 06.01.24 bis 24.01.24, dann erneut am 05. und am 06.02.24 auf demselben Feld. Zwischenzeitlich wurde der vorherige Schlafplatz umgepflügt.

Ab 07.02.24 dann keine Sichtung mehr.

Ab 23.11.23 waren zunächst fast ausschließlich männliche Weihen an der Fränkischen Saale zu sehen. Ebenso waren bei den Beobachtungen Mitte Dezember die männlichen Weihen noch in der Überzahl. Mit Fortsetzen meiner Beobachtung ab Anfang Januar überwogen die weiblichen Weihen, vor allem die juv. Weibchen. Dennoch waren auch männliche Kornweihen weiterhin anwesend. Während sie anfangs regelmäßig zu beobachten waren, konnte ich die Männchen Anfang Januar nur sporadisch, jeweils nur

für kurze Zeit beobachten. Sie schienen gelegentlich nahrungssuchend durch das Gebiet zu streifen (ausführlicher siehe Bezug). Ausnahme war der „Wintereinbruch“ vom 18.01. bis 21.01.2024. Da waren männliche sowie weibliche Kornweihen gleichzeitig im Gebiet zu beobachten. Insgesamt dreimal war ich außerhalb meines Beobachtungsbereichs und konnte auf der Kuppe des Sodenbergs einmal zwei sowie zweimal eine männliche Kornweihe entdecken (zählt nicht in meine Statistik). Meine Feststellung: Die männlichen Kornweihen waren durchgängig anwesend, strichen zwar gelegentlich beutesuchend durch meinen Beobachtungsbereich, schienen jedoch weitestgehend das „Aufenthaltsgebiet“ der weiblichen Weihen zu meiden.

Eine besondere Beobachtung in Bildern: Neben den bereits erwähnten Szenen einer Beuteübergabe/Abjagen einer Beute, einem Dominanzverhalten (Vertreiben einer anderen Weihe), Beutestreitigkeiten Kornweihe/Rabenkrähe u.a. (siehe Bezug), fand ich die folgende Szene sehr interessant: Nachdem am 21.01.24 Schnee, Sonne und noch -6°C herrschten, sah es am 22.01.24 ganz anders aus. Bei +4°C setzte Regen ein und die schneebedeckten Felder waren umgehend schneefrei. Kornweihen, die zu Fuß jagen habe ich bisher noch nie sehen können. Die Mäuse müssen so zahlreich nach dem Tauwetter dort rumgelaufen sein, dass sogar Kornweihe auf das Fliegen verzichten konnten:

Die Kornweihe saß beobachtend auf dem Feld und lief plötzlich mit geöffneten Flügeln los, genauso wie ich das in Vorpommern beim Schreiadler beobachten konnte. Eine Kornweihe, die die typische Jagdmethode des Schreiadlers anwendet –mich persönlich hat das fasziniert (siehe Bilder).



Vergleichsbilder: Kornweihe sowie Schreiadler laufend auf Beutejagd:

links unten: Kornweihe im Regen hält nach Mäusen Ausschau: Fränkische Saale, 22.01.2024.
rechts unten: Schreiadler auf einer frisch gemähten Wiese: Vorpommern, 16.06.2020.

Es war für mich eine sehr interessante sowie intensive Beobachtungszeit, die mich persönlich sehr faszinierte. Äußerst dankbar habe ich diese Gelegenheit angenommen.

Mein wichtigstes Fazit: Wunderschöne sowie edle Greifvögel

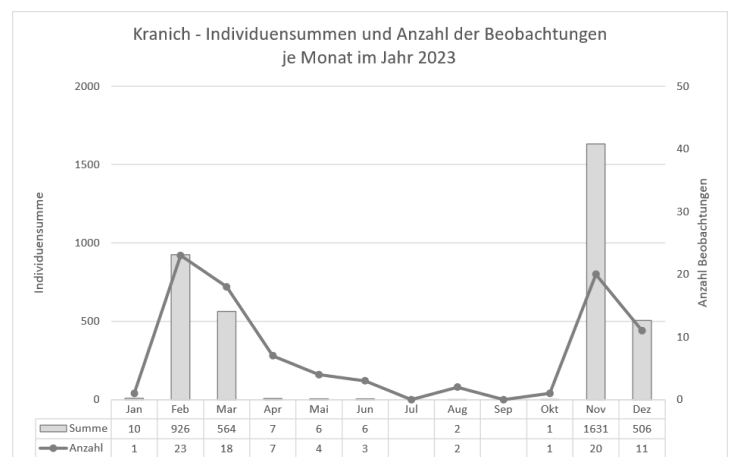
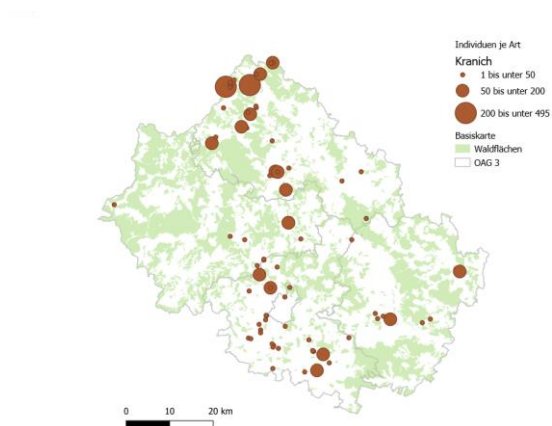


KRANICH UND RALLEN (D. HUSSLEIN)

Kranich (89 Ds)

2020 (49 Ds), 2021 (71 Ds), (92 Ds)

Es sind zwar etwas weniger Beobachtungen, aber das Maximum liegt bei 495 Ind (vgl. 2022 max 236 – allerdings auch Lkr NES)



Die Flugroute geht wohl über den Ostabfall der LR, zum nördlichen Schweinfurter Becken; ein kleiner Umweg im Osten über den Lkr Haßfurt.

Der Herbstzug ist stärker ausgeprägt als der Frühjahrszug.

Mitteilung von D. Scheffler aus der Langen Rhön (NES): „In der bayer. Rhön eine erfolgreiche Kranichbrut mit einem ausgeflogenen Jungvogel und an anderer Stelle max. drei übersommernde und balzende Kraniche, die einen weiteren Brutplatz in den kommenden Jahren wahrscheinlich erscheinen lassen.“

Blässhuhn (745 Ds)

2020 (897 Ds), 2021 (915 Ds), (830 Ds)

max 327 Ind am Neuen See bei Gerolzhofen am 15.10.;

100 Ind und mehr Ind in den Monaten 1, 2, 3 und 7,8, 9, 10,11.

Insgesamt haben die Meldungen gegenüber dem Vorjahr um 10,3% abgenommen
Sie sind an allen Gewässern vertreten und im Brutverhalten sehr aggressiv.

Teichhuhn (254 Ds)

2020 (300 Ds), 2021 (318 Ds), (382 Ds)

max 10 Ind. am 17.7. Untereuerheim Altmair;

es ist ein Brutvogel der Uferzonen stehender und langsam fließender Gewässer, an Teichen, Kiesgruben und Klärteichen – eigentlich sehr anspruchslos. Da aber auch an Klärteichen der Schilfrand immer mehr beseitigt wird, hat sogar das anspruchslose Teichhuhn Probleme.

Noch ist es an vielen Stellen anzutreffen und ziehen auch dort Junge groß.

Aber dennoch 33,5% weniger Ds gegenüber 2022.

Wasserralle (299 Ds)

2020 (288 Ds), 2021 (393 Ds), (384 Ds)

max 7 GaS am 18.11.;

in 32 Gebieten (im Vergleich zu 2022 an 46 Gebieten);

Rallen gehören laut Bezzel zu den besten Versteckkünstlern unserer Vogelwelt.

Vor allem ihre Rufe machen auf ihre Anwesenheit aufmerksam. Sie sind das ganze Jahr bei uns an den verschiedenen kleinen und größeren Gewässern anzutreffen;

aber wenig Information über Nachwuchs:

Revier 1x, B4 2x, C16 1x und ein dj 1x.

Wachtelkönig (39 Ds)

2020 (36 Ds), 2021 (70 Ds), 2022 (77 Ds)

max 3 in der LR am 10.6. und 16.6.

fast alle Daten stammen aus der LR (Lkr NES);

dort auch von 13 verschiedenen Gebieten;

in 2 Gebieten (Lkr SW wurde mehrmals E99 gemeldet (d.h. trotz Beobachtungsgängen nicht festgestellt));

Randdaten: 19.5. – 26.7.

Mitteilung von Daniel Scheffler: „22 Wachtelkönige bei Synchronzählung im Bereich der Langen Rhön (+2 auf der hessischen Seite) und weitere im Bereich des Himmelunkbergs; davon mind. 7 B-Nachweise“.

Tüpfelsumpfhuhn (0 Ds)

2020 (0 Ds), 2021 (4 Ds), 2022 (4 Ds)

im Jahr 2023 keine Beobachtung vom Tüpfelsumpfhuhn

Kleines Sumpfhuhn (4 Ds)

2017 (1 Ds), 2021 (0 Ds), (1 Ds)

In GaS am 6.4., 10.4. und 13.5. und am GBaO am 10.5. jeweils 1 Ind rufend festgestellt.

Es könnte sich um 2 Ind handeln.

WATVÖGEL (M.FRANZ)**Austernfischer** (0 Ds)

(2022: 1 Ds): Nach 3 Jahren in Folge mit der Sichtung je eines Austernfischers, konnte dieser hübsche Vogel im vergangenen Jahr bei uns nicht beobachtet werden.

Säbelschnäbler (1 Ds)

(2022: 0 Ds): Erstmals seit 5 Jahren (zuletzt 2018) konnte ein Säbelschnäbler wieder bei uns beobachtet werden. Dieser hielt sich am 11.04 am SwBa auf und konnte dort von 5 Beobachtern bestätigt werden.

Stelzenläufer (0 Ds)

(2022: 3 Ds): Wie zuletzt im Jahr 2020 wurden 2023 keine Stelzenläufer im Bereich der OAG 3 angetroffen.

Kiebitz (202 Ds)

(2022: 390 Ds): Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Datensätze beim Kiebitz nahezu halbiert! Der Kiebitz kommt im Bereich der OAG 3 noch ganz vereinzelt als Brutvogel vor. In KG gab es 3 Brutpaare, von denen im April zwei Nester gefunden werden konnte. Alle Brutpaare waren erfolglos. Mutmaßlich sind diese im Mai alle an eine Stelle ca. 5 km entfernt weitergezogen. Dort konnte nochmals ein Nest gefunden werden, welches ebenfalls erfolglos blieb. Kurz darauf waren alle Kiebitzpaare verschwunden. In NES konnte wie in den Vorjahren kein Brutpaar festgestellt werden. Im Landkreis Schweinfurt wurden die erfolgreichen Gelegeschutzmaßnahmen von 2022 weitergeführt, jedoch mit einem ernüchterndem Ergebnis. In 6 Gebieten konnten insgesamt 17 Nester (inklusive Nachgelege) markiert werden. 6 Pulli schlüpfen, von denen nur min. 1 flügte wurde. In HAS bestand Brutverdacht an 2-3 Stellen mit je einem Vogel bzw. Paar, Bruterfolg konnte aus den vorhandenen Daten nicht abgeleitet werden. Der negative Trend beim Kiebitz setzt sich leider ungebremst fort und sein Aussterben als Brutvogel bei uns muss ernsthaft in Betracht gezogen werden. Die Maximalanzahl auf dem Heimzug wurde am 20.02 mit 400 Ex. nordwestlich Dittelbrunn erreicht. Auch gut zwei Wochen später waren noch viele Kiebitze unterwegs, was die Sichtung von ca. 300 Ex am 09.03 in der „Michelau“ bei Sondernau bezeugt. Der Wegzug verlief wieder einmal weitgehend unauffällig, Maximum sind 208 Kiebitze am 12.11 in der Feldflur NO Schnackenwerth. Die letzte Meldung erfolgte am 05.12 in der Mainaue Augsfeld (20 Individuen).

Flussregenpfeifer (141 Ds)

(2022: 154 Ds): Mindestens 11 Reviere. 5-7 HAS, 6 SW. Bruterfolg am Baggersee SW Wülflingen (HAS), hier wurde ein Pullus festgestellt. Aus dem Landkreis

Schweinfurt wurde ein erfolgreiches Brutpaar mit 2-3 Pulli am SwBa und zwei Brutpaare in der Unkenbachaue bei Sulzheim gemeldet. Hier zwei Nester auf stark vernässtem Acker, die beide prädiert wurden. Randdaten: 14.03 (ebenso wie im Vorjahr) – 16.09. Maximum: 10 Flussregenpfeifer am 14.07 (SwBa). Wie der Status von 8 am 19.05 aus dem Industriepark Maintal bei Schweinfurt gemeldeten Flussregenpfeifern ist, muss leider unklar bleiben. Aus NES eine Brutzeitbeobachtung vom 06.05 von der Lehmgrube Lebenhan und eines balzenden Paares am 16.05. Offensichtlich wurde hier aber nicht mehr weiter geschaut. Dies waren gleichzeitig auch die einzigen beiden Feststellungen aus diesem Landkreis. Aus KG keine Brutzeitbeobachtung und insgesamt vier Beobachtungen bei Großwenkheim.

Sandregenpfeifer (14 Ds)

(2022: 36 Ds): Alle Beobachtungen stammen ausnahmslos aus Schweinfurt und wie im Vorjahr entweder vom SwBa oder aus den GaS. Das Maximum stellen 2023 3 Vögel an den GaS (19.09) dar. Bei den Beobachtungen handelt es sich mit ziemlicher Sicherheit um Mehrfachbeobachtungen. Es gibt eine Frühjahrsbeobachtung vom 03.05 und 07.05 vom SwBa. Dort hielten sich später nochmals 1-2 Sandregenpfeifer im September und Oktober auf. An den GaS waren 1-3 Sandregenpfeifer vom 13.09 – 24.09 anwesend.

Mornellregenpfeifer (2 Ds)

(2022: 1 Ds): Den Rastplatz in Wartmannsroth kann man mittlerweile schon als traditionell bezeichnen. Nunmehr das vierte Jahr in Folge konnten dort Mornellregenpfeifer gesichtet werden. Am 25.08 konnten dort 4 einfliegende Individuen gezählt werden. Kontrollen in zwei Gebieten in Rhön-Grabfeld blieben ergebnislos.

Kiebitzregenpfeifer (1 Ds)

(2022: 0 Ds): Der Kiebitzregenpfeifer ist eine große Rarität in unserer Region. Ein 28.03 konnte ein rastender Durchzügler in der Feldflur südöstlich von Schwebheim beobachtet werden. Die letzte Sichtung im Gebiet der OAG 3 liegt über 10 Jahre zurück und wurde 2012 gemacht.

Goldregenpfeifer (0 Ds)

(2022: 12 Ds): Sehr überraschend konnten im abgelaufenen Jahr keine Nachweise des Goldregenpfeifers in unserer Region erbracht werden. Dies war letztmalig 2017 der Fall! Es bleibt zu hoffen, dass 2024 wieder einige Durchzügler bei der Rast beobachtet werden können.

Waldwasserläufer (181 Ds)

(2022: 159 Ds): 2023 holte sich der Waldwasserläufer wieder den Spitzenplatz als häufigster Wasserläufer vom Flussuferläufer zurück. Beobachtungen liegen wie im Vorjahr aus allen Landkreisen und allen Monaten vor. Mögliche Überwinterungen konnten in SW an 5 Orten festgestellt werden, in HAS am HFBA und HA. Maximum: 10 Waldwasserläufer Wernaue NO Schnackenwerth (14.04).

Bekassine (128 Ds)

(2022: 244 Ds): Der schleichende Rückgang der Bekassine in unserer Region zeigt sich 2023 an den Beobachtungsmeldungen und vielmehr an den Brutplatzzahlen. Meldung von knapp 30 Revieren, überwiegend aus der Langen Rhön. SW 3 (Herlheimer Wiesen), KG wie im Vorjahr keines, HAS 1 Revier (Baunachgrund Pfarrweisach), in NES aus der Langen Rhön nach Mitteilung von D. Scheffler 26 Reviere, davon mind. 12 B-Nachweise. Maximum: 15.09 Bibersee bei Großwenkheim (KG) 11 Ind. Es gab im Januar 4, Februar 1 und im Dezember 2 Beobachtungen.

Flussuferläufer (96 Ds)

(2022: 153 Ds): 2023 war der Herbstzug gegenüber dem Frühjahrszug wieder deutlich ausgeprägter. Frühjahrsbeobachtungen machten knapp 30 % der Beobachtungen aus. Wie der Waldwasserläufer (dem er dieses Jahr wieder den Spitzenplatz unter den Wasserläufern abtreten musste) ist auch der Flussuferläufer an vielen, auch kleineren, Gewässern anzutreffen. Er wurde 2023 erneut in allen vier Landkreisen angetroffen. Maximal wurden 14 Flussuferläufer festgestellt (20.07, HöS), diese Beobachtung ist jedoch etwas zweifelhaft, da diese als Familie klassifiziert wurden. Danach folgen 2 Beobachtungen mit je 5 Individuen (August, GaS und SwBa), die überwiegende Anzahl der Beobachtungen entfällt jedoch auf Einzeltiere oder deutlich kleinere Trupps bis zu 3 Tieren. Beobachtungen im Zeitraum 30.03 – 15.09.

Grünschenkel (78 Ds)

(2022: 73 Ds): Maximal 9 Grünschenkel konnten 2023 in der Region 3 gesichtet werden (SwBa 06.05), meist ist dieser jedoch in kleinen Trupps von 1-3 Tieren unterwegs. Aus Rhön-Grabfeld 2023 erneut keine Sichtung. Im Landkreis KG an 3, HAS 3, SW 9 Orten. Randdaten: 14.04 – 13.10.

Bruchwasserläufer (47 Ds)

(2022: 102 Ds): Der Bruchwasserläufer ist dem nah verwandten Waldwasserläufer recht ähnlich. Im Jahresverlauf ist er jedoch deutlich seltener als dieser, da er als Langstreckenzieher im Winter nicht bei uns anzutreffen ist. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 2023 deutlich weniger Beobachtungen des Bruchwasserläufers bei uns. Im Gegensatz zum Waldwasserläufer, der meist allein oder in kleinen Trupps unterwegs ist, sind die Trupps beim Bruchwasserläufer in der Regel deutlich größer. Erstmals wurde er am 19.04 (HöS und SwBa) bei uns festgestellt, letztmalig am 15.09 (GaS). Der größte Trupp wurde am Hetzberg bei Gochsheim mit 21 Ind. (21.04) festgestellt. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt: SW 30, KG 13, HAS 3, NES 1 Ds.

Kampfläufer (46 Ds)

(2022: 131 Ds): Die Anzahl der Kampfläufer-Meldungen ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich zurückgegangen auf ein übliches Niveau. Kampfläufer konnten im Landkreis Schweinfurt an insgesamt 6 Stellen beobachtet werden. Während aus dem Landkreis Schweinfurt 39 Datensätze stammen, kommen aus KG 7 Ds (2 Orte). Kampfläufer konnten in Rhön-Grabfeld sowie in den Haßbergen (2022 noch 32 Ds von 5 Orten) 2023 nicht festgestellt werden. Das Maximum wurde mit ca. 20 Individuen am 08.04 (SwBa) und 19.04 in der Wernaue NO Schnackenwerth festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr (49) betrug die Maximalanzahl auch nur ca. 40% der Individu-

en. Nur eine einzige Beobachtung stammt vom Wegzug/Herbstzug (31.07. GaS, 1 Ex.). Randdaten: 13.03 – 31.07.

Waldschnepfe (29 Ds)

(2022: 33 Ds): 2023 Sichtungen aus drei Landkreisen, KG diesmal ohne Nachweis. Die meisten Brutzeit-Beobachtungen entfallen wie in den Vorjahren auf die Lange Rhön sowie mehrere Nachweise aus den Haßbergen. Aus Rhön-Grabfeld wurden 6 Reviere gemeldet, aus den anderen Landkreisen vor allem Durchzugsbeobachtungen und ganz vereinzelt Reviermeldungen wie z. B. aus dem Bundorfer Forst (HAS) oder dem Sulzheimer Wald (SW).

Alpenstrandläufer (22 Ds)

(2022: 68 Ds): Trotz eines für diesen Watvogel schwachen Jahres, bleibt er bei uns der weitaus häufigste Strandläufer in der Region 3. Von den Datensätzen entfallen alle 22 auf Landkreis und Stadt SW. Aus Rhön-Grabfeld wie in den Vorjahren keine Beobachtungen, auch Bad Kissingen und die Haßberge blieben 2023 ohne jeglichen Nachweis. Aus dem Frühjahr stammt ein Nachweis eines Einzelvogels vom 18.03 aus einer Überschwemmungsfläche in der Feldflur N Heidenfeld, außerdem hielten sich 1-2 Alpenstrandläufer vom 22.03 – 20.04 am SwBa auf. Der Herbstzug begann am 26.07 und dauerte bis zum 01.11 an. Das Maximum mit 6 Ex. wurde am 10.09 am GBaO erreicht, am 28.10 hielten sich hier nochmals 5 Alpis auf. Die Beobachtungen stammen von 5 Orten in SW.

Großer Brachvogel (14 Ds)

(2022: 18 Ds): Das Brachvogel-Jahr 2023 startete mit einem Brachvogel am ersten Tag des Jahres am SwBa. Darauf folgten 3 Individuen am HöS, die sich dort von mindestens 04.01 – 08.02 dort aufhielten, am 13.02 war dort nur noch ein Vogel anwesend. Weitere Beobachtungen von Einzelvögeln im Frühjahr vom SwBa und GaS. Am 15.08 gab es noch eine Sichtung vom Bibersee bei Großwenkheim (KG). Aus NES erneut keine Nachweise in 2023, diesmal ebenso keine aus HAS

Rotschenkel (14 Ds)

(2022: 6 Ds): In der Region der OAG 3 noch etwas seltener als der mitunter ähnliche Dunkle Wasserläufer wurde er 2023 etwas häufiger beobachtet als in den Vorjahren. In HAS, KG und NES konnte die Art 2023 nicht festgestellt werden, sondern nur in Stadt und Landkreis SW, ebenso wie andere Limikolen-Arten (z. B. Alpenstrandläufer, Zwergschnepfe, Zwergstrandläufer und Knutt). Es wurden durchweg 1-2 Vögel in den Monaten März, April und Juni beobachtet. Festgestellt wurde die Art an SwBa, UU, Wernaue NO Schnackenwerth, HöS und Wiesenhaus bei Ettleben.

Dunkler Wasserläufer (11 Ds)

(2022: 21 Ds): Der Dunkle Wasserläufer ist im Gebiet der OAG 3 ein alljährlicher, aber spärlicher Durchzügler. Die Anzahl der Datensätze hat sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr jedoch nahezu halbiert, dennoch handelte es sich wohl wie im Vorjahr um 12-13 verschiedene Vögel. Eckdaten: 07.04 - 03.09. Maximal wurden 6 Dunkle Wasserläufer gleichzeitig festgestellt (Bibersee Großwenkheim). SW von GaS, SwBa, HöS und Wiesenhaus bei Ettleben und KG vom Bibersee bei Großwenkheim.

Zwergschnepfe (10 Ds)

(2022: 8 Ds): Alle Beobachtungen stammen aus SW. Neben den typischen Beobachtungszeiten in den Monaten März-April und Oktober-November gibt es auch eine sehr ungewöhnliche Beobachtung vom 02.06 von den Herlheimer Wiesen. Die Zwergschnepfe lief direkt am Weg und verschwand am mit Gras bewachsenem Graben. Dies sollte in den kommenden Jahren im Auge behalten werden! Von echten Überwinterungen gibt es in der Region 3 wenige Dokumentationen, davon zeugt auch ein Negativnachweis vom 16.02 vom SwBa. Am SwBa hielten sich 1-3 Zwergschnepfen auf, eine weitere Feststellung eines Einzelvogels gelang in der Wernaue NO Schnackenerwerth.

Uferschnepfe (8 Ds)

(2022: 2 Ds): 2023 war nun schon das dritte Jahr in Folge mit Nachweisen der Uferschnepfe im Gebiet der OAG 3. Am 27.03 hielten sich 3 Uferschnepfen am SwBa auf, am 30.03 eine in überschwemmten Feuchtgrünland in der Feldflur NW Mellrichstadt (NES). Vom 23. – 25.04 rasteten dann nochmals bis zu 12 Uferschnepfen am SwBa.

Temminckstrandläufer (3 Ds)

(2022: 2 Ds): Auf dem Frühjahrszug hielt sich von mindestens 14. – 20.04 ein Temminckstrandläufer im Prachtkleid am SwBa auf, ein weiterer am 16.05 in der Lehmgrube bei Lebenhan (NES).

Zwergstrandläufer (2 Ds)

(2022: 15 Ds): Auch für diese Art lagen 2023 sehr wenige Meldungen vor. Wie in den drei Vorjahren stammen alle Beobachtungen des Zwergstrandläufers vom Herbstzug. Am 30.09 2 Zwergstrandläufer am HöS, am Folgetag ein Einzelvogel GBaO.

Knutt (2 Ds)

(2022: 6 Ds): Eine der seltensten Limikolen bei uns, die nun schon das dritte Jahr in Folge gesichtet wird, bisher jedoch ausschließlich in SW. Im Sommer rastete ein adulter Knutt im Prachtkleid am 25. und 26.07 am SwBa.

Regenbrachvogel (2 Ds)

(2022: 2 Ds): Aus 2023 lediglich zwei Beobachtungen aus den Landkreisen Bad Kissingen und Schweinfurt. Am 07.04 hielt sich ein Regenbrachvogel am Bibersee bei Großwenkheim auf, am 16.04 überflog ein Regenbrachvogel die Feldflur NO Schnackenerwerth.

Keine Beobachtungen in der gesamten Region konnten im abgelaufenen Kalenderjahr 2023 für **Sichelstrandläufer, Teichwasserläufer, Steinwälzer, Sanderling und Sumpfläufer** verzeichnet werden.

MÖWEN UND SEESCHWALBEN (S.WILLIG)

Lachmöwe (197 Ds)

(2022: 290 Ds)

Die L. ist zur Zeit bei uns nur Dz;

Beob. gab es fast ausschließlich im Maintal und an Saale, Wern und HöS, 1x Bibersee; Maxima (≥ 50 Ind): 5.5. GaS 50, 8.4. KnBa 50, 21.2. Rothmühle 50, 8.3. SWBa 60, 27.2. Wern Geldersh. 62, 23.2. SaBaO 65, 9.1. Wern Schnackenw. 80, 22.1. SW Industriehafen 48 (früher 800 im Mittwinter!);

juv: 16.6. GaS 2 flügge juv, 24.7. GaS 5 flügge juv (hier nicht erbrütet);

Die Lachmöwe brütete in den 70er Jahren bis (mind.) Anfang 80er Jahre an den Zeiler Zuckerteichen mit max. 44 Bp und 1977 am Obereisenh. Baggersee (6 Bp lt. lokaler Beob.), im GEO Weihergebiet gab es Ansiedlungsversuche 1974- 1979 an As, NsM, HöS und RöBa;

Möglicherweise waren Rohrweihen verantwortlich für die damaligen Misserfolge. Später (2000er Jahre) brütete sie am SaBaO (1Bp, 1 geschlüpfter Jungvogel)

Sturmmöwe (33 Ds)

(2022: 69 Ds)

Dz im Maintal und den Wernauen von Jan- April und Dez (1x 25.7. GaS 1 Ind);

Maxima: 13.12. Werntal 40, 13.12. Augsfeld 49 - 51 (Winter ~ 2010 SW 99 Ind);

Die S. ist in Deutschland Bv an der Küste, vor allem an der Ostsee (~ 17000 Bp); in NRW erreicht sie die Südgrenze ihrer Verbreitung (Niederrhein und Weser), in Bayern ist sie seit 2014 alljährlicher Bv an der Isar mit 9-11 Bp.

Heringsmöwe (1 Ds)

(2022: 10 Ds)

Am 16.4. Augsfeld 2 Ind

Schwarzkopfmöwe (4 Ds)

(20220: 3 Ds)

Die S. hat sich in Europa seit der Mitte des 20. Jh. nach Westen ausgebreitet; 1980 gelang der erste Brutnachweis für Bayern, 2009 brüteten am Altmühlsee 12 Bp; heute gibt es Brutgebiete in Südbayern und im Rötelsee-Weihergebiet. Da sie gerne in Lachmöwenkolonien brütet, ist sie als Bv bei uns wohl eher nicht zu erwarten.

Beob. nur SWBa und GaS: 23.4. SWBa 1 ad, 29.6. GaS 1, 2.7. GaS 3 ad, 31.7. GaS 1 ad;

Silbermöwe (6 Ds)

(2022: 7 Ds)

HöS: 5 Beob. 7.4.- 30.4. ("ad", 3.Wi, 4x überfliegend, 1x ruhend) erscheinen wenig glaubhaft;

KnBa: 22.5. 2 ad (Code A1!) nicht plausibel, hier dürfte es sich um die dort brütenden Mittelmeermöwen gehandelt haben.

Die Silbermöwe i.e.S. ist die häufigste Großmöwe an den norddeutschen Küsten, in NRW brütet sie auch im Binnenland an Rhein und Weser; sie überwintert regelmäßig in Südbayern an den großen Seen, um sie spätestens Ende März wieder zu verlassen.

Bei uns ist sie allerdings ein seltener Wintergast und kommt meist nur in strengen Wintern zu uns. Beobachtungen sollten gut dokumentiert werden.

Steppenmöwe (57 Ds)

(2022: 39 Ds)

Durchzügler im Maintal, Werntal und HöS; Beob. ganzjährig mit Ausnahme Juni; Die meisten Beob. betreffen die GaS, von hier wurden auch die Maxima gemeldet: 2.1. 9 Ind (6 ad, 3 imm), 15.1. 12 Ind (5 ad, 7 imm) und 11.3. 7 Ind (imm); Das ursprüngliche Brutgebiet reicht von der Türkei bis Kasachstan. In den letzten Jahrzehnten erfolgte eine Ausbreitung bis nach Ungarn, Polen, Tschechien und Süd-Deutschland (in Bayern 1x brütend); Mögliches Bruten bei uns ist zu erwarten und muss beobachtet werden.

Mittelmeermöwe (406 Ds)

(2022: 437 Ds)

Die M. wird bei uns ganzjährig beob., und brütet in wenigen Bp;
Bruten: GaS 3 Bp (14.4. brütend, 25.6. 2 pull, 1.6. brütend, 13.7. 3 juv)
 GBaO 1 Bp (11.7. 1juv)
 HFBA 1 Bp (30.4. brütend, 4.6. 3 pull, 6.7. 3 pull , 2. Brut?)
 KnBa 1 Bp (10.4. brütend, 9.5. 2 pull, 4.6. 2 pull, 18.6. 1 pull, 2. Brut? 2. Bp ?
 Untereuerheim 1 Bp (5.6. 3 pull)
 SaBaO 1 Bp? (30.7. 1 flügg. juv)
 Maxima: 7.8. Augsfeld 13, 4.12. HFBA 14, 13.1. GaS 12;
 Den ersten Brutnachweis in Bayern gab es 1987 (heute 60- 70 Bp),
 seit ~ 20 Jahren ist die Mittelmeermöwe bei uns heimisch.

Zwergmöwe (4 Ds)

(2022: 6 Ds)

3 Beob. GaS (26.5. 1 Ind 1. So, 19./20.11. 1 imm), 1x SWBa (11.4. 1 ÜK)
 Die Z. ist in Deutschland ein seltener Bv, in Mecklenburg-Vorpommern in wenigen Bp;
 In unserer Region tritt sie meist auf dem Durchzug im April und Mai auf, seltener sind Beob. im Herbst; das bisherige Maximum lag bei ~ 95 Ind (HöS);

Dreizehenmöwe (0 Ds)

(2022: 4 Ds)

Die D. ist bei uns ein extrem seltener holarktischer Dz; der nächste Brutplatz ist Helgoland.

Raubseeschwalbe (6 Ds)

(2022: 6 Ds)

Die R. ist inzwischen bei uns ein regelmäßiger Dz:
 April 2 Beob.: 19.4. GBaO 2 Ind, 21.4. KnBa 1 Ind; Juni 2 Beob.: 25.6. und 29.6. GaS 1 Ind.,
 Aug. 2 Beob: 11.8. GaS 1 Ind., 27.8. GBaO 2 Ind.
 In Deutschland ist sie ein seltener Bv (Ostsee); weltweit steigt der Bestand, was die Zunahme in unserer Region erklärt.

Flussseeschwalbe (17 Ds)

(2022: 11 Ds)

Adulte Ind wurden im Maintal (GaS, GBaO, KnBa und SWBa) und am HöS beob.; Sie verteilen sich auf die Monate April (3x), Mai (1x), Juni (5x), Juli (5x) und Aug. (3x)

mit jeweils 1-2 Ind.

Die F. erlebte Anfang des 20. Jh. einen Bestandseinbruch, vom dem sich die bayrische Population bis heute langsam erholt (300- 350 Bp). Der wachsende Brutbestand (Neuansiedlungen an Donau, Iller u.a.) kann jedoch nicht das Sinken der Küstenpopulation um ein Drittel (Verluste durch Ratten und Marder) ausgleichen. Neuansiedlungen entstehen momentan nur durch menschliche Hilfe in Form von Nistflößen, und so entstanden auch bei uns derartige Nisthilfen (GaS, GBaO, KnBa). Es bleibt abzuwarten, ob sich Erfolge zeigen werden.

Einzelne Vorstöße nach Nordbayern gab es bereits: 2004 fand bei Schwandorf eine Brut statt und 2017 gab es einen Brutversuch bei Lichtenfels, in jüngster Zeit soll es in Mittelfranken ebenfalls eine Brut (Brutversuch?) gegeben haben.

Trauerseeschwalbe (26 Ds)

(2022: 21 Ds)

Beob. gab es im Maintal (GaS, GBaO, SWBa, HFBa, KnBa) und HöS;

Sie verteilen sich auf die Monate April (5x), Mai (15x), Juni (2x), Juli (1x), Aug. (3x); Maxima: 7.5. SWBa 11 Ind, 27.7. SWBa 12 Ind;

Bis Anfang des 20. Jh. war die T. auch Bv in Bayern (z.B. Fränk. Weihergebiet), heute leben in Deutschland ~ 1000 Bp vor allem im nordostdeutschen Tiefland und spärlich in Nordwestdeutschland; Hauptfeinde vor allem in kleinen Kolonien sind Rabenkrähen, Mink, Waschbär u.a.; sie steht auf der RL 3;

Künstliche Nisthilfen (Brutinseln) wurden erfolgreich angeboten z.B. in NRW (Niederrhein), Niedersachsen und Mecklenburg- Vorpommern, heute leben ~ 80% der deutschen Bp auf künstlichen Brutinseln.

Weißflügelseeschwalbe (1 Ds)

(2022: 2 Ds)

Am 3.6. wurden am SWBa 10 Ind gezählt;

Die W. erreicht in Brandenburg ihr westlichstes Verbreitungsgebiet; in der Region3, war sie immer ein spärlicher, nicht alljährlich gesehener Gast

Weißbartseeschwalbe (1 Ds)

(2022: 0 Ds)

Am 13.6. wurden an den GaS 10 Ind gezählt;

Wie die Weißflügelseeschwalbe ist auch die W. ein sehr spärlicher, nicht alljährlich beob. Dz; sie besitzt ein großes Verbreitungsgebiet; in Europa brütet sie in Spanien, Frankreich, Italien und von Polen ostwärts bis Vorderasien; in Deutschland brütet sie nur in Nordostdeutschland.

Schmarotzerraubmöwe (0 Ds)

(2022: 1 Ds)

Die S. ist ein seltener zirkumpolarer Dz.

TAUBEN UND KUCKUCK (U. BAAKE)

Ringeltaube (917 Ds)

2022 (899 Ds)

Die Anzahl der Beobachtungen unserer größten und am häufigsten zu beobachtenden Taubenart blieben stabil. Beim Wegzug wurden im November zweimal Trupps mit je 3.800 Ind. gemeldet.

Türkentaube (123 Ds)

2022 (178 Ds)

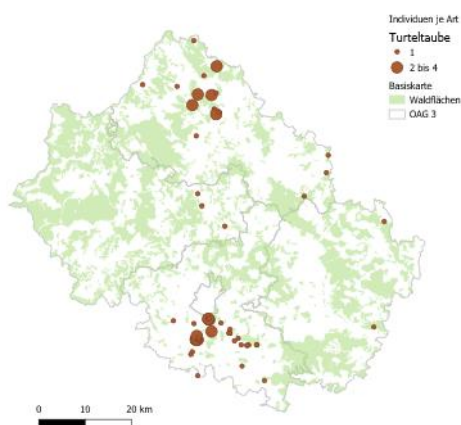
Die Beobachtungen der Türkentaube gingen um ca. 30% im Vergleich zum letzten Jahr zurück. Brutverdacht bestand nur in 10 Gebieten, was die weiterhin schwache Datenlage zu dieser Art zeigt. Außerhalb der Brutzeit wurden Trupps zu 70 Ind. bei Bergheinfeld und zwei Wintertrupps von je ca. 20 Ind in Hambach und Schweinfurt beobachtet.

Turteltaube (132 Ds)

2022 (153 Ds), 2021 (115 Ds)

Die Turteltaube wurde vor allem in der Maintalaue beobachtet. Hier finden sich über 65% aller Beobachtungen. Im Steigerwaldvorland und Mellrichstädter Gäu wurden zusammen gut 18% der Beobachtungen der Turteltaube gemacht. Die Anzahl von Gebieten mit revieranzeigenden Tieren fiel von 34-35 in den letzten Jahren auf nur noch 30. Die Revierzahlen pro Landkreis (zwei Beobachtungen im gleichen Gebiet zur Brutzeit mit mind. 7 Tagen Abstand: SW (6-7), NES (4). Aus den Landkreisen HAS und KG liegen nur Einzelbeobachtungen vor. Aus der Gruppe der früher häufigen/verbreiteten Arten ist die Turteltaube neben Kiebitz und Haubenlerche weiterhin eine der gefährdetsten Brutvogelarten im Erfassungsgebiet.

Beobachtungszeitraum: 23.4. – 3.9.



Verbreitung der Turteltaube in der Region 3

Hohltaube (160 Ds)

2022 (194 Ds)

Die Anzahl der Gebiete mit Brutverdacht pro Lkrs: SW 11, NES 8, HAS 7, KG 2. Als Waldbewohner wird die Hohltaube mit Sicherheit zu wenig erfasst, so dass die

Zahlen eher die Verteilung der Beobachter als die der Hohltaube widerspiegeln. Ein gezieltes Monitoring in Waldgebieten zur Brutzeit im März/April wäre wünschenswert. Maximal wurden 65 Ind am 15.4. in Weisbach (Lkr NES) beobachtet. Es ist auffällig, dass Trupps mit >10 Ind bis zum 24.4. beobachtet werden konnten. Beobachtungszeitraum: 15.2 – 14.11.

Kuckuck (430 Ds)

2022 (432 Ds)

Seit drei Jahren ist die Anzahl der Datensätze zum Kuckuck +/- konstant. Die Zahl der Gebiete mit Brutverdacht sinkt 2023 jedoch von 176 auf 147. Vom Tiefland des Maintals bis zum Heidelberg sind alle Höhenlagen zur Brutzeit besiedelt. Am 10.4. wurde der erste Kuckuck verhört, die letzte Sichtung erfolgte am 7.7. Die höchste Revierdichte findet sich an den Garstädter Seen mit mind. 5 rufenden Männchen.

EULEN UND KÄUZE (U. BAAKE)

Schleiereule (8 Ds)

2022 (11 Ds)

Aus dem Lkr. Schweinfurt liegen uns Beringungsdaten zu 6 Brutpaaren mit 23 Jungvögeln vor (Stefan Laubender). Weiterhin werden HelferInnen für die Betreuung der Nistkästen für Schleiereulen dringend gesucht.

Steinkauz (8 Ds)

2022 (16 Ds)

Trotz der sinkenden Anzahl der Datensätze scheint der Steinkauz weiter von der Ausbringung von Nisthilfen und deren Betreuung zu profitieren.

Landkreis	Brutpaare	Jungvögel
Kissingen	mind. 53	90 (ausgeflogen)
Schweinfurt	22	mind. 26

Sperlingskauz (10 Ds)

2022 (14 Ds)

Sperlingskäuze wurden zur Brutzeit in 7 Gebieten vor allem im Lkr. HAS verhört. Eine erfolgreiche Brut wurde aus dem Lkr. Schweinfurt bekannt.

Raufußkauz (7 Ds)

2022 (0 Ds)

Alle Meldungen stammen aus dem Lkr. HAS und wurden vor allem durch bioakustische Methoden (Klangfalle) erbracht. Es ist von zwei Brutpaaren auszugehen.

Waldohreule (28 Ds)

2022 (32 Ds)

Die Waldohreule wurde in 7 Gebieten mit Brutverdacht gemeldet. Eine erfolgreiche Brut konnte allerdings nicht nachgewiesen werden. Ein winterlicher Gemeinschaftsschlafplatz von mind. 8 Ind. wurde in Niederwerrn in einem privaten Garten entdeckt.

Sumpfohreule (1 Ds)

2022 (4 Ds)

In diesem Jahr konnte die Sumpfohreule nur in zwei Gebieten nachgewiesen werden. Zur Zeit des Heimzugs hielt sich 1 Ind im Lkr. HAS auf; Sichtungen von 2 Ind im Lkr. Schweinfurt (mdl. Mittelung) deuten auf eine Überwinterung hin.

Uhu (36 Ds)

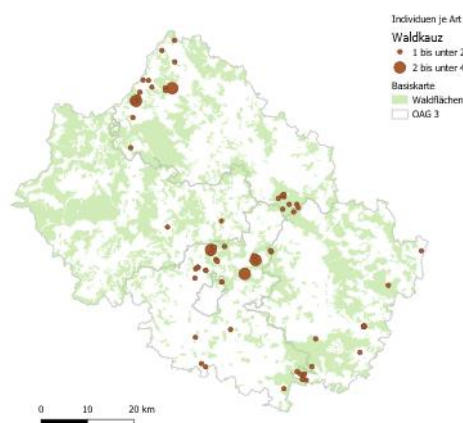
2022 (30 Ds)

Der Uhu ließ sich zur Brutzeit in mind. 14 Gebieten mit Brutverdacht nachweisen. Erfolgreiche Bruten konnten aus zwei Gebieten gemeldet werden. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein Brutpaar, das sich 2023 in der Schweinfurter Innenstadt beobachten ließ und dort an einer Kirche erfolgreich brütete. Bruten an Gebäuden scheinen laut Glutz von Blotzheim und Bauer/Bezzel/Fiedler eine Ausnahme zu sein. Stadt-Uhus sind allerdings bereits aus Hamburg und Oslo bekannt. Die Brut in Schweinfurt spiegelt so vielleicht die Erfolgsgeschichte der Rückkehr des Uhus in unserer Region wider.

Waldkauz (80 Ds)

2022 (43 Ds)

Die Anzahl der Datensätze zu unserer häufigsten Eulenart hat sich ungefähr verdoppelt. Der Waldkauz wurde in 52 Gebieten festgestellt; davon in 28 mit Brutverdacht. Ästlinge oder flügge Junge wurden nicht entdeckt.

*Brutzeitbeobachtungen des Waldkauzes*

Zwergohreule (12 Ds)

2022 (0 Ds)

Erstmals seit Langem wurde 2023 eine Zwergohreule von Anfang Mai bis Mitte Juli rufend im Landkreis Schweinfurt festgestellt. Hinweise auf eine Brut oder die Anwesenheit eines Weibchens gab trotz mehrerer Beobachter nicht. Allerdings war die Eule auch schon 2022 im selben Gebiet entdeckt worden. Nach den Daten, die uns vorliegen, sind die Jahre 2022 und 2023 damit die ersten seit 1959 und 1960 (erfolgreiche Brut) in denen die Zwergohreule im Gebiet der OAG3 nachgewiesen wurde. Die Zwergohreule ist eine wärmeliebende Art, Mitteleuropa liegt am Nordrand des Verbreitungsgebietes; Prognosen sagen voraus, dass die Art durch den Klimawandel profitieren wird.

SEGLER, RACKEN, WIEDEHOPF UND SPECHTE (U. BAAKE)**Mauersegler** (210 Ds)

2022 (178 Ds)

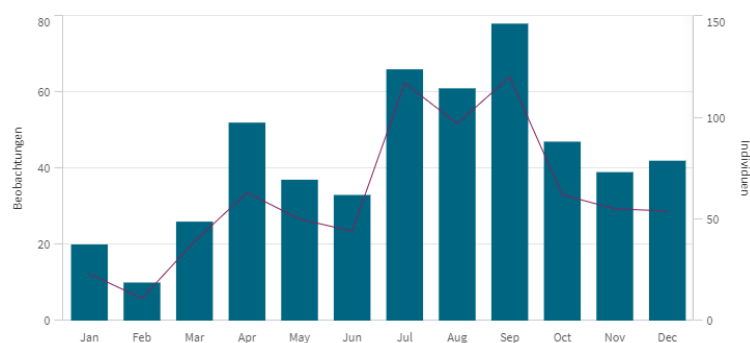
Dreimal wurden mind. 100 Mauersegler gezählt, zwei der Meldungen stammen aus dem April, eine aus dem Juli. Nach der sehr späten Rückkehr im vergangenen Jahr (28.4.) pendelte sich das Datum der ersten Sichtung wieder auf Mitte April ein. Es wurden nur zwei Nistplätze gefunden, Brutverdacht wurde 12-mal vermerkt. Die Suche und der Schutz von Mauersegler Nistplätzen ist wie bei der Mehlschwalbe sicher eine lohnende Aufgabe.

Randdaten: 16.4. (-12) – 09.09. (+11)

Eisvogel (511 Ds)

2022 (598 Ds)

Der Eisvogel wurde in 93 Gebieten beobachtet, in 22 Gebieten bestand Brutverdacht, Brutnachweise gab es, wie im letzten Jahr, in 3 Gebieten.



Anzahl der Eisvogel-Beobachtungen und der Individuen pro Monat. Auffällig der Beobachtungsgipfel von Jul.-Sep., vermutlich durch die häufig gut zu entdeckenden diesjährigen Vögel.

Bienenfresser (22 Ds)

2022 (15 Ds)

Bienenfresser wurden in den Lkrs KG, NES und SW beobachtet. Erfreulicherweise gab es in diesem Jahr Brutnachweise sowohl aus Schweinfurt als erstmals auch aus NES (je ein Brutpaar). Trupps mit 50 und 30 Ind. wurden zum Herbstzug in Poppen-

lauer und Brünstadt beobachtet. Hingewiesen sei wieder auf die Analyse der unterfränkischen Bienenfresserpopulation durch M. Gläbel im aktuellen Jahrbuch der OAG 2, der eine Erholung des unterfränkischen Bestandes von 69 Brutpaaren (2022) auf 100 Brutpaare (2023) feststellt.

Randdaten: 7.5.–8.9.

Wiedehopf (10 Ds)

2022 (23 Ds)

Die Anzahl der Meldungen sinkt wieder auf ein normales Maß, nachdem 2022 durch die Übersommerung eines Ind. die Anzahl der Datensätze deutlich gestiegen war. Im gleichen Gebiet wurde in diesem Jahr nur einmal ein Tier dokumentiert. Die Datensätze verteilen sich auf die Lkrs NES, KG und SW.

7 Sichtungen betreffen den Heimzug, 3 den Wegzug.

Wendehals (200 Ds)

2022 (301 Ds)

Die Zahl der Datensätze zu unserem einzigen ziehenden Specht brechen um ein Drittel ein. Ob der gesunkene Datenbestand aus weniger Beobachtungsgängen in Gebieten mit Wendehälsen resultiert oder ob der Bestand tatsächlich gesunken ist, ist unklar. Die vergleichende Aufstellung der Gebiete mit Brutverdacht (ab A1) pro Landkreis lässt letztere Deutung nicht zu, hier ist eher eine steigende Tendenz zu sehen.

Kreis	Gebiete mit Brutverdacht 2022	Gebiete mit Brutverdacht 2023
SW	27	39
HAS	10	13
KG	23	10*
NES	22	23

(* keine Brutzeitcodes hinterlegt, das Beobachtungsdatum legt aber Brutverdacht nahe) Randdaten: 21.3. (+1) – 7.9. (-15)

Buntspecht (909 Ds)

2022 (751 Ds)

Grünspecht (701 Ds)

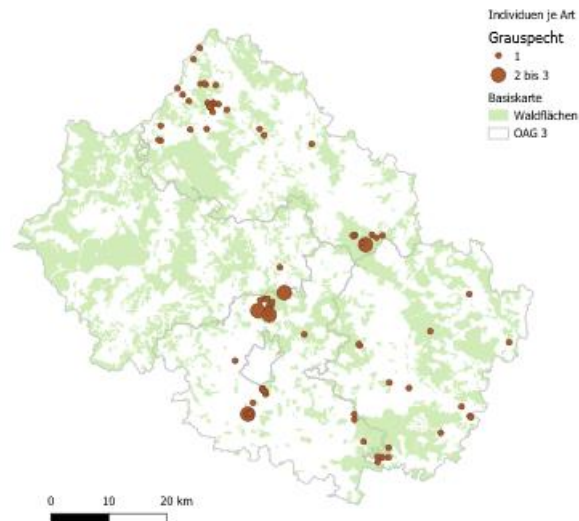
2022 (695 Ds)

Unsere beiden häufigsten Spechtarten besiedeln alle geeigneten Habitate der Region bis in die Hochlagen der Rhön. Dabei wurde der Buntspecht bis auf 919m und der Grünspecht bis auf 857m Höhe nachgewiesen.

Grauspecht (109 Ds)

2022 (91 Ds)

Die Anzahl der Datensätze erreicht wieder das Niveau von 2021. Zur Brutzeit wurde der Grauspecht in 44 (+10) Gebieten bis 714m Höhe nachgewiesen. Gemessen an der Anzahl der Begehungen und der Datensätze scheinen der Brönnhof und die Waldgebiete der Rhön Dichtezentren zu sein.



Die Verbreitung des Grauspechtes im Gebiet der OAG3

Kleinspecht (134 Ds)

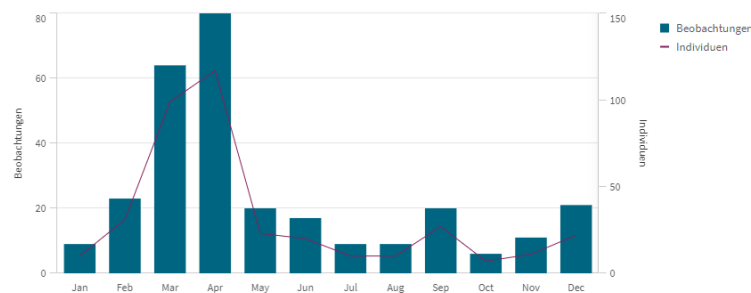
2022 (148 Ds)

Die Anzahl der Datensätze bleibt stabil, die Anzahl der Gebiete mit Brutzeitnachweisen im Lkr. SW steigt auf 28. 2023 ging das dreijährige Citizen-Science-Projekt zum Monitoring des Kleinspechtes zu Ende. Ergebnisse liegen noch nicht vor. Die Zählstrecken können aber im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (Spechte) des DDA weitergeführt werden. Im Bearbeitungsgebiet werden momentan 6 Monitoringstrecken dieses Moduls begangen. Weitere MitarbeiterInnen sind sehr willkommen.

Mittelspecht (289 Ds)

2022 (229 Ds)

Die Anzahl der Datensätze ist wieder gestiegen und es liegt Brutverdacht in 75 Gebieten vor, ein Brutnachweis konnte nicht erbracht werden. Mehr als 60% der Meldungen betrifft den Brönnhof und das Maintal, die meisten Mittelspechte werden im März und April während der Balz festgestellt.



Schwarzspecht (433 Ds)

2022 (389 Ds)

Deutliche Steigerung der Beobachtungen. Auch die Anzahl der Gebiete, in denen der Schwarzspecht zur Brutzeit mit Brutzeitcode ab A1 festgestellt wurde, steigt auf 66. Mehr als die Hälfte der Meldungen betrifft hier den Brönnhof und die umliegenden Wälder.

PIROL, WÜRGER UND KRÄHENVERWANDTE (S. WILLIG)

Pirol (268 Ds)

(2022: 263 Ds)

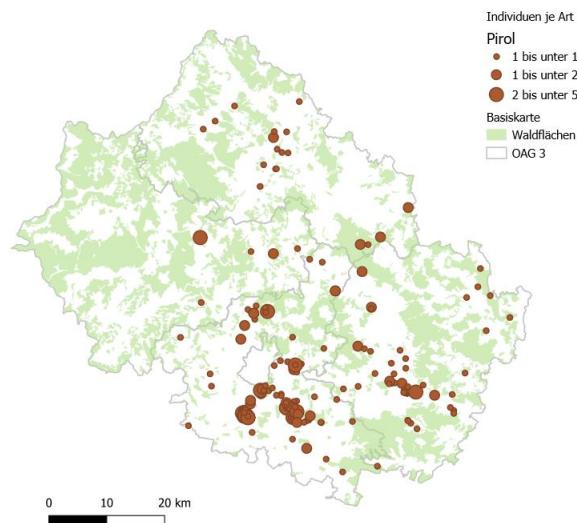
Seit Jahren konstante Datenlage

Die Schwerpunktorkommen liegen im Maintal und Steigerwaldvorland, gefolgt von Hesselb. Waldland, Östl. Vorrhön (Mellrichst. Gäu); Daten fehlen für die Rhön und südliche Vorrhön;

Höhenverbreitung: 185-447 mNN (5 Ds > 400mNN)

Brutzeit (ab 3 Rev): Moorhäg 5, GaS 5, Riedlein 4, Großenbrach 3, SchoBu 3;

Reproduktion: 11.7. juv, 14.7. Familie; Juli + Aug. flügge juv.



Raubwürger (93 Ds)

(2022: 104 Ds)

Die letzten bayrischen Brutvorkommen liegen in der Hochrhön und LR!

Brutzeitbeob.: Höchrhön (Eisgraben, Fladungen Rhönhut, Hausen/Rh, Schw. Moor), LR (Schachen 2 Ind, Schornhecke 2 Ind, Franzosenweg, Heidelberg 2 Ind,

Hoh. Polster 3 Ind, Basaltsee, Landwehr, Elsgellen, Maihügel: in der Rhön könnten noch 8-10 Bp leben!

Weitere Brutzeitbeob.gab es bei Weimarschmieden (18.4. 1 Ind),

Unsleben (21.5. 1 Ind)

Poppenholz (10.4 1 Ind), allerdings blieben dies die jeweils einzigen Beob.

Reproduktion: 17.7. LR Franzosenweg 1,1 + 2 flügge juv.

Winterreviere: E Schönbach, Herlheim, HöS, Maibach und Haßfurt; teilw. gab es Überwinterungen im Brutgebiet (Rhön); darüber hinaus gab es im Winter noch etliche Einzelbeob.

Mitteilung von Daniel Scheffler aus der Langen Rhön (NES): „12 Raubwürgerreviere; nur in einem gelang der Nachweis einer erfolgreichen Brut mit mind. 2 flüggen Juv.

Erfreulicherweise im Bereich des grünen Bandes 2 Sommerbeobachtungen

(1x Grabfeld und 1 x Rhön), die auf weitere Brutreviere im angrenzenden Thüringen hindeuten“

Neuntöter (384 Ds) GaS: 78 Ds!

(2022: 405 Ds)

Der N. steht in der RL in Bayern auf der Vorwarnliste. In unserer Region erscheint sein Bestand relative stabil zu sein. Langfristig könnte er bei uns auf Grund der fortschreitenden Ausräumung der Agrarlandschaft unter Druck geraten.

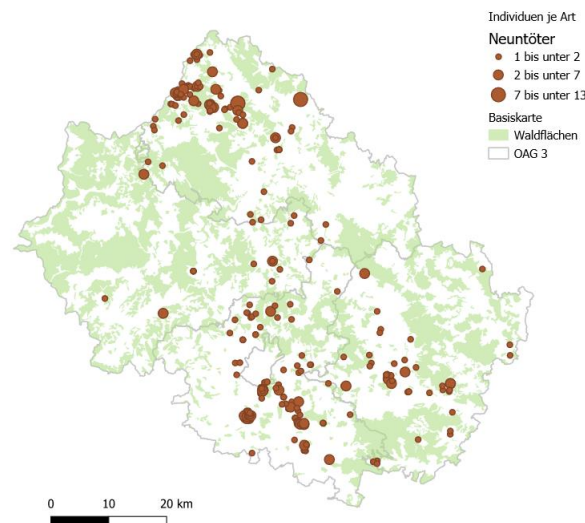
Daten fehlen weitgehend für nördl. Grabfeld, Itz-Baunach-Hügell., südl. Vorrhön, Brückenauer Kuppenrhön, Wern-Lauerpl. und Gäuplatten im Maindreieck.

Höhenverbreitung: 197-891 mNN

Brutzeit (ab 3 Rev): GaS 3, GBaO 5, Wacholderbg. 3, Gochsh. Wethgr. 4, W Mittelstreu 3, Sulzh. Unkenb. 3, LR :16;

Reproduktion: 31.5. fütternd, 28.6.-31.8. flügge juv; es wurden 1-4. juv/Brut beob.

Randdaten: 23.4.-7.9.

**Tannenhäher** (25 Ds,) (R. RÖDEL)

2022 (17 Ds)

Fast alle Beobachtungen von stets einzelnen Individuen aus der Nördlichen Hochrhön. Eine Herbstbeobachtung im September entstammt der Steigerwaldhochfläche, eine Beobachtung im April der Südlichen Hochrhön. Pfeifer & Schmidt (in: Singvögel im Wald, Wiebelsheim, 2023) stellen heraus, dass die Bindung des Tannenhähers an die Früchte der Zirbelkiefer außerhalb der Nadelwaldgebiete der Alpen durch eine Bindung an die Haselnuss abgelöst wird. Damit dürfte die Haselnuss die wichtigste Nahrungspflanze des Tannenhähers in der Hochrhön sein.

Dohle (222 Ds)

2022 (260 Ds)

Die Datenlage für das Jahr 2023 spiegelt die auch in den letzten Jahren bekannte lückige Verbreitung wider. Allerdings können die noch im Atlas der Brutvögel in Bayern (2012) genannten Dichteschwerpunkte in der Südrhön und im Bereich des gesamten Hassbergumlandes nur unvollständig reproduziert werden. Der einfache Grund hierfür sind die Beobachtungslücken des Jahres 2023 in beiden Regionen. Brutzeitbeobachtungen konzentrieren sich auf das Umfeld von Schweinfurt

(Grafenrheinfeld) und das westliche Hassbergvorland sowie den Ostabfall der Langen Rhön.

Grundsätzlich steht die Frage im Raum, inwiefern es im Gebiet der OAG 3 (wieder) Baumbruten der Dohle gibt, die im Datenmaterial für 2023 nicht explizit aufgeführt sind. Zuletzt wurde Jahr 2019 von einer Baumhöhlenbrut berichtet. Bandorf in Bandorf & Laubender (1982) erwähnten noch von Baumbruten in der Südrhön und im Steigerwald. Pfeifer & Schmidt (in: Singvögel im Wald, Wiebelsheim, 2023) weisen darauf hin, dass Baumbruten aufgrund der zunehmend schlechteren Möglichkeiten für Gebäudebruten bei der Dohle wieder an Bedeutung gewinnen könnten. Beide Autoren zitieren Becker, P. & Becker, S. F. (2002), wonach der Anteil baumbrütender Dohlen in Hessen bei 42 Prozent liegt.

Die LBV-Aktion zur Krähenzählung am 21. Januar 2023 ergab in Schweinfurt etwa 700 Dohlen, die sich gemeinsam mit Saatkrähen zum Schlafen sammelten.

Saatkrähe (57 Ds)

2022 (73 Ds)

Auch im Jahr 2023 waren die großen Schwärme übernachtender Saatkrähen im Schweinfurter Stadtbild an Winterabenden typisch. Die LBV Aktion zur Krähenzählung am 21. Januar 2023 ergab in Schweinfurt etwa 950 Saatkrähen, die sich gemeinsam mit Dohlen zum Schlafen sammelten.

Zur Brutzeit kann die Saatkrähe im Gebiet der OAG 3 fast nur im Raum Schweinfurt beobachtet werden. Im Sommer ist sie hier regelmäßiger Brutvogel und brütete im Jahr 2023 in 17 Kolonien.

Die Brutbestandserfassung im gesamten Stadtumland von Schweinfurt Ende März bis Anfang April ergab fast 325 besetzte Saatkrähennester (Willner & Zobel).

Rabenkrähe (842 Ds)

2022 (806 Ds)

Die Dekadensummen der Rabenkrähe für das Gebiet der OAG 3 lagen im Jahr 2023 relativ konstant über 50 Individuen und erreichten häufig knapp unter 100 Individuen. Vornehmlich bis zum März wurden Dekadensummen von knapp mehr als 150 Individuen gemeldet. Die vier größten Ansammlungen betrafen:

<i>Anzahl</i>	<i>Ort</i>	<i>Datum</i>
130	Ebern, Stadt	13. Januar 2023
84	Dittelbrunn, Ort	12. Februar 2023
71	Hambach W Feldflur	18. August 2023
55	Roth/Rhön	03. Januar 2023

Kolkrabe (382 Ds)

2022 (488 Ds)

Eine Abschätzung des Brutbestands – wie in den Vorjahren erfolgt – bietet sich wegen der unvollständigen Abdeckung mit Beobachtungsdaten für das aktuelle Jahr nicht an. Gegenüber dem Atlas der Brutvögel in Bayern (2012) ist wie in den Vorjahren erkennbar, dass der Kolkrabe mittlerweile fast flächendeckend im Gebiet der OAG 3

verbreitet ist. Damals noch lückig besetzte Regionen im Schweinfurter Becken, dem Steigerwaldvorland und auf der Steigerwaldhochfläche weisen seit etlichen Jahren regelmäßig auch Beobachtungen aus der Brutzeit auf.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die größten Ansammlungen (> 20) im gesamten Jahr.

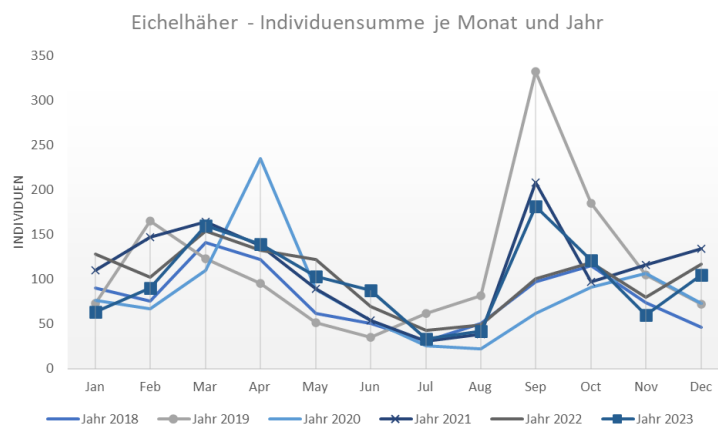
<i>Anzahl</i>	<i>Ort</i>	<i>Datum</i>
26	Ramsthal, Gänsberg, Siebenberg	22. Juni 2023 26. Oktober
20	Reiterswiesen: Ort, Feldflur, Wälder	2023

Eichelhäher (691 Ds)

2022 (704 Ds)

Für den Eichelhäher ist bekannt, dass besonders im Herbst Wanderbewegungen aus östlichen Richtungen auftreten, in manchen Jahren auch invasionsartig. Nach den Jahren 2019 und 2021 war das Jahr 2023 wieder durch eine höhere Zahl von Herbstbeobachtungen des Eichelhähers gekennzeichnet. Im September 2023 wurden insgesamt 83 Ds mit allerdings nur maximal 12 Individuen je Beobachtung gemeldet. Verglichen mit dem Jahr 2019 war der Herbsteinflug damit geringer ausgeprägt. Im Jahr 2019 wurden zwar nur 74 Einzeldatensätze gemeldet, die Individuensumme von 332 Individuen war jedoch deutlich höher als die Individuensumme von 181 Individuen im September 2023. Besonders hohe Individuenzahlen im Jahr 2019 waren 83 Eichelhäher am 29. September 2019 in Sommerach/Gerlachshausen und 57 Eichelhäher in Siedlung und Garten Pfarrweisach.

Ob die hohe Individuensumme beim Eichelhäher im April 2020 ein Effekt des Rückzugs aus dem Herbstzug des Jahres 2019 ist, kann an dieser Stelle nur vermutet werden.



Pfeifer & Schmidt (in: Singvögel im Wald, Wiebelsheim, 2023) erwähnen, dass im nördlichen Steigerwald beobachtet wurde, dass der Eichelhäher nicht nur wesentlich zur Verjüngung der Waldbestände mit Eichen beiträgt. Ebenso wird ihm ein Einfluss bei der spontanen Verjüngung der Walnuss zugeschrieben.

Elster (416 Ds)

2022 (498 Ds)

Die Dekadensummen liegen während des ganzen Jahres zwischen knapp 20 und unter 40 Individuen, es ist kein Muster im jahreszeitlichen Verlauf erkennbar.

MEISEN UND MEISENARTIGE (S. WILLIG)**Kohlmeise** (1187 Ds)

GaS 163 Ds, GBaO 44 Ds

(2022: 1069 Ds)

Die Kohlmeise ist in allen Naturräumen vertreten, Beobachtungslücken gibt es vor allem in südl, Vorrhön, Brückenaue Kuppenrhön und Wern-Lauer-Hochfl.

Maximal (≥ 30 Ind): 22.11. LR 30, 10.5. MPF 7: 30, 30.12. Unterelsbach 36, 30.4. MPF 15: 46

Reproduktion: 7.5. Nest mit Eiern, Juni-Mitte Aug. flügge juv

Blaumeise (919 Ds)

(2022: 884 Ds)

Das Datenbild gleicht dem der Kohlmeise;

Maximal (≥ 35 Ind): 22.11. LR 35, 19.6. MPF 6: 38, 15.10. HFBa 50 (Zug!)

Reproduktion: 7.5. brütend, 28.5. -Ende Juli flügge juv

Sumpfmeise (162 Ds)

(2022: 172 Ds)

Vulnerable Art: 2016 gab es noch 295 Ds!

Brutzeit (ab 4 Rev, Ind): MPF 28: 4, Maßbach 4, MPF 2: 15, MPF 6: 8, MPF 4: 10

Höhenverbreitung: 197-871 mNN

Reproduktion: keine Daten

Weidenmeise (95 Ds)

GaS 19 Ds, BuFo N: 9 Ds

(2022: 85 Ds)

Die W. brütet nur sehr sporadisch im Maintal (hier abnehmend), in den Haßbergen, östl. Vorrhön, Hesselb. Waldl und Steigerwald; häufiger ist sie in der Rhön; für die südl. Hochrhön, Brückenaue Kuppelrhön und südl. Vorrhön fehlen Daten fast vollständig.

Höhenverbreitung: 197-912 mNN

Reproduktion: keine Daten

Tannenmeise (162 Ds)

BuFo 31 Ds

(2022: 161 Ds)

Die Schwerpunktorkommen der T. liegen in der Rhön/Vorrhön, Haßbergen (viele Begehungen), Itz-Baunach-Hügell., Steigerwald und Hesselb. Waldland;

Brutzeitbeob. fehlen in den tieferen Lagen fast vollständig;

Brutzeit (ab 4 Rev, Ind): MPF 4: 7, BuFo N 8, BuFo S 5, MPF 2: 8, MPF 6: 8

Reproduktion: keine Daten

Haubenmeise (783 Ds)

BuFo 21 Ds

(2022: 856 Ds)

Die Datenlage ist fast deckungsgleich mit der Tannenmeise, auch hier gab es im Maintal und Schweinfurter Becken fast ausschließlich Beob. außerhalb der Brutzeit.

Brutzeit (≥ 4 Rev, Ind): Bufo N 5, BuFo S 4, LR Schachen 4;
 Leider werden die Fichtenwälder (und Kiefern) bei uns verschwinden, wie uns die
 Forstleute bestätigen.
 Es wird eng werden für Tannenmeise, Haubenmeise, Goldhähnchen.
 Reproduktion: keine Daten

Beutelmeise (44 Ds) GaS 27 Ds
 (2022: 60 Ds)

Die meisten Brutzeitdaten liegen vor für das Maintal (GaS 24 Ds, GBaO 3x, HFBa 4x,
 Stettfeld 1x, KnBa 1x); 1 Beob gab es im Grabfeld (9.4. Bibersee 3 Ind);
 Einen Nestfund gab es am 26.5. an den GaS, hier gab es offenbar einen Bruterfolg mit
 1 juv am 24.6.
 Außerhalb der Brutzeit (Aug.-Okt) Beob. GaS, GBaO, Bergrheinfeld (1x), HöS (1x)
 Maximum: 22.4. GaS 4 Ind

Bartmeise (24 Ds) GaS 22 Ds
 (2022: 37 Ds)

Zur Brutzeit (April- Juli): GaS 6.4., 10.4. und 19.7. 1 Ind, NsM 31.5. 2 Ind; Brüten ist
 nicht auszuschließen, da die Art seit 2002 regelmäßiger Bv in Bayern ist (Fränk. Wei-
 hergebiet,
 Ammersee, 2015: 7-8 Bp)
 Beob. außerhalb der Brutzeit: Jan- März, Okt - Dez (alle GaS, 1x Bergrheinf.)
 Maximum: 23.10. GaS 20 Ind

Schwanzmeise (250 Ds) GaS 44 Ds, GBaO 20 Ds
 (2022: 287 Ds)

Die Schwerpunktorkommen liegen in Rhön und -vorland, Maintal, Haßbergen, Hes-
 selb. Waldl. Steigerwald und-vorland; große Beob.lücken existieren für Südrhön, südl.
 Vorrhön, Wern-Lauerpl. und das Grabfeld
 Höhenverbreitung: 197- 844 mNN
 Maxima außerhalb der Brutzeit: Wiesenhaus 11 Ind, Unsleben 11, SE Schönbach 13,
 BuFo N 15, GaS 15, GBaO 15, S Mittelstreu 20, Bergrheinf. 20, LR 20, Leubach 20;
 Reproduktion: 16.3. Nistmaterial, 30.4. Nest, 22.6. Familie, 6.8. juv

LERCHEN UND SCHWALBEN (S.WILLIG\$U.BAAKE))

LERCHEN (S:WILLIG)

Feldlerche (681 Ds)
 (2022: 720 Ds)

Die F. ist in allen Naturräumen bis zur Hochrhön vertreten, wenn auch im Nordwesten
 unseres Beobachtungsgebietes große Erfassungslücken bestehen.
 Brutzeit (≥ 6 Rev, maximal): Abersfeld 13, MPF 28: 10, MPF 69: 7, Donnersdorf N,
 NW 6, W Frickendorf 6, SW Strahlungen 10, W Geusfeld 11, S Grettstadt 6, SW
 Großwenkh. 9, Hollstadt/S. 20, LR 58, S Maibach 6, MPF 23: 16, MPF 5: 33, MPF 6:
 18, MPF 68: 26,

MPF 7: 19, SE Oberspießh. 6, Schweinshaupten 10, Sulzh. Unkenb. 10, NE Unterwaldb. 7, Völkershäuser 6, Weichtungen N, SE 15;

Reproduktion: keine Daten

Randdaten: Feb.- Dez (Jan 3x)

Maxima: Feb. 1x 120, 1x 200 Ind, Nov. 1x 150, 2x 200 Ind

Haubenlerche (14 Ds)

(2022: 7 Ds)

Beob. liegen nur für Oberspießheim vor: hier versucht die H. nach wie vor zu überleben, allerdings wurden 2 weitere (ehemalige?) Brutplätze wahrscheinlich nicht kontrolliert.

Es wurden 2 juv festgestellt, welche aber später nicht mehr gesichtet wurden.

Am 16./17.2. wurden 4 Ind gezählt, später nur noch 1 Paar (2 Ind).

Heidelerche (83 Ds)

(2022: 83 Ds)

Außerhalb der Rhön kommt die H. heute fast ausschließlich in den Muschelkalkgebieten, selten im Gipskeuper vor.

Ds nach Landkreisen: HAS 2, KG 2, NES 66, SW 13;

Höhenverbreitung (Brutzeit): 262- 865 mNN

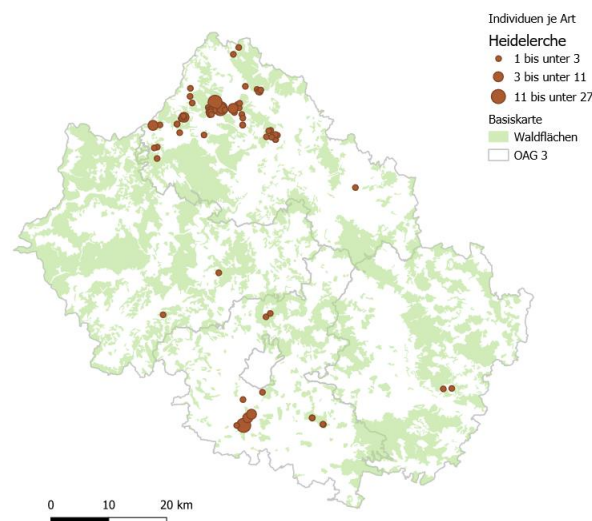
Brutzeit: HAS 1 Rev (Schönbach), KG 2 Rev (Machttilshausen, Reiterswiesen), SW 3 Rev (Brönnhof, Üchtelshausen, StÜP Sulzheim), NES ~ 30 Rev (LR und Ostabfall, Hochrhön und östl. Vorland, Mellrichstädter Gäu); insgesamt wurden ~ 36 Rev festgestellt.

Erfreulich ist die Feststellung von 3 Rev im Lkr Schweinfurt.

Reproduktion: 6.6. Mittelstreu 1 Fam., 2.6. LR 1 Fam. mit 3 juv;

Maxima: 7.3. NE Oberelsbach 25, 11.10. Dächheim 27, 22.10. Oberelsbach 20 Ind;

Randdaten: 27.2.- 22.10.



SCHWALBEN (U.BAAKE)

Rauchschwalbe (406 Ds)

2022 (398 Ds)

Die Rauchschwalbe wurde im letzten Jahr in 57 Gebieten zur Brutzeit beobachtet. Konkreter Brutverdacht wurde allerdings nur für 19 Gebiete mitgeteilt. Eine gezielte Recherche nach Brutplätzen erscheint somit lohnenswert.

Maximum zum Heimzug: 200 Ind. in den GaS, der Wegzug verlief unauffällig.

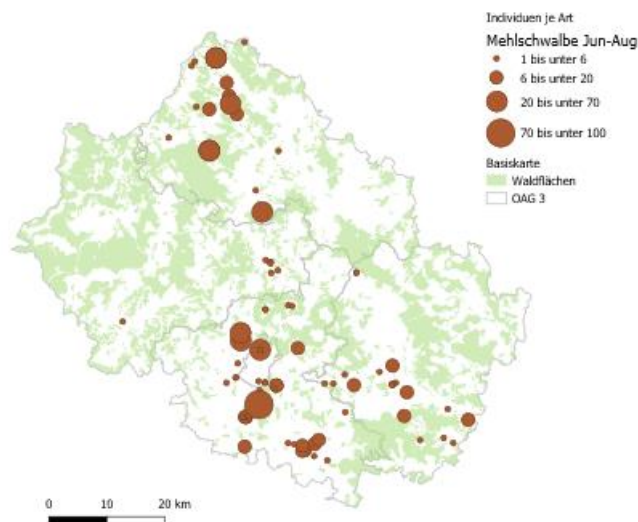
Die Randdaten dehnten sich in diesem Jahr wieder aus:

18.3. (9 Tage früher) – 28.10. (14 Tage später).

Mehlschwalbe (277 Ds)

2022 (284 Ds)

Randdaten: 25.3. (+/- 0 Tage) – 1.10. (-3 Tage); max. 300 Ind. zum Wegzug am 5.9. bei Maibach. Besetzte Nester wurden in nur 8 Orten vermerkt. Auch bei der Mehlschwalbe ist die Datenlage zur Brutzeit sehr dünn und es wäre auch zu Schutzzwecken sehr wertvoll, zu wissen, an welchen Orten Mehlschwalben brüten. Leider werden Nester immer noch häufig zerstört oder der Bau wird verhindert.



(Das Brutzeitvorkommen (Jun-Aug) der Mehlschwalbe)

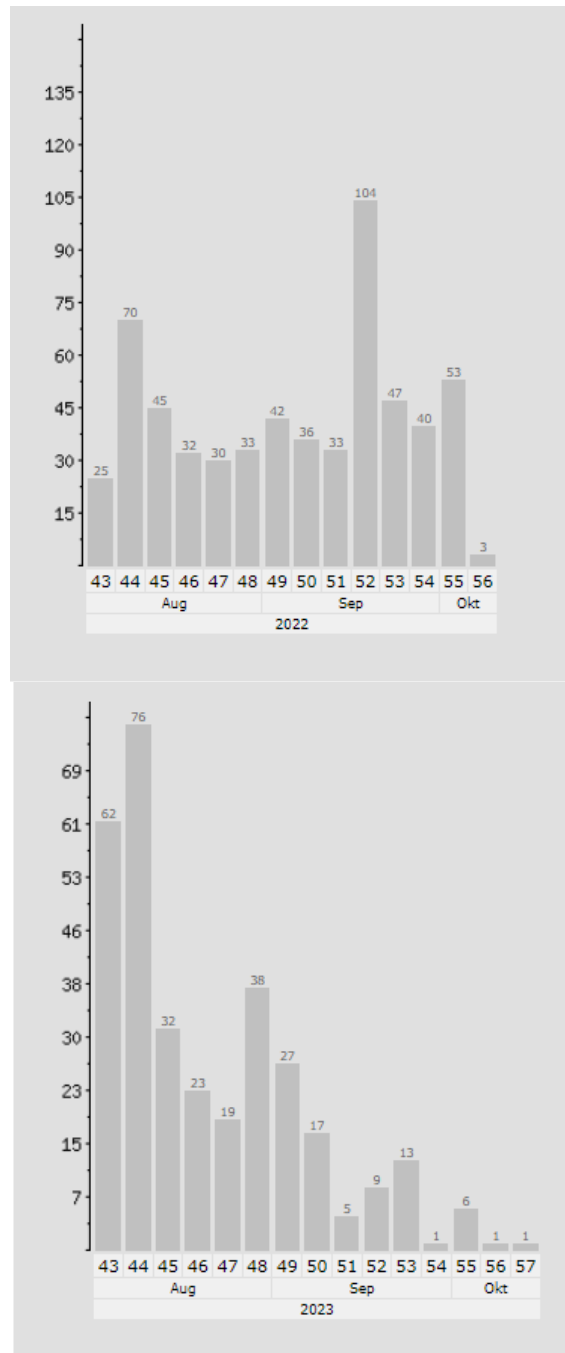
Uferschwalbe (74 Ds)

2022 (84 Ds)

Die Steilwände am SWBa wurden auch in diesem Jahr wieder von Uferschwalben zur Brut genutzt. Von 15 bis 20 besetzten Brutröhren kann ausgegangen werden. Auch im Bereich zwischen Theres und Wülflingen wurden zur Brutzeit zweimal je 10 Uferschwalben festgestellt. Die dortigen Kiesgruben werden seit einigen Jahren als Brutplatz genutzt.

Auch die Mainrenaturierung bei Gädheim war von Uferschwalben besetzt, leider gibt es hier keine Bestandszahlen. Verwunderlich, dass in diesem Jahr bereits nach dem 26.8. keine Uferschwalbe mehr gemeldet wurde. Der frühe Abzug scheint ein zumindest bayernweites Phänomen gewesen zu sein, wie die Vergleichsgrafiken zeigen.

Randdaten: 1.4.(-13 Tage) – 26.8. (-68! Tage). Maximal 130 Ind am 29.4. am Schweinfurter Badeseesee.



Verlauf des Abzugs der Uferschwalbe in Bayern 2022 und 2023. Angegeben sind die Pentaden und die Anzahl der Beobachtungen. Quelle: ornitho.de

LAUBSÄNGER; SCHWIRRLER, ROHRSÄNGER, GRASMÜCKEN (S.WILLIG)

Zilpzalp (840 Ds)
(2022: 752 Ds)

GaS 51 Ds, GBaO 43 Ds

Der Z. fehlt in keinem Naturraum; auffällig ist auch hier die mangelhafte Beobachter-tätigkeit im walddreichen Nordwesten unserer Region und im nördlichen Grabfeld.

Randdaten: 10.3. -Dez; Nov 4 Ds, Dez 3 Ds, Jan 0, Feb 0;
 Brutzeit (ab 6 Rev, Ind): BuFo N 7, MPF 28: 9, MPF 69: 12, GaS max 14, GBaO max 7, HFBa 8, Rhönhut max 9, LR 14,
 MPF 82: max.14, MPF 15: 9, MPF 2: 15, MPF 23: 7, MPF 24: 7, MPF 4: 15, MPF 5: 8, MPF 6: 14, MPF 7: 10, MPF 70: 8, MPF 33: max. 13;
 Reproduktion: 5.8. juv. 14.8. flügge juv,

Fitis (279 Ds GaS 50 Ds, GBaO 10 Ds
 (2022: 258 Ds)

Die meisten Daten liegen vor für das Maintal, das Steigerwaldvorland und die Rhön mit östl. Vorland. Hochrhön und LR bieten der Art offenbar heute die günstigsten Bedingungen, da Busch- und Niederwälder der tieferen Lagen weitgehend verschwunden sind.

Randdaten: 28.3.-9.10.

Brutzeit (≥ 4 Rev): BuFo N 4, MPF 28: 5, MPF 69: 6, GaS max 9, GBaO 4, KnBa 4, Rhön-hut max 29, LR 35, MPF 2: 8, MPF 7: 5, E Mittelstreu 5, Münnerst.-Poppenl. 4;
 Reproduktion: keine Daten

Waldlaubsänger (178 Ds)
 (2022: 157 Ds)

Höhenverbreitung: 197- 928 mNN; es fand in den letzten 40 Jahren eine Verschiebung in größere Höhenlagen statt. Während der W. Anfang der 1980er Jahre über 650 m noch sehr selten war, waren 2023 39 Ds > 700 mNN.

Den Verbreitungsschwerpunkt bilden Rhön, Vorrhön, Haßberge, Steigerwald und -vorland, Maintal und Hesselb. Waldland;

Brutzeit (≥ 4 Rev): Kreuzberg S 4, Aura 5, BuFo N 5, Fabrikschl. NE + Zeller Fo 5, Rhön-hut 6, Kloster Kreuzbg. 4, LR 18, MPF 2: 4, MPF 4: 12, NSG Mordgrund/St 5, Ramsthal Gänsbg. 5, SWa (Kapitelw.) max. 6, kl. Haßberg 7, Ebersbg. S 5, Zeller Fo 13;

Reproduktion: keine Daten

Randdaten: 19.4.-12.7.

Berglaubsänger (1 Ds)
 (2022: 0 Ds)

Am 7.5. NE Geusfeld/St. 1 sing. ♂ (379 mNN)

Der B. brütet in Deutschland bisher nur in Baden-Württemberg und in den Bayrischen Alpen und Voralpen. In der Rhön wurde 2020 1 sing. ♂ festgestellt (keine Brut)

Schlagschwirl (1 Ds)
 (2022: 0 Ds)

Am 1. 6. Hohes Polster 1 sing. ♂

1976 gelang im Sinntal der erste (und damals westlichste) Brutnachweis in unserer Region; 1977 folgten noch 2 weitere Brutnachweise. In den folgenden Jahren wurde der S. ein regelmäßiger Gast (und Bv?); heute ist er sehr selten geworden (ohne Bruterfolg);

Auch in Südbayern ist sein Bestand rückläufig.

Feldschwirl (87 Ds)
 (2022: 121 Ds; 2020:140 Ds)

Höhenverbreitung: 197-916 mNN

Gegenüber 2020 (240 Ds) gravierender Rückgang!

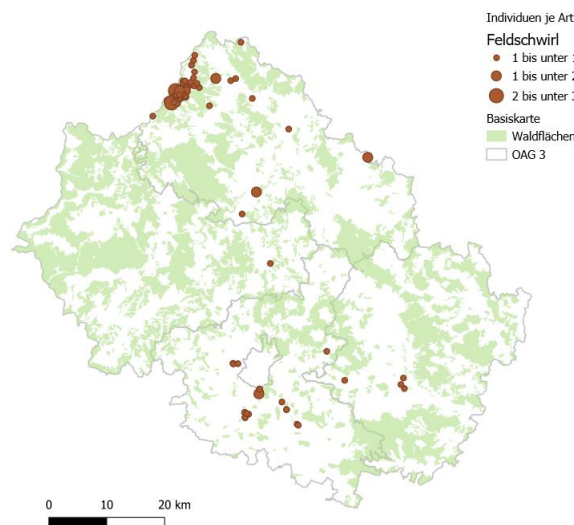
Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in der Rhön und -vorrhön, des weiteren im Schweinfurter Becken, Maintal und Steigerwaldvorland; dazu kommen einige wenige Einzeldaten;

Daten nach Landkreisen: HAS 4, KG 1, NES 60, SW 22:

Brutzeit (≥ 2 Rev): GBaO 2, Milzgrund 2, LR 21, Roth/Rh. 2, Mühlbach/S. 2, Schornhecke 3;

Randdaten: 19.4.-16.7.

Reproduktion: keine Daten



Rohrschwirl (132 Ds)
(2022: 136 Ds)

GaS 75 Ds, GBaO 27 Ds

Daten liegen nur vor für das Maintal und das GEO Weihergebiet: GaS, GBaO, HFBa, KnBa, AuBa (1x), NsM (1x), GA 1x,

Brutzeit (Rev): GaS max. 4, GBaO 3, HFBa 1, KnBa 1, HöS 3;

Der Gesamtbestand dürfte bei 12-15 Bp liegen.

Randdaten: 31.3.-13.8.

Reproduktion: keine Daten

Drosselrohrsänger (227 Ds)
(2022: 264 Ds)

GaS 138 Ds, GBaO 20 Ds, HöS 9 Ds

Der D. kommt fast ausschließlich im Maintal, Schweinfurter Becken und Steigerwaldvorland vor; außerdem im Steigerwald (326 mNN);

Brutzeit (Rev maximal): GaS 12, GBaO 7, HöS 7, KnBa 1, HoBa1 (1x), HeS 6 (1x), HFBa 1, NsM 3, RöBa 2, SaBaW 1, SchoBu 1 (1x), Waldschwind 1, As 1, N Sulzheim 1 (1x), Gochsh. Wethgr. 2, Theres 4, Stettfeld 1 (1x), S Wipfeld 1 (1x), Gochsh. Bergheide 1, SWBa 1;

Der Gesamtbestand dürfte bei 45-50 Bp liegen

Reproduktion: 8.6. juv, 15.6. fütternd, 25.6. juv, 1.7. juv, 20.7. ad mit Kotsack, 23.7. fütternd;

Randdaten: 16.4.-18.8.

Schilfrohrsänger (53 Ds)

(2022: 50 Ds)

Randdaten: 31.3.-18.8.

Es gab Beob. im Maintal, Schweinf. Becken, Steigerwaldvorl., Saaletal, Rhönvorl. und Grabfeld.

Maximum (sing. ♂) : GaS 5, GBaO 5, GA 3;

Verweildauer nach dem 10.5.: Hollstadt bis 25.7., GBaO bis 27.5., Stetten/Rh. bis 2.7., GaS bis 25.7. (5.8.); in den genannten Gebieten besteht Brutverdacht!

Im 19. Jh. war der S. bei uns wohl ein seltener Bv (widersprüchliche Datenlage), 1 Nestfund bei Tüchelhausen; Anfang des 20. Jh. angeblich häufiger Bv bei Kitzingen, was angezweifelt wurde;

1950-1980: Brutnachweis GA, in den 60er und 70er Jahre wohl regelmäßiger Bv am As (fütternde Altvögel); auf die Art ist zu achten!

Teichrohrsänger (310 Ds) GaS 141 Ds, GBaO 25 Ds, HöS 22 Ds, HFBa 18 Ds
(2020: 329 Ds)

Schwerpunkt der Verbreitung sind das Maintal, Schweinf. Becken und Steigerwaldvorl.;

Oberelsbach/Rh. 1x, Itz-Baunach-Hügell. 1x;

Brutzeit (≥ 4 Rev): As 4, GaS 14, Gochsh. Wethgr. 4, GBaO 16, GA 9, HFBa 4-6, HöS 5, SaBaW 4;

man kann wie bisher von ca.150 Bp in der Region 3 ausgehen;

Höhenverbreitung: 185- 417 mNN (7 Ds > 300 mNN)

Reproduktion: 25.6. flügge juv, 25.6. fütternd, 12.8. Familie;

Randdaten: 9.4.- 22.9.

Sumpfrohrsänger (99 Ds)

(2022: 106 Ds)

Die Beob. sind seit einigen Jahren rückläufig;

Höhenverbreitung: 193 - 775 mNN : Lücke von 340 - 775 mNN !

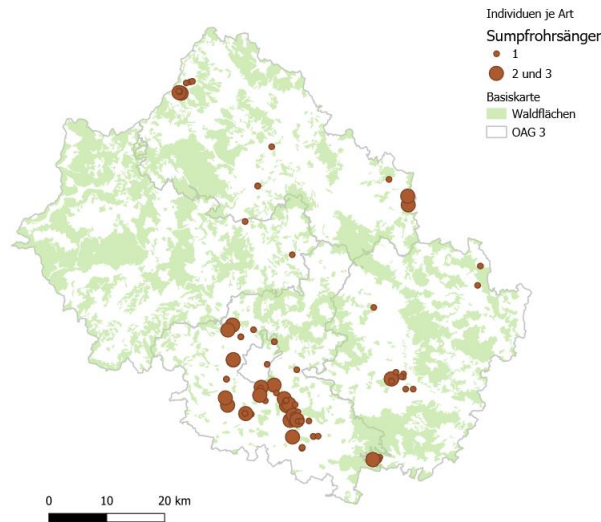
Die Hauptvorkommen liegen im Maintal, Schweinf. Becken, Steigerwaldvorland und Rhön;

Brutzeit (≥ 3 Rev): LR 7, Alsleben 3, MPF 69: 3, W Geusfeld 3, Riedlein 3, GBaO 3, E Poppenhausen 3, Poppenhausen Wern 3, Sulzheim Unkenb. 3;

Infolge großer Beobachtungslücken und der Tatsache geschuldet, dass die Erfassung des S. nicht ganz leicht ist, kann man weiterhin von einer Populationsgröße von ca. 150 Bp ausgehen.

Reproduktion: keine Daten

Randdaten: 27.4. (sehr früh) - 9.7.



Buschrohrsänger (? Ds)

Ein ♂ des B. hielt sich vom 20.6. bis 1.7. am Main bei Karlstadt auf. Er ist in Deutschland Irrgast, dessen Verbreitung von NO-Europa ostwärts bis Nepal und Sri Lanka reicht.

Gelbspötter (22 Ds)

(2022: 23 Ds)

Die meisten Beob. gab es im Maintal, ansonsten handelte es sich um Einzelbeob.;

Ds nach Lkr: NES 4, HAS 9, SW 9;

Höhenverbreitung: 197- 543 mNN

Meistens Beob. von 1 ♂, GaS max. 2 ♂, KnBa 1x2 ♂;

Verweildauer: GaS 20.5.- 5.6., KnBa 13.5.- 29.5., in beiden Fällen wohl ohne Bruterfolg.

Der G. war von 1950- 1980 ein regelmäßiger, spärlicher, aber verbreiteter Bv, welcher früher auch in Ortschaften vorkam (alter Name Gartenspötter).

Randdaten: 13.5.- 19.6.

Mönchsgrasmücke (692 Ds)

GaS 139 Ds, GBaO 30 Ds

(2022: 6.6. Ds)

Die M. fehlt wohl in keinem Naturraum, die weißen Flecken sind auf fehlende Kontrollen zurückzuführen.

Randdaten 22.3.- 21.11. (3 Januardaten deuten auf Überwinterung hin; Feb 0, Nov 3, Dez 0)

Schwerpunktorkommen: Maintal, Schweinf. Becken, Hesselb. Waldl., Steigerwald und -vorland, Haßberge, Rhön und-vorland.

Brutzeit (≥ 6 Rev): Abersfeld 6, MPF 28: 10, MPF 69: 19, NE Geusfeld 6, GaS max 14, Frankenh./Rh. 6, GA 9, HFBA 6, Rhönhut 12, HoBa 7, LR 30, MPF 82: 14, MPF 22: 29, MPF 23: 11, MPF 24: 6, MPF 4: 15, MPF 6: 23, MPF 70: 10, MPF 33: max 17, SW Seubrigsh. 6, Sulzheim Unkenb. 7;

Insgesamt kann man von > 1000 Bp ausgehen.

Reproduktion: 25.6. juv

Dorngrasmücke (390 Ds) GaS 66 Ds

(2022: 449 Ds)

Schwerpunkt: Maintal, Schweinf. Becken, Steigerwald und -vorland, Hesselb. Waldl., Rhön und -vorland;

Höhenverbreitung: 197- 889m NN (Lücke von 519- 738 mNN);

Brutzeit (≥ 5 Rev): Abersfeld 5, SE Ettleben 5, Geldersh. Flugpl. 5, W Geusfeld 5, Gochsh. Hetzbg. 7, LR 21, S Maibach 6, MPF 24: 5, MPF 5: 5, MPF 6: 7, MPF 70: 5, Reichelhof 5, NE Sennfeld 5;

insgesamt kann man von einem Brutbestand von > 400 Bp ausgehen.

Reproduktion: 19.6. C13a, 22.7. Familie

Randdaten: 14.4.- 2.9.

Gartengrasmücke (243 Ds) GaS 62 Ds

(2022: 235 Ds)

Die Datenmenge ist wieder auf dem Stand von 2017.

Höhenverbreitung: 197- 889 mNN

Brutzeit (≥ 4 Rev): MPF 28: 4, SW Strahlungen 10, GaS 8, Geldersh. 4, GBaO 9, GA 4, Riedlein 4, LR 22, MPF 2: 5, MPF 4: 5, MPF 6: 9;

Insgesamt könnte der Brutbestand bei ≥ 300 Bp liegen.

Reproduktion: 10.5. brütend

Randdaten: 19.4.- 18.8.

Klappergrasmücke (154 Ds)

(2022: 159 Ds)

Die K. ist inzwischen die seltenste Grasmücke in unserer Region;

Schwerpunkt: Maintal, Schweinf. Becken, Steigerwald und -vorland, Hesselb. Waldland, Rhön und -vorland;

Brutzeit (≥ 3 Rev): MPF 28: 3, SuWa "ob. Holz" 3, SW N 3, MPF 6: 4, MPF 24: 3, E Mittelstreu 3, Alsleben Ursulakap. 3, LR 7;

Insgesamt könnte der Brutbestand bei > 150 Bp liegen;

Höhenverbreitung: 197- 923 mNN (18 Ds > 600 m)

Reproduktion: keine Daten;

Randdaten: 19.4.- 2.9.

Sperbergrasmücke (1 Ds)

(2022: 0 Ds)

Am 19.5. bei Oberstreu 1 ♂

Die mitteleuropäischen Vorkommen bilden die Westgrenze der Verbreitung; in Bayern gibt es zur Zeit nur Vorkommen an oberfränkischen Truppenübungsplätzen, die Vorkommen im südlichen Steigerwald sind erloschen (ab 1988 bis mindestens 1995 Bv in wenigen Paaren).

GOLDHÄHNCHEN; KLEIBER; BAUMLÄUFER (S.WILLIG)

Wintergoldhähnchen (169 Ds)

(2022: 114 Ds)

Schwerpunkt: Hochrhön, Hesselb. Waldl., Haßberge und Steigerwald;

Brutzeit: Mitte März- Ende Juli 62 Ds: Lkr HAS 16, Lkr KG 2, Lkr NES 33,

Lkr SW 11;

Vereinzelte Bruten im Lkr SW mit seinen vorwiegenden Laubwäldern kommen sicher vor, dürften aber eher selten sein (nur 1 Beob. April - Ende Juli)

Brutzeit (≥ 2 Rev): BuFo N 2, BuFo S 2, Rhönhut 5, LR ~ 8, MPF 2: 3, MPF 4: 8, Dünsberg 2, Schw. Moor 2, Nasswald N Neuwirtsh. 3, Kl. Haßberg 2, Wustvieler Fo 5;

Bedingt durch große Erfassungslücken, bes.in südl. Vorrhön, Südrhön, Brückenauer Kuppenrhön, südl. Hassbergen und Itz-Baunach-Hügell. ist es schwer, Aussagen zum Brutbestand zu machen, jedoch ist davon auszugehen, dass die in Heft-Nr. 45 gemachte Schätzung von ~ 100 Bp zu niedrig angesetzt war.

Reproduktion: keine Daten

Sonstiges: 1 Totfund am 2.12. SW Stadtwald

Sommergoldhähnchen (109 Ds)

(2022: 103 Ds)

Schwerpunkt: Rhön und -vorland, Maintal, Steigerwald, Haßberge Hesselb. Waldland; Ds nach Lkr: HAS 31, KG 5, NES 54, SW 19;

Bis auf 7 Ds fallen alle Beob. in die Brutzeit und damit ist das S. als Bv deutlich häufiger als das Wintergoldhähnchen. Es scheint von der Klimaveränderung eher zu profitieren als das Wintergoldhähnchen (2021 waren es nur 68 Beob.). Jedoch auch hier gilt wie für die übrigen Nadelwaldbewohner: Es wird eng für Sommergoldhähnchen und Co (Stichwort: Fichtensterben)

Brutzeit (≥ 3 Rev): Gangolfsberg 3, Rhönhut 10, LR 13, MPF 2: 13, MPF 4: 20, MPF 6: 9, SWa 3, Brönnhof 10, N Wegfurt 3;

Höhenverbreitung: 197- 924 mNN

Reproduktion: keine Daten

Randdaten: 18.3.- 27.11.

Kleiber (593 Ds)

GaS 100 Ds

(2022: 498 Ds)

Der K. fehlt in keinem Naturraum, jedoch auch hier zeigen sich die Beobachtungslücken vor allem im Westteil der OAG 3, wie auch im nördl. Grabfeld.

Brutzeit (≥ 5 Rev): Uchenhofen W 7, BuFo N 6, BuFo S 5, MPF 28: 5, NW Geusfeld 7, Rhönhut 5, LR 17, MPF 2: 11, MPF 23: 5, MPF 4: 18, MPF 5: 7, MPF 70: 12, MPF 33: 8, Wustvieler Fo 11;

Reproduktion: 13.4. Nest mit Eiern, 11.5 und 19.5. fütternd, 26.6. flügge juv, 8.8.- 28.9. Familien;

Gartenbaumläufer (258 Ds) GaS 63 Ds, GBaO 21 Ds

(2022: 214 Ds)

Der G. ist ein Bewohner der planaren und kollinen Stufe und stark an Eichen gebunden.

Schwerpunkt: Maintal, Schweinf. Becken und Steigerwaldvorland;

Höhenverbreitung: 185- 465 mNN, 1x 789 m;

Brutzeit (≥ 3 Rev): Wässernachtal 3, MPF 69: 3, GaS 4, MPF 23: 3, SWa 5, WaSW 3, SS 3, Brönnhof 3, SW N 3, Maßbach NW 6;

Reproduktion: keine Daten

Waldbaumläufer (121 Ds)

(2022: 107 Ds)

Der W. ist eine Charakterart älterer Fichtenwälder, daher vor allem in der kollinen und submontanen Stufe, aber auch in Buchenhochwäldern und Laubwäldern tieferer Lagen zu finden; oberhalb von 400 m ist er der dominierende Baumläufer;

Höhenverbreitung: 197- 909 mNN

Brutzeit (≥ 3 Rev): BuFo N 4, NW Geusfeld 3, MPF 2: 7, MPF 4: 15, MPF 6: 5, LR 4, Zeller Fo 3, Brönnhof 3;

Reproduktion: 25.5. flügge juv

SEIDENSCHWANZ, STAR, ZAUNKÖNIG UND WASSERAMSEL (U.BAAKE)**Seidenschwanz** (0 Ds)

2022 (1 Ds)

Trotz der extremen Kälte im Winter 2023 in Skandinavien und des daraus resultierenden merkbaren Einflugs des Seidenschwanzes in Ostdeutschland und den nord- und südöstlichen Regionen Bayerns, wurden im Beobachtungsgebiet keine Seidenschwänze entdeckt.

Star (836 Ds)

2022 (778 Ds)

Die Datensatzanzahl steigt erfreulicherweise leicht an. In 72 Gebieten wurde der Star zur Brutzeit mit Brutverdacht gemeldet.

Überwinterer in unserer Region:

Jahr/Monat	Januar	Februar	November	Dezember
2019	241	2.752	215	115
2020	737	3.694	1.578	762
2021	1.020	1.770	870	572
2022	1.360	789	316	155
2023	767	1.550	5.070	1.250

2023 gelangen seit einigen Jahren wieder Beobachtungen von großen Zugtrupps. Meldungen von mehr als 2.000 Ind:

31.8.	Hörnauer See	8.000
18.8.	Hörnauer See	5.000
30.7.	Garstädter Seen	4.000
6.8.	Garstädter Seen	3.000
5.8.	Saalewiesen NES	2.300

Zaunkönig (600 Ds)

2022 (553 Ds)

Die Anzahl der Beobachtungen steigt im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Meldungen zur Brutzeit (mit Brutzeitcode ab A2) steigen auf 74 Orte. Im Vergleich 2022: 57 Orte, 2020: 62 Orte.

Wasseramsel (20 Ds)

2022 (29 Ds)

Wasseramseln wurden aus nur noch 15 Gebieten in den Landkreisen NES (14) und HAS (1) gemeldet. Gesicherte Bruten gab es in 2 Gebieten. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der Vogelschutzverein Schweinfurt, der seit vielen Jahren die künstlichen Nistmöglichkeiten der Wasseramsel betreut, dringend nach Helfern für die Reinigung und Wartung der Nester sucht. Künstliche Nistmöglichkeiten sind an vielen verbauten Gewässern die einzige Möglichkeit für Wasseramseln, noch geeignete Brutmöglichkeiten zu finden. Wenn Sie helfen möchten, wenden Sie sich bitte an die Redaktion dieses Berichts oder direkt an den Vogelschutzverein.

DROSSELN (U. BAAKE)

Amsel (1.211 Ds)

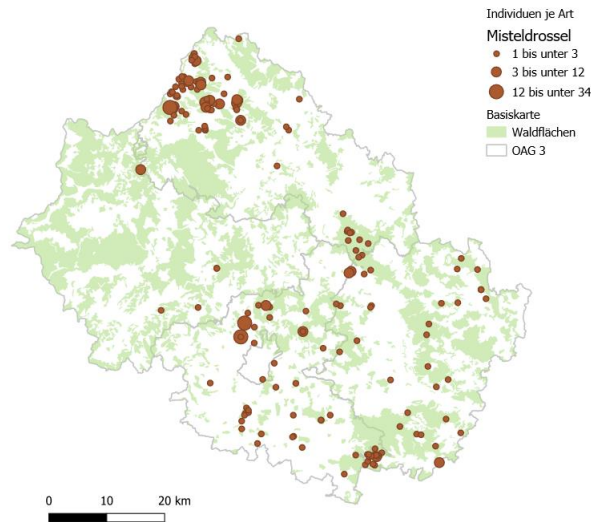
2022 (1.091 Ds)

Die Amsel bleibt weiterhin die am häufigsten beobachtete Vogelart unserer Region. Eine große Winteransammlung mit 50 Ind wurde am 24.1. bei Oberelsbach beobachtet. Revierzahlen und -veränderung der häufigen Arten lassen sich am ehesten über die Datenreihen der Monitoring-Probeflächen zeigen (siehe dort).

Misteldrossel (184 Ds)

2022 (187 Ds)

Die Anzahl der Datensätze bleibt stabil. Größere Trupps mit >30 Ind wurden zweimal im Februar bei Maibach und am 6.8. in der langen Rhön entdeckt. Brutverdacht (ab Brutzeitcode A2) bestand in 50 Gebieten (+ 4). Verbreitungsschwerpunkte zeigen sich vor allem in der Rhön und im Steigerwald. Der erste Gesang wurde bereits am 6.1. gehört.



Verbreitung der Misteldrossel zur Brutzeit mit Brutzeitcode ab A2

Ringdrossel (18 Ds)

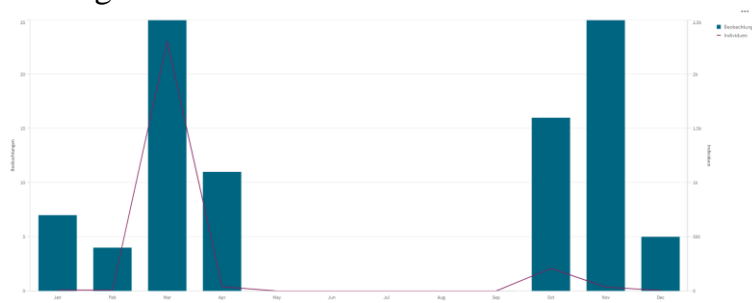
2022 (24 Ds)

Alle Beobachtungen wurden im Lkr NES gemacht, vor allem in der Langen Rhön. Erfreulicherweise konnte dort in diesem Jahr Anfang Mai ein Brutverdacht vermeldet werden. Maximal wurden Trupps von je 11 Ind am 11.4. und 21.4. beim Heimzug beobachtet. Während des Herbstzuges konnte nur am 21.+22.10. ein einzelnes Ind. beobachtet werden.

Rotdrossel (93 Ds)

2022 (77 Ds)

Die Anzahl der Datensätze steigt erfreulicherweise im dritten Jahr in Folge. Am 21.4. war der Heimzug der Rotdrossel abgeschlossen, die ersten durchziehenden Ind wurden am 10.10. gemeldet. Große Anzahlen ziehender Vögel (max. 540) wurden vom 18.-22.03. aus der Langen Rhön gemeldet. Im Januar/Februar und November/Dezember gab es nur Beobachtungen von max. 3 Ind.



Anzahl der Beobachtungen (Balken) und Ind (Linie) der Rotdrossel im Jahresverlauf

Singdrossel (455 Ds)

2022 (446 Ds)

Die Singdrossel wurde vom 15.1. bis zum 17.11. im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Nur im Dezember gab es keine Beobachtungen. In 99 Gebieten war die Singdrossel zur Brutzeit anwesend, die höchsten Siedlungsdichten mit bis zu 16 singenden

Männchen wurden auf den Probeflächen des MhB gefunden. Der erste Gesang wurde am 24.2. gehört.

Wacholderdrossel (326 Ds)

2022 (408 Ds)

Die Anzahl der Beobachtungen sank im vergangenen Jahr um 20%. Zug- und Rasttrupps >100 Ind. wurden nur noch in der Rhön gefunden. Maximal sind es hier 500 bei Weisbach. Brutverdacht bestand in 17 Gebieten. Die Wacholderdrossel hat ihr Verbreitungsgebiet in den letzten 200 Jahren stark nach Westen vergrößert. Um 1880 erreichte sie das Gebiet der OAG 3 und entwickelte sich bis 1980 zu einem regelmäßigen zahlreichen und verbreiteten Brutvogel (Bandorf/Laubender). Seit einigen Jahren scheint dieser Trend sich umzukehren. Als Brutvogel in Deutschland ist der 25-Jahrestrend (1992-2016) stark abnehmend, auch der 12-Jahrestrend (2004-2016) ist abnehmend (DDA).

SCHNÄPPERVERWANDTE, BRAUNELLEN, PIEPER, STELZEN (G.KLEINSCHROD)

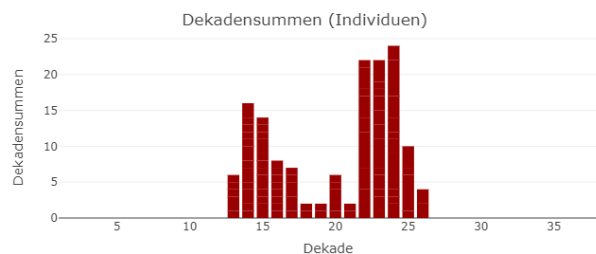
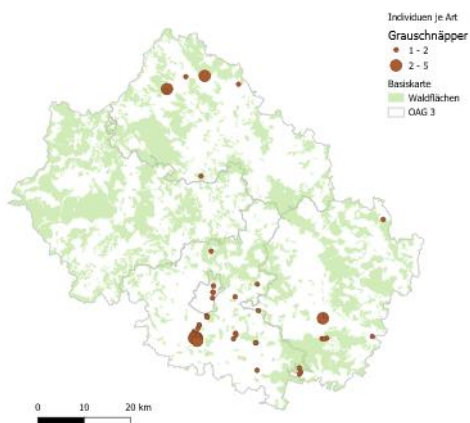
Grauschnäpper (80 Ds)

2022 (115 Ds)

Beobachtungen in unserer Region vom 6.5.-16.9. Brutzeit: MhB by33-2 Reviere, sowie weitere Meldungen mit 1-2 Ind.

Auf dem Wegzug (Aug./Sep.) ca. 30 Ds mit 1-5 Ind.

Letztbeobachtung am 16.9. GaS 4 Ind.



Dekadensummen

Grauschnäpper 2023, Beobachtungen in der Region 3

Trauerschnäpper (116 Ds)

2022 (151 Ds)

Meldungen vom 13.4.-2.9; Brutzeit max: Schwebheim „Riedholz“ 12 Reviere;

Brutzeitcode Feststellungen von A1-C14b.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 24	1	MhB-by 33	1	MhB-by 69	3

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Halsbandschnäpper (86 Ds)

2022 (74 Ds)

Meldungen vom 22.4.-12.6; Erstbeobachtung am 22.4.-1,0 Ind. bei Aidhausen.

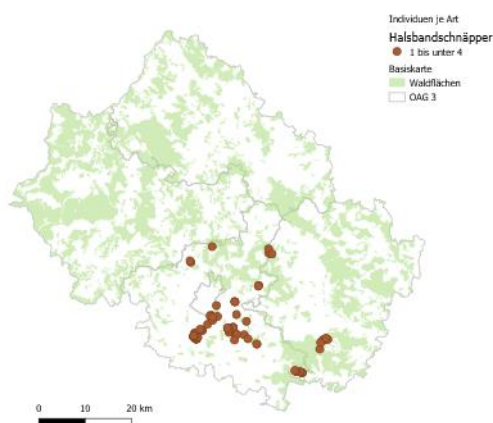
Brutzeit: SuWa 4 Rev; Zeller Forst/HAS 3 Rev; GaS 3 Rev; Schwebheim „Riedholz“

3 Rev; 12.6. Gochsheim „Rückerschlag“ 1 sing. ♂, zugleich letzte Meldung in 2023.

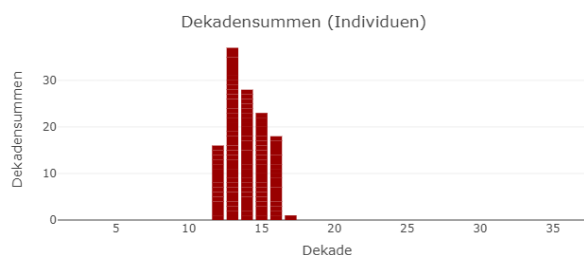
Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 31	1	MhB-by 69	1

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)



Halsbandschnäpper 2023



- Karte und Dekadensummen

Zwergschnäpper (3 Ds)

2022 (1 Ds)

4.-8.6. LR „Höhlig“ 1 ♂ mit A2 Nachweis.

Braunkehlchen (110 Ds)

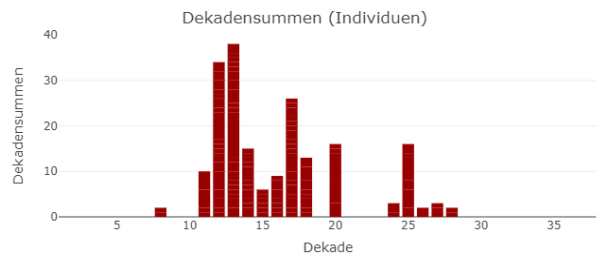
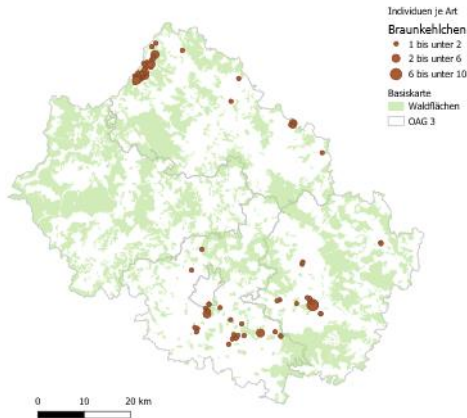
2022 (183 Ds)

Meldungen vom 11.3.-30.9; deutlich weniger Meldungen in 2023 (minus 40% gegenüber dem Vorjahr!). Frühjahrszug max: 30.4. in den Gebieten HFBA und den Raum HAS wurden 14 Ind. festgestellt. Brutzeit: Ende Mai bis Mitte Juli ca. 30 Ds überwiegend aus der Rhön. Drei Ds außerhalb der Rhön (Irmelshausen 2 Rev. mit A2 und B7 Nachweis, Untertheres 1 Rev. mit A2 Nachweis). In den MhB Flächen keine Meldun-

gen. Bruterfolg: LR 2 Ds mit Jungvögel Beobachtung. Wegzug max: 30.8. LR „Eisgraben“ 5 Ind; 3.9. Kleinheinfeld N „Feldflur“ mind. 4 Ind.

Mitteilung von Daniel Scheffler aus der Langen Rhön (NES):“28 Braunkehlchen-Reviere davon 28 x B-Nachweise, hiervon allerdings nur 8 verpaart und hiervon wiederum nur 3 Paare mit Bruterfolg.

Wie in den vergangenen Jahren großer Überschuss an unverpaarten Männchen und Bruterfolg bei den wenigen Paaren sehr gering!!“



Braunkehlchen 2023, Beobachtungen in der Region 3

Der Vogel des Jahres 2023 „Das Braunkehlchen“ (D.HUSSLEIN)

Erneut wurde der Vogel des Jahres vom Volk gewählt. Aus 5 Auswahlkandidaten (Feldsperling, Neuntöter, Teichhuhn, Trauerschnäpper, Braunkehlchen) ging das Braunkehlchen als Sieger hervor.

Vor 36 Jahren (1987) war das Braunkehlchen schon einmal Vogel des Jahres - eine lange Zeit.

Braunkehlchen haben einen Geschlechtsdimorphismus, d.h. Männchen und Weibchen sehen verschieden aus. Das Männchen ist gekennzeichnet durch die schwarz-braunen Kopfseiten mit einem weißen Überaugenstreif. Die Weibchen sind insgesamt weniger kontrastreich und haben einen beigen Überaugenstreif. Die Übergänge sind fließend. Sie knicksen und wippen gern mit dem Schwanz wie z.B. die Rotschwänzchen.

Von dem nächsten Verwandten – dem Schwarzkehlchen - - unterscheidet man es nicht nur am Gesang, sondern am besten im Flug. Dort hat das Braunkehlchen weiße Schwanzseiten, während das Schwarzkehlchen einen hellen Bürzel hat.

Der Gesang des Braunkehlchens ist variabel, kurze Strophen, ein Mix aus rauen, knirschenden und klaren Elementen; beginnt etwas abgehackt. Es imitiert andere Vogelarten aus der Umgebung.

Es ist ein Wiesenbrüter

Da es in Europa keine natürlichen Grasländer oder Steppen gibt, nutzt es Lebensräume, die durch den regelmäßigen Schnitt oder Beweidung entstehen. Sie lieben es kühl und feucht. Die Vegetation muss auf jeden Fall so gestaltet sein, dass dort Singwarten

vorhanden sind, von denen aus sie Übersicht haben. Das können hochgewachsene Pflanzen, Zaunpfähle oder auch einzelnstehende Büsche sein.

Die Braunkehlchenmännchen kommen vor den Weibchen zurück aus dem Überwinterungsgebiet. Sie singen v.a. nachts, weil auch die Weibchen nachts ziehen. So machen sie auf sich aufmerksam. Das Männchen besetzt ein Revier – vielfach dasselbe wie im Vorjahr. So kommt oft auch das gleiche Weibchen dazu. Sie führen aber nur eine Saisonhe.

Das Weibchen baut ein Nest in einer geschützten Bodenmulde oder an einer kleinen Böschung in einer Vertiefung; möglichst auch geschützt vor Regen. Es legt 4-6 grüne Eier. Es brütet allein. Das Männchen verteidigt das Revier. Sind die Jungen geschlüpft, füttern die Elterntiere gemeinsam. Am Anfang ist aber das Männchen stärker gefordert, weil das Weibchen die Jungen hudern muss, solange die Jungen noch keine Federn haben. Das Weibchen muss sie unbedingt vor Unterkühlung schützen. Unterkühlung bedeutet für die Jungen den Tod. Nach 9 Tagen verlassen die Jungen das Nest, denn als Bodenbrüter sind sie stark gefährdet durch Prädatoren. Die Familie zieht dann in Felder, wo die Nahrung reichlicher sein soll. Eine Kuriosität: weil sie beim Umzug laufen müssen, haben die Jungen schon mit 9 Tagen so große Füße wie die adulten Tiere.

Als Nahrung brauchen sie Insekten oder andere kleine Tiere. Sie erbeuten sie, indem sie wie ihre weiteren Verwandten, den Schnäppern, die Insekten im Flug von einer Sitzwarte aus erbeuten und wieder zur Sitzwarte zurückkehren. Fliegt kein Insekt versuchen sie sie vom Boden im Flug aufzuscheuchen und dann zu erhaschen. Nur für den Herbstzug nehmen sie auch Früchte wie Beeren zu sich.

Unbemerkt beginnen die Braunkehlchen, ab Mitte August ihr Brutgebiet zu verlassen. Die Elterntiere zuerst, weil sie während der Brutzeit schon den Federwechsel durchführen konnten, während die Jungen damit noch nicht fertig sind. Deshalb ziehen sie später.

Ihr Brutgebiet ist in Europa vor allem in den nördlichen Regionen; von West-Europa bis Sibirien mit Verbreitungsschwerpunkt in Russland.

Das Winterquartier ist in den wechselfeuchten Savannen südlich der Sahara.

Somit ist das Braunkehlchen ein Langstreckenzieher

Global ist das Braunkehlchen nicht gefährdet;

in Deutschland dagegen starker Rückgang.

Ursachen:

Im Überwinterungsgebiet breiten sich die Wüsten aus. Der Zugweg ist lang und gefährlich vor allem im Mittelmeer werden die Tiere gefangen oder abgeschossen – vielfach zum Spaß.

Und bei uns?

Die Braunkehlchen kommen ursprünglich aus den Steppen und haben sich den Menschen angeschlossen, die die Wälder rodeten. So schafften die Menschen Strukturen der Landschaft, die Braunkehlchen brauchen: Wiesenflächen mit Bodenmulden, Weiden mit Büschen und unterschiedlich hoher, vielfältiger Vegetation. In der Landwirtschaft entstanden die Strukturen, die dem Braunkehlchen und anderen Wiesen- und Steppenvögel halfen, sich zu verbreiten

Heute steht das Braunkehlchen in Deutschland auf der Roten Liste 2 (stark gefährdet) und in Bayern „vom Aussterben bedroht“.

Warum dieser massive Rückgang heute?

Der Strukturwandel der europäischen Landschaft vollzieht sich seit etwa 70 Jahren in einer völlig neuen, geradezu **lebensfeindlichen Dimension**.

Eine ehemals artenreiche, und vielgestaltige Kulturlandschaft entwickelt sich unter dem Zwang ständiger Produktionssteigerungen immer mehr in

artenarme, ausgelaugte, vergiftete und überdüngte Agrarsteppen, deren ökologische Bedeutung heute vielfach kaum die von Straßentrassen übertrifft.

Braunkehlchen und andere Wiesenbrüter, die ehemals nach der Waldrodung und Landkultivierung den Menschen nach Mitteleuropa folgten,

verschwinden mehr und mehr aus den vielfach verödeten Wiesenlebensräumen.

Die moderne Landwirtschaft schafft es durch Optimierung mit wenig Personal, große Flächen mit schweren Maschinen, viel Pestiziden und künstlichen Dünger gepaart mit dem aus der Massentierhaltung das Ökosystem Wiese zu zerstören

Um die Leser nicht zu pessimistisch zu entlassen und weil ich Folgendes so gelungen empfinde zum Schluss noch einen Beitrag vom LBV (Landesbund für Vogelschutz):

Das Braunkehlchen stellt sich vor

Ich denke es ist nicht übertrieben, wenn ich mich selbst als hübschen Vogel bezeichne, der sich besonders durch seine **orangebraune Kehle und Brust** auszeichnet.

Mit etwa 13 Zentimeter Länge bringe ich knapp 20 Gramm auf die Waage.

Ich habe meinen Namen auf einer Liste gefunden, die mir wirklich Angst macht.

Es ist die Bayerische Rote Liste für Tiere und laut dieser gelte ich, sowie alle meiner Art, als **gefährdet**. Ich habe natürlich auch schon festgestellt, dass ich immer seltener andere Braunkehlchen treffe.

Außerdem verschwinden die feuchten und blütenreichen Wiesen und Brachen sowie Felldränder, die Vegetation ist immer weniger abwechslungsreich, es fehlen vermehrt höhere Halme, Büsche und Ansitzwarten. Dabei fühle ich mich doch gerade dort so wohl. Mein Supermarkt ist auch nicht mehr so gefüllt wie früher, es wird immer schwieriger von meiner Leibspeise, den Insekten, satt zu werden. Ich frage mich, wo die bloß alle sind?

Übrigens bin ich, nicht nur durch meine Eigenschaft als **Zugvogel**, sondern auch aus einem anderen Grund sehr international vertreten im Jahr 2023.

Auch in Österreich bin ich 2023 "Vogel des Jahres".

Schwarzkehlchen (120 Ds) (G. KLEINSCHROD)

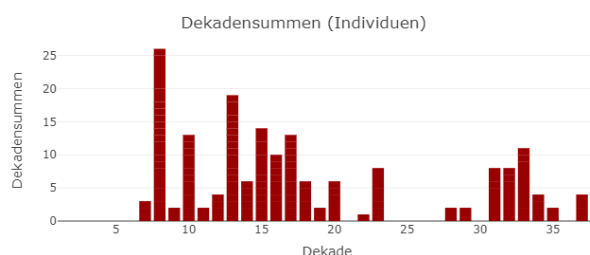
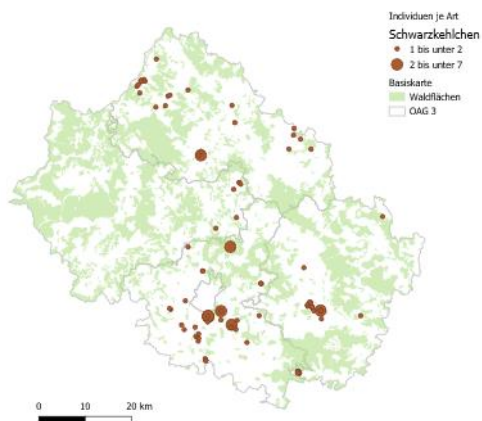
2022 (186 Ds)

Meldungen vom 5.3.-30.12. Auch hier ein Rückgang der Ds um ca. 37% zu 2022; Wintermeldungen: 5 Ds im Dezember mit 1-2 Ind. (bei Schnackenwerth, Augsfeld W, TK25 5627/3 GBaO und Heidenfeld SW). Brutzeit: Gochsheim „Hetzberg“ 3 erfolgreiche Bp; N Röthlein 1 juv. Ind; weitere Meldungen von sing. ♂ und mit den Brutzeitcodes A1-B7. Herbstzug max: 14.11. GBaO 4 Ind; dort am 17.11.-7 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 22	1	MhB-by 31	1

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)



Schwarzkehlchen 2023, Beobachtungen in der Region 3

Rotkehlchen (708 Ds)

2022 (721 Ds)

Jahresvogel. Brutzeit (Auswahl): MhB by 2-20 Ind; MhB by3-13 Ind; MhB by4-31 Ind; MhB by5-11 Ind; MhB by6-22 Ind; MhB by7-16 Ind; MhB by15-20 Ind; MhB by28-10 Ind; MhB by70-18 Ind; Fatschenbrunn "Staatswald-Markertsgrüner Forst West" 15 sing. ♂.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 23	1	MhB-by 24	2	MhB-by 31	2
MhB-by 33	10	MhB-by 68	2	MhB-by 69	7

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Nachtigall (399 Ds)

2022 (466 Ds)

Meldungen vom 16.4.-18.8. Bestandserhebungen (Auswahl): Maibach S „Feldflur“ 7 Rev; HöS 6 Rev; SWBa 11 Rev; GaS 11 Rev; KnBa 5 Rev; HFBa 6 Rev.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 23	3	MhB-by 24	5
MhB-by 68	7	MhB-by 69	4

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Blaukehlchen (221 Ds)

2022 (332 Ds)

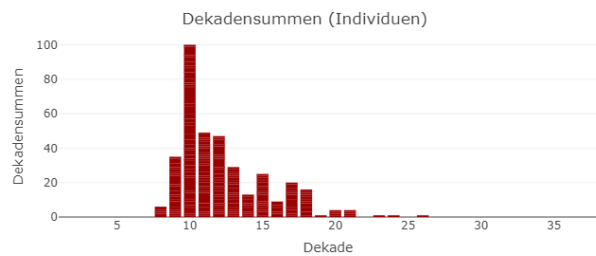
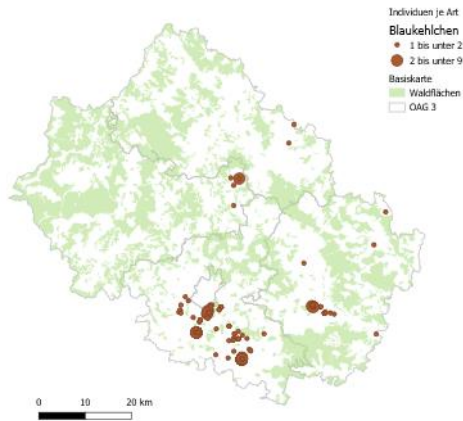
Ca. 33% weniger Ds als im Vorjahr.

Meldungen vom 16.3.-7.9. Bestandserhebungen (Auswahl): HöS 9 Rev; GaS 8 Rev; GBaO 3 Rev; HFBa 5 Rev.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 22	5	MhB-by 69	1

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)



Blaukehlchen 2023, Beobachtungen in der Region 3

Hausrotschwanz (292 Ds)

2022 (328 Ds)

Winterbeobachtungen: Jan/Feb 5 Ds; Dez 6 Ds mit 1-3 Ind. Frühjahrszug max: 27.3.

HAS „Lengfeld-Flugplatz“ 10 Ind. Brutzeit: Revierbesetzungen ab 18.3. (singend, B3 Nachweis). Herbstzug max: 1.10. LR „Rhönhut“ 7 Ind; 10.10. Gochsheim „Hetzberg“ 6 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 24	4	MhB-by 33	14	MhB-by 68	3

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Gartenrotschwanz (194 Ds)

2022 (272 Ds)

Meldungen vom 22.3.-3.10.

Brutzeit: 3.5. Sennfeld NE „Bad Sennfeld, Gartenanlage“ 6 sing. ♂; Sennfeld E „Am Lindlein, Gartenanlage“ 5 sing. ♂; 7.5. Schweinfurt N „Alte Warte, Gartenanlage“ 23 Rev (1 Paar am Nistkasten); 14.5. MPF Nr. 33-8 sing. ♂, 18.5. Machtildshausen „Wacholderberg“ 4 sing. ♂; 30.6. Oberwaldbehrungen N 14 Ind. (mit Jungvögel). Wegzug: 23.8. Hambach „Brönnhof“ 5 Ind; 3.10. GaS 1 Ind. zugleich letzte Beobachtung.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 24	4	MhB-by 33	10

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Steinschmätzer (43 Ds)

2022 (48 Ds)

Frühjahrszug vom 27.3.-25.5. (34 Ds) mit 1-5 Ind; max: 2.5. LR „Strut“ 5 Ind; 7.5. Dürrfeld SW 4 Ind.

Herbstzug vom 19.8.-6.10. (9 Ds) mit 1-2 Ind; max: 15.9.LR „Pletschenbrunnen“ 2 Ind.

Heckenbraunelle (229 Ds)

2022 (262 Ds)

Meldungen vom 7.2.-5.12; Winterbeobachtungen: Feb 2 Ds, Dez 1 Ds mit je 1 Ind; alle am GBaO. Brutzeit max: 18.3. GaS 5 sing. ♂; 26.3. MPF Nr.3-6 Ind. mit A2 Nachweis; 30.3. MPF Nr.6-6 Ind. mit A2 Nachweis; 4.4. GA 5 sing. ♂; 10.5. MPF Nr.7-8 Ind. mit A2 Nachweis; 12.5. MPF Nr.2-7 Ind. mit A2 Nachweis. Herbstzug: 11.10. Dächheim N 11 Ind; 18.10. GBaO 5 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 24	4	MhB-by 33	2	MhB-by 69	2

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Baumpieper (303 Ds)

2022 (344 Ds)

Meldungen vom 6.4.-3.10; Brutzeit (Auswahl): LR „Pfahl- und Kuhwiesen“ 9 Rev; Grettstadt „Schopfig“ 8 sing. ♂; LR „Schachen“ 12 Ind. mit A2 Nachweis; Wegzug: 14.8. LR „Schwarzes Moor“ 20 Ind; 14.9. Bergrheinfeld KT 10 Ind; 24.9. LR „Oberelsbach“ 8 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 23	1	MhB-by 24	3
MhB-by 31	4	MhB-by 69	9

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Wiesenpieper (143 Ds)

2022 (166 Ds)

Jahresvogel. Winterbeobachtungen: Jan, Feb, Dez 10 Ds mit 1-20 Ind; Frühjahrszug bis ca. Ende April, max: 11.4. Oberelsbach S „Feldflur“ 30 Ind; Brutzeit: Gesangsbeginn ab Mitte März; das Hauptvorkommen liegt in der nördlichen Hochrhön mit den Brutzeitcodes A2 bis C14. Herbstzug max: 11.10. Dächheim N 49 Ind; 22.10. LR „Kalte Buche“ 40 Ind.

Bergpieper (52 Ds)

2022 (56 Ds)

Winter-/Frühjahrmeldungen von 3.1.-22.4; max: 27.1. HöS 15 Ind.

Herbst-/Wintermeldungen von 3.10.-29.12; max: 29.12. HöS 22 Ind.

Brachpieper keine Meldung. Letzte Meldung 2020!

Wiesenschafstelze-*Motacilla flava* (334 Ds)

2022 (315 Ds)

Meldungen vom 4.1.-26.9; Winterbeobachtung (1 Ds): 4.1. HöS 1 Ind. unter Bachstelzen. Frühjahrszug max: 1.4. HöS 30 Ind; 3.4. HFBA 20 Ind; 4.4. GaS 20 Ind; 9.4.

Großwenkheim „Bibersee“ 20 Ind; 30.4. Hesselbach „Galgenberg“ 25 Ind.

Wegzug max: 6.8. GaS 150 Ind; 14.8.-18.8.HöS 100-300 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 22	19	MhB-by 23	2	MhB-by 31	1
MhB-by 68	17	MhB-by 69	4		

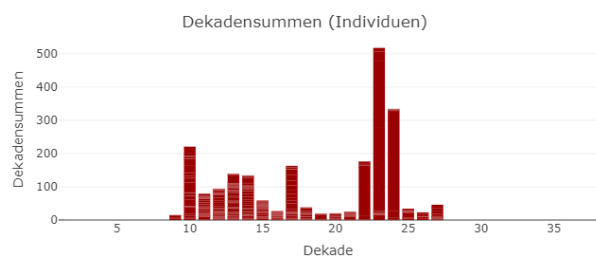
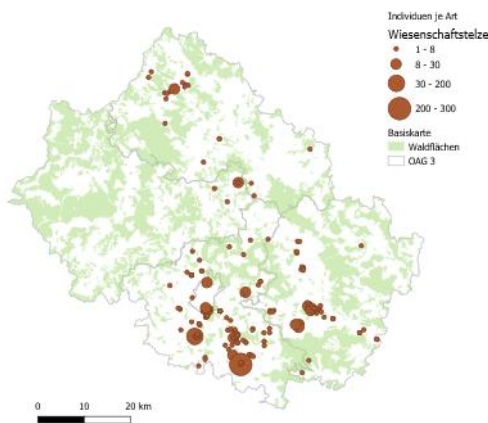
(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Wiesenschafstelze 2023, Beobachtungen in der Region 3

Thunbergshafstelze-*Motacilla thunbergi* (1 Ds)

2022 (0 Ds)

30.4. Oberelsbach S „Feldflur“ 3 Ind.

**Gebirgsstelze** (88 Ds)

2022 (115 Ds)

Jahresvogel, Wintermeldungen (Jan/Feb/Dez): 17 Ds mit 1-2 Ind; Brutzeit: 3 Meldungen mit Brutzeitcode A2, sowie 2x mit C12 Nachweis.

Bachstelze (578 Ds)

2022 (535 Ds)

Jahresvogel. Wintermeldungen Jan/ Feb 29 Ds; max: 4.1. HöS 40 Ind; 27.1. Augsfeld „Mainaue“ 9 Ind; Dez 9 Ds max: 13.12. Ettleben „Wiesenhaus“ 10 Ind; 19.12. HöS 25 Ind; 30.12. GaS 6 Ind.

Frühjahrszug (Auswahl): 27.3. Augsfeld „Mainaue“ 25 Ind; 29.3. Oberelsbach SO 38 Ind; 7.4. HöS 15 Ind; 9.4. Großwenkheim „Bibersee“ 15 Ind.

Brutzeit: mind. 31 Ds mit den Brutzeitcodes A2-C16, sowie singend.

Herbstzug (Auswahl): 16.9. HWi 10 Ind; 17.9. Grafenrheinfeld „Mairdamm“ 30 Ind; 10.10. GaS 50 Ind; 11.10. Dächheim N 15 Ind; 13.10. HFBA 15 Ind; 19.10. SaBa 16 Ind; 19.11. Augsfeld „Mainaue“ 50 Ind; 30.11. Gochsheim „Hetzberg“ 11 Ind. am Oberflächenwasser.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 23	1	MhB-by 24	1
MhB-by 31	2	MhB-by 68	1

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

SPERLINGE, FINKEN, AMMERN (G.KLEINSCHROD)

Hausperling (317 Ds)

2022 (292 Ds)

Jahresvogel. Trupps (Auswahl): 1.1. Oberlauringen 80 Ind; 12.2. Limbach/HAS 30 Ind; 12.3. MPF Nr.15 – 127 Ind; 3.5. MPF Nr.5 – 65 Ind; 6.5. MPF Nr. 24 – 44 Ind; 24.8. HöS 50 Ind; 11.12. Hambach „Hühneräcker“ 60 Ind; 30.12. Unterelsbach 30 Ind. Brutzeit: 4.5. Stettfeld/HAS ein Bp mit C13a Nachweis, weitere Meldungen mit den Brutzeitcodes A2-B4 und singend.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 24	23	MhB-by 33	38	MhB-by 68	4

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Feldperling (138 Ds)

2022 (116 Ds)

Jahresvogel. Trupps (Auswahl): 4.2. HöS 25 Ind; 17.2. Oberspiesheim 40 Ind; 25.8. HöS 30 Ind; 3.10. Unfinden W „Feldflur“ 50 Ind; 20.10. Maibach S „Feldflur“ 60 Ind; 1.11. KnBa 50 Ind; 3.11. GaS 70 Ind.

Brutzeit: MhB-by24-1 Revier; 5.8. GaS 5 Ind. im 1.Kj; sowie weitere Meldungen mit den Brutzeitcodes A2-B5.

Buchfink (817 Ds)

2022 (770 Ds)

Jahresvogel. Frühjahrszug (Auswahl): 10.3. Mellrichstadt W „Feldflur“ 25 Ind; 25.3. Oberlauringen N „Feldflur“ 30 Ind; 18.3. LR „Pfahl- und Kohlwiesen“ 200 Ind; 18.3. MPF Nr.2 – 646 Ind; 19.3. KnBa 50 Ind.

Brutzeit: 14.2. Schweinfurt NSG „Saumain“ 4 sing. ♂; 4.6. Fatschenbrunn/HAS „Forst West“ 15 sing. ♂; 21.6. LR „Schachen“ 24 sing. ♂; # weitere Meldungen mit den Brutzeitcodes A2-B4 und singend.

Herbstzug (Auswahl): 24.9. Oberelsbach NO 425 Ind; 3.10. LR „Auf der Landwehr“ 1560 Ind; 7.10. GaS ca. 700 Ind. Zug nach W; 11.10. Dächheim N ca. 850 Ind. überfliegend; 22.10. LR „Kalte Buche“ 8.000 Ind; 26.10. Poppenlauer E „Feldflur“ 100 Ind; 28.10. Poppenlauer SW „Hart“ 150 Ind; 12.11. HöS 40 Ind, Zug nach SW.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 23	6	MhB-by 24	1	MhB-by 31	6
MhB-by 33	8	MhB-by 68	1	MhB-by 69	15

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Bergfink (92 Ds)

2022 (101 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen 1.1.-19.4. (46 Ds); Auswahl: 29.1. Falkenberg 30 Ind; 16.2. GaS 6 Ind; 18.3. LR „Pfahl- und Kohlwiesen“ 50 Ind; 18.3. MPF2 - 288 Ind; 19.3. LR „Maihügel“ 15 Ind.

Herbst-/Winterbeobachtungen 24.9.-31.12. (46 Ds); Auswahl: 22.10. LR „Kalte Buche“ 1000 Ind; 12.11. BuFo N 50 Ind; 22.11. LR „Dentschberg“ 38 Ind; 22.11. LR „Hohes Polster“ 75 Ind.

Kernbeißer (311 Ds)

2022 (288 Ds)

Jahresvogel. Winter-/Frühjahrsbeobachtungen, Trupps: 20.1. ZiBa 21 Ind; 24.1. Schweinfurt NSG „Saumain“ 40 Ind, dort am 14.2. - 20 Ind; 11.3. MhB by28-34 Ind; 18.3. MhB by2-20 Ind; 29.3. MhB by4-21 Ind; MhB by6-20 Ind.

Brutzeit: 11 Ds mit den Brutzeitcode A2 sowie singend. Herbstbeobachtung: 28.9. Dächheim/S 32 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 23	3	MhB-by 24	2
MhB-by 31	1	MhB-by 69	2

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)



Kernbeißer an der Futterstelle (Foto: Bernd Müller)

Gimpel (144 Ds)

2022 (128 Ds)

Jahresvogel. Zur Brutzeit überwiegend Meldungen aus dem Lkr. NES sowie einzelne Meldungen aus dem Lkr. HAS. Dabei wurden sing. ♂ und den Brutzeitcodes A2-B3 festgestellt. Außerhalb der Brutzeit Meldungen bis zu 8 Ind. Max: 31.12. Hafenspreppach/HAS 4,4 Ind.

Gimpel (ssp. pyrrhula), Trompetergimpel (1 Ds)

2022 (16 Ds)

12.11. GaS 1 Ind.

Karmingimpel (38 Ds)

2022 (48 Ds)

Rund 20% weniger Ds. Alle Meldungen vom 31.5.-9.7. aus dem Lkr. NES; überwiegend Meldungen mit den Brutzeitcode A2, sowie singend, 1x mit B3 Nachweis.

Girlitz (128 Ds)

2022 (103 Ds)

Meldungen vom 15.1.-20.11.

Winterbeobachtung (2 Ds): 15.1. und 23.1. NES Süd je 1 Ind.

Brutzeit: ab 19.3. Revierbesetzung (A2/sing.); MPF Nr.33-7 Reviere; 3.4. Strahlungen „Ort“ 7 Ind.

Herbstzug: 25.9. Oberelsbach SO 20 Ind; 20.11. Oberelsbach „Dünsberg“ 1 Ind; zugleich letzte Meldung in 2023.

Fichtenkreuzschnabel (69 Ds)

2022 (44 Ds)

Jahresvogel. Meldungen vom 6.1.-31.12. überwiegend aus den Lkr. NES und HAS.

Brutzeit: ab Ende Januar Meldungen mit Brutzeitcode A2; 7.6. LR „Heidelstein“ 2 Ind. mit B3 Nachweis; 25.6. LR „Hohe Dalle“ 1 Ind. mit den Brutzeitcode C12.

Herbstzug max: 3.10. LR „Auf der Landwehr“ 45 Ind; 7.10. BuFo 24 Ind; drei Ds aus den Lkr. SW, max: 3.10. GaS 14 Ind.

Grünfink (551 Ds)

2022 (536 Ds)

Jahresvogel. Wintermeldungen max: 18.1. Donnersdorf „Ort“ 15 Ind; 5.2. SWBa 18 Ind; 29.12. Maßbach S „Feldflur“ 50 Ind. Zur Brutzeit Meldungen mit den Brutzeitcodes A2-B9, sowie singend. Herbstbeobachtungen max: 24.9. Oberelsbach 30 Ind; 8.10. HeS 30 Ind; 17.11. NES „Saalewiesen“ 26 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 24	3	MhB-by 31	1
MhB-by 33	26	MhB-by 68	2

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Stieglitz (681 Ds)

2022 (608 Ds)

Jahresvogel. Trupps (Auswahl): 5.1. Roßstadt W „Feldflur“ 100 Ind; 8.1. Maibach S „Feldflur“ 120 Ind; 24.1. TK25 5827/2-200 Ind; 13.2. Schonungen NO „Feldflur“ 100 Ind; 8.10. Maibach S „Feldflur“ 100 Ind; 8.12. Sulzheim W „Feuchtgebiet“ 60 Ind.

Brutzeit: Meldungen mit den Brutzeitcodes von A2-B7, sowie singend. 17.6. Oberwaldbehungen/NES N 2 Ind. im 1.Kj; 10.8. Maßbach W „Feldflur“ 1 Ind. im 1. Kj.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 23	1	MhB-by 24	8	MhB-by 31	2
MhB-by 68	3	MhB-by 69	2		

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Erlenzeisig (295 Ds)

2022 (287 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: Meldungen von Trupps bis 8.4; max. Auswahl: 6./7.1. Pfarrweisach ca. 300 Ind; 20.1. Eltmann NW „Mainaue“ 230 Ind; 20.1. SaBa W 180 Ind; 26.1. KnBa 200 Ind; 31.1. SWBa ca. 100 Ind; 12.2. Grafenrheinfeld „Badesee“ ca.150 Ind.

Brutzeit: ab Mitte April bis Mitte Juli 16 Ds aus dem Lkr. NES mit den Brutzeitcode A1 u. A2.

Herbst-/Winterbeobachtungen max: 7.10. BuFo 100 Ind; 22.10. LR „Kalte Buche“ 100 Ind; 18.11. Werneck O „Feldflur/Rastplatz“ 150 Ind.

Birkenzeisig (*Acanthis flamea*) (11 Ds)

2022 (14 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: Vier Ds vom 8.2.-19.3. mit 1-3 Ind. aus dem Lkr. NES. Zur Brutzeit 2 Ds mit Brutzeitcode A2: 20.4. NES S 1 Ind. und 3.6. LR „Schwarzes Moor“ 3 Ind. Herbst-/Winterbeobachtungen: 17.11.-11.12. 5 Ds mit 1-3 Ind. (Lkr. NES).

Alpenbirkenzeisig (*Acanthis cabaret*) (6 Ds)

2022 (0 Ds)

Alle Beobachtungen aus dem Lkr. NES. 3.3. LR „Heidelstein“ 3 Ind. Brutzeit: 9.5. MPF Nr.4 1 Paar mit Brutzeitcode A2. Herbst-/Wintermeldungen: 4 Ds mit 1-6 Ind.

Taigabirkenzeisig (*Acanthis flammea subsp. flammea*) (1 Ds)

2022 (0 Ds)

3.3. LR „Heidelstein“ 40 Ind.

Bluthänfling (236 Ds)

2022 (243 Ds)

Jahresvogel. Trupps (Auswahl): 12.2. Wustviel „Ort“ 50 Ind; 1.4. Sonderau „Michelau“ 100 Ind; 9.11. NaWi 100 Ind; 19.11. Ettlleben „Wiesenhaus“ 100 Ind; 27.12. Prappach NSG „Hartrangen“/HAS 40 Ind. Brutzeit: Meldungen aus der gesamten Region 3 mit den Brutzeitcodes A2-C12, sowie singend.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 22	1	MhB-by 23	2
MhB-by 24	1	MhB-by 31	1

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Grauammer (178 Ds)

2022 (233 Ds)

Meldungen vom 3.1.-17.12; Winterbeobachtungen: Jan/Feb 4 Ds mit 1-17 Ind. im Steigerwaldvorland und in der Maintalau. Dez 1 Ds: 17.12. SuGi 20 Ind.

Brutzeit Vorkommen (Auswahl): MhB-by 69 3 Reviere; HAS „Flugplatz“ 3 Rev; Zeitlitzheim N „Feldflur“ 3 Rev; Gochsheim „Hetzberg“ 8 Rev; Grettstadt „Moorgebiet“ 4 Rev; HöS 2 Rev; Hambach S „Feldflur“ 2 Rev; LR „Schornhecke“ 1 Rev; Sonderau

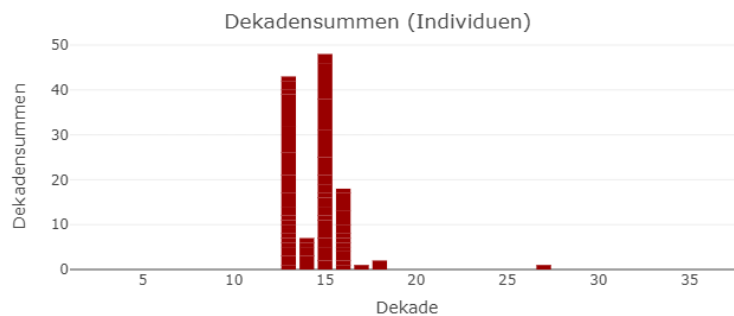
„Michelau“ 1 Rev; SuGi 2 Rev. Herbstzug: 2.10. Gochsheim „Hetzberg“ ca.14 Ind; dort am 10.10. ca. 20 Ind. (einzelne singend); 1.11. HAS „Lengfeld“ 6 Ind.

Ortolan (39 Ds)

2022 (44 Ds)

Meldungen vom 30.4.-24.9; Brutzeit: MhB by69-1 Revier; die Verbreitung ist nach wie vor auf das Steigerwaldvorland und dem südlichen Schweinfurter Becken begrenzt.

Wegzug (1 Ds): 24.9. Oberelsbach/NO 1 Ind.



Ortolan Beobachtungen 2023

Goldammer (933 Ds)

2022 (914 Ds)

Jahresvogel. Winter-/Frühjahrsbeobachtungen (Trupps-Auswahl): 5.1. Schönbach/HAS SO „Feldflur“ 50 Ind; 12.2. HöS 80 Ind; 15.4. Maibach S „Feldflur“ 150 Ind.

Brutzeit: ab Anfang Feb sing. ♂ verhört; Meldungen mit den Brutzeitcodes von A2-C14b (=Altvögel mit Futter); 24.6. SWBa S und 4.8. Oberelsbach NO je 1 Ind. im 1.Kj.

Herbst-/Winterbeobachtungen (Trupps-Auswahl): 24.9. Oberelsbach NO 90 Ind; 22.11. GaS 40 Ind; 31.12. Oberelsbach „Dünsberg“ 88 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 22	4	MhB-by 23	14	MhB-by 24	7
MhB-by 31	5	MhB-by 68	11	MhB-by 69	10

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Rohrammer (443 Ds)

2022 (441 Ds)

Jahresvogel. Winterbeobachtungen (Jan/Feb/Dez): 58 Ds aus dem Maintal, der Maintalaue und dem Steigerwaldvorland mit 1-10 Ind; Auswahl max: 4.1. Sulzheim „Unkenbachaue“ 10 Ind; 16.1. HöS 7 Ind; 20.1. SaBa W 6 Ind; 9.12. SWBa 5 Ind.

Frühjahrszug max: 28.3. Bergrheinfeld S „Feldflur“ 20 Ind; 9.4. Großwenkheim E „Bibersee“ 20 Ind. Brutzeit: Meldungen aus der gesamten Region, überwiegend aber aus dem Lkr. SW und HAS mit den Brutzeitcodes von A2-C14b, sowie singend. Am 19.8. GaS 1 juv. Ind. festgestellt.

Herbstzug: 2.10. Gochsheim „Hetzberg“ 5 Ind; 13.10. GBaO 10 Ind; 6.11. Maibach S „Feldflur“ 6 Ind.

Ergebnisse der *MhB Flächen aus der Region 3:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MhB-by 22	3	MhB-by 69	3

(*MhB = Monitoring häufiger Brutvögel)

Von der **Zippammer** und der **Schneeammer** liegen für 2023 keine Meldungen vor.

GEFANGENSCHAFTSFLÜCHTLINGE (G.KLEINSCHROD)

Schwarzkopfruderente (5 Ds)

2022 (7 Ds)

8.5.-31.5. NsM 1♂.

Mandarinente (9 Ds)

2022 (2 Ds)

7.5. GaS 1 Ind; 28.6. GBaO 1♂; 14.10. Werneck-Ettleben 0,1 Ind; 15.10.-29.12. Brunnstadt „Klärteich“ 1♂; 12.11. und 17.12. Eltmann E 1♂.

Chilepfeifente (*Mareca sibilatrix*) (2 Ds)

2022 (0 Ds)

29. und 30.8. Ottelmannshausen „Klärteich“ 1 Ind.

Warzenente (*Cairina moschata* var. *domestica*) (2 Ds)

13.10. Gädheim „Main und Buchten an der Brücke B 303“ 1 Ind; dort am 16.12. - 3 Ind.

Witwenpfeifgans (*Dendrocygna viduata*) (2 Ds)

2022 (4 Ds)

30.7. GaS 1 Ind; 27.12. GaS 1 Ind.

Braunkopffente (*Anas flavirostris*) oder Andenente (3 Ds)

2022 (0 Ds)

5. und 6.4. SWBa 1 Ind.

„Die Braunkopffente (*Anas flavirostris*) oder Andenente ist eine südamerikanische Entenart der Gattung der Eigentlichen Enten, die auch auf einigen subantarktischen Inseln vorkommt. Weitere Namen sind Südandenente, Chile-Krickente, Südamerikanische Krickente oder Gelbschnabel-Krickente. Es handelt sich um einen kleinen Entenvogel mit einem kurzen Hals. In weiten Teilen ihres Verbreitungsgebietes ist die Braunkopffente die kleinste Entenart. Obwohl sie im größten Teil ihres Verbreitungsgebietes gejagt wird, gilt sie als wenig scheue Art.“ (Quelle: Wikipedia)



Braunkopffente (Anas flavirostris) (Foto: Wikipedia) 4.u.5.4.2023 1 Ind. am SWBa (Foto: Udo Baake)

Gelbe Pfeifgans (Dendrocygna bicolor), auch Gelbbrustpfeifgans (1 Ds)

2022 (3 Ds)

27.12. GaS 3 Ind.

Chilepfeifente (Mareca sibilatrix) (2 Ds)

2022 (0 Ds)

29. und 30.8. Ottelsmannshausen „Klärteich“ 1 Ind.

Blasskopfsittich (Platycercus adscitus) oder Blasskopffrosella (1 Ds)

2022 (1 Ds)

23.4. Oberschwappach „Weiher“ 1 Ind. Mögliche Überwinterung im Steigerwaldvorland!? Letzte Meldung in der Umgebung vom 6.10.2022 -1 Ind. am Hes.

Schneegans (Anser caerulescens) (49 Ds)

2022 (0 Ds)

10.3.-5.5. 1 Ind. in der Maintalaue bei Schweinfurt. Beobachtungen überwiegend am GaS und bei Heidenfeld. Am 4.5. eine Meldung vom SWBa.

„Die Schneegans brütet im nordwestlichen Grönland, im nördlichen Kanada und nordöstlichen Sibirien, verbringt als Zugvogel aber den Winter weiter südlich, vor allem in den Vereinigten Staaten, gelegentlich aber auch noch weiter im Süden. Selten findet man sie auch in Europa. Bei diesen Gänsen dürfte es sich in der Regel um Gefangenschaftsflüchtlinge und seltener um Irrgäste handeln. In Europa vergesellschaften sie sich meist mit anderen wilden Gänsen“. (Quelle: Wikipedia)



Schneegans (Anser caerulescens) mit Blässgänsen

Fotos: Harald Vorberg (links) und Manfred Ziegler (rechts)

MONITORINGSTRECKEN

ERGEBNISSE IM JAHR 2020 - 2023

by22 (Matthias Franz), by23 (Jürgen Thein), by24 (Dietlind Hußlein/Raimund Rödel),
by31 (Udo Baake), by33 (Harald Vorberg), by 68 (Udo Baake); by 69 (Gerhard Kleinschrod)

Probefläche BY 22, Kleinwenkheim

Feldflur bestehend aus 95% Acker, 5 % Grünland. Für die Verhältnisse im Grabfeld recht strukturreich (schilfbestandene Gräben, Einzelsträucher, Baumreihe, Blühfelder)

Art	2020	2021	2022	2023
Blauehlchen	5	5	4	5
Bluthänfling	-	2	-	1
Dorngrasmücke	5	2	4	2
Elster				1
Feldlerche	34	30	31	30
Feldschwirl	1	1	1	1
Goldammer	7	6	5	4
Rebhuhn	1	-	-	1
Rohrammer	-	1	2	3
Rohrweihe	-	1	2	1

Art	2020	2021	2022	2023
Schwarzkehlchen	1	1	3	1
Stockente	-	2	1	
Sumpfrohrsänger	4	4	3	8
Teichrohrsänger	-	-	1	
Wachtel	1	-	1	1
Wachtelkönig	-	1	-	
Wiesenschafstelze	13	19	20	19
Wiesenweihe	-	1	3	1
Summe Arten	10	14	14	15

Probefläche BY 23, Lendershausen

(Laubwald, Ackerland)

Art	2020	2021	2022	2023
Amsel	5	6	-	10
Bachstelze	-	1	-	1
Baumpieper	-	3	-	1
Blauehlchen	1	-	-	
Blaumeise	5	7	-	
Bluthänfling	-	-	-	2 B
Buchfink	9	12	-	6
Buntspecht	8	8	-	5
Dorngrasmücke	4	1	-	1
Eichelhäher	1	1	-	3
Feldlerche	15	17	-	19
Feldschwirl	-	1	-	
Fitis				3 B
Gartenbaumläufer	2	-	-	4
Gelbspötter	-	-	-	1
Goldammer	11	7	-	14
Grünspecht	2	2	-	1 B
Heckenbraunelle	-	3	-	-
Kernbeißer	3	2	-	3
Klappergrasmücke	1	-	-	-

Art	2020	2021	2022	2023
Kolkrabe	1	-	-	-
Kuckuck	-	1	-	1
Misteldrossel	2	-	-	1
Mittelspecht	3	2	-	4
Mönchsgrasmücke	9	7	-	11
Mäusebussard	-	-	-	1
Nachtigall	1	2	-	3
Pirol	2	3	-	1
Rabenkrähe	1	-	-	2
Ringeltaube	4	6	-	5
Rotkehlchen	7	6	-	1
Rohrweihe	-	-	-	1 B
Schwanzmeise	-	1	-	-
Schwarzspecht	1	-	-	-
Stieglitz	-	-	-	1
Singdrossel	2	1	-	5
Star	8	4	-	6
Sumpfrohrsänger	1	1	-	1
Turmfalke	-	-	-	1
Waldkauz	-	1	-	-

Kleiber	5	4	-	3
Kleinspecht	-	2	-	-
Kohlmeise	11	10	-	15
Wacholderdrossel	-	-	-	1 B

Waldlaubsänger	-	3	-	2
Wiesenschafstelze	4	-	-	2
Zaunkönig	-	4	-	5
Zilpzalp	-	7	-	8
Summe Arten	29	31	-	40

Probefläche BY 24, Nassach

Die Strecke durchläuft das Dorf Nassach, Streuobstgelände, Wiesen, Waldrand, Felder, Hecken, ein kleiner Teich umringt von Gehölzen, ein Sportplatz.

Art	2020	2021	2022	2023	Art	2020	2021	2022	2023
Aaskrähe	-	1	-	1	Mehlschwalbe	1	1	4	5
Amsel	5	5	5	8	Mittelspecht	-	-	-	1
Bachstelze	2	4	2	1	Misteldrossel	-	1	-	-
Baumpieper	2	2	3	3	Mönchsgrasmücke	7	8	5	9
Blaumeise	2	10	9	7	Nachtigall	2	3	2	5
Bluthänfling	2	6	2	1	Neuntöter	1	-	2	4
Buchfink	1	8	1	1	Pirol	-	-	1	2
Buntspecht	-	2	2	1	Rauchschwalbe	-	1	-	1
Dohle	-	-	5	2	Rebhuhn	-	-	-	1
Dorngrasmücke	4	9	4	4	Ringeltaube	1	3	4	3
Drosselrohrsänger	-	1	1	-	Rohrhammer	-	1	-	-
Eichelhäher	1	1	1	1	Rotkehlchen	1	6	3	2
Elster	1	1	1	1	Schwanzmeise	-	1	-	-
Feldlerche	3	3	3	3	Schwarzspecht	-	1	-	-
Feldsperling	1	-	1	1	Singdrossel	1	1	1	2
Fitis	1	-	1	1	Star	4	10	7	9
Gartengrasmücke	-	1	1	1	Stieglitz	2	10	7	8
Gartenrotschwanz	-	3	4	4	Stockente	-	1	-	-
Goldammer	3	10	8	7	Sommeregoldhähnchen	-	-	-	1
Grünfink	3	3	4	3	Sumpfmeise	-	1	-	-
Grünspecht	2	1	1	1	Sumpfrohrsänger	-	-	1	-
Haubenmeise	-	-	-	1	Teichralle	1	1	-	1
Haussperling	21	19	30	23	Teichrohrsänger	3	1	1	-
Hausrotschwanz	5	7	4	4	Trauerschnäpper	-	1	-	1
Heckenbraunelle	1	7	3	4	Türkentaube	1	1	1	-
Hohltaube	-	-	1	-	Turmfalke	-	-	1	1
Kernbeißer	-	2	1	2	Waldlaubsänger	-	1	1	-
Klappergrasmücke	1	5	1	5	Wendehals	1	1	3	4
Kleiber	1	2	2	4	Zaunkönig	2	1	-	-
Kohlmeise	1	2	14	17	Zilpzalp	3	4	4	6
Kuckuck	1	1	1	1	Summe der Arten	37	49	46	48

MhB Probefläche BY31 (Abersfeld)

Ortsrand Abersfeld, Bachverlauf, Mischwald,
Feldflur mit Wiesen und Wiesenwegen

Art	2020	2021	2022	2023
Amsel	5	3	4	7
Bachstelze	-	1	-	2
Baumpieper	3	5	5	4
Blaumeise	6	10	5	15
Bluthänfling	-	-	-	1
Blässhuhn	-	-	1	-
Buchfink	5	9	6	6
Buntspecht	4	3	5	6
Dorngrasmücke	3	4	4	5
Eichelhäher	1	1	1	1
Elster	1	-	-	1
Feldlerche	13	12	19	18
Feldschwirl	-	-	-	1
Feldsperling	2	1	-	-
Fitis	-	-	-	1
Gartenbaumläufer	1	2	2	2
Gartenrotschwanz	-	-	1	-
Girlitz	1	-	-	-
Goldammer	5	7	5	5
Grünfink	2	2	-	1
Grünspecht	1	1	1	2
Halsbandschnäpper	-	1	2	1
Haubenmeise	-	-	1	1
Kernbeißer	1	-	4	1
Kleiber	3	5	8	4
Kleinspecht	-	-	1	-
Kohlmeise	8	10	13	11
Kuckuck	-	-	1	-
Mäusebussard	1	-	1	1

Misteldrossel	-	1	2	2
Mittelspecht	-	-	1	3
Mönchsgrasmücke	4	8	9	9
Nachtigall	-	-	1	-
Pirol	2	1	2	1
Rabenkrähe	1	1	2	2
Ringeltaube	5	4	4	8
Rotkehlchen	1	6	4	2
Wiesenschafstelze	1	2	2	1
Schwarzkehlchen	-	-	1	1
Schwarzspecht	1	-	-	-
Singdrossel	4	4	3	2
Sommergoldhähnchen	-	-	1	1
Sperber	-	-	-	1
Star	7	8	7	11
Stieglitz	1	1	2	2
Stockente	-	-	1	-
Sumpfmeise	-	1	-	1
Trauerschnäpper	-	-	1	-
Türkentaube	1	-	-	-
Turmfalke	1	-	-	1
Wacholderdrossel	-	-	-	1
Waldlaubsänger	-	2	1	1
Waldbaumläufer	-	-	1	1
Wintergoldhähnchen	-	-	-	1
Wendehals	-	1	1	
Zaunkönig	-	4	7	5
Zilpzalp	-	5	4	2
Summe	31	32	42	45

Probefläche BY 33 (Innenstadt SW)

Innenstadt, Altbauten, Gartenstadt, Villenviertel mit Vorgärten und Parks, Fließgewässer (Marienbach) mit Uferstaudenbewuchs

Art	2020	2021	2022	2023
Amsel	60	54	66	59
Bachstelze	1	1	-	-
Blaumeise	27	18	19	17
Buchfink	2	13	7	8
Buntspecht	11	3	10	11
Eichelhäher	7	2	4	2
Elster	9	5	9	11
Fitis	1	1	3	-
Gartenbaumläufer	7	2	2	6
Gartenrotschwanz	8	11	7	10
Gebirgsstelze	-	-	1	-
Girlitz	4	1	2	7
Grauschnäpper	2	-	-	2
Grünfink	26	27	22	26
Grünspecht	7	6	4	6
Hausrotschwanz	32	24	23	14
Haussperling	29	31	35	38
Heckenbraumelle	-	2	3	2
Kernbeißer	5	2	4	-
Klappergrasmücke	2	2	1	-

Art	2020	2021	2022	2023
Kleiber	12	10	13	9
Kohlmeise	45	36	35	37
Mauersegler *	2	4	1*	*51
Mehlschwalbe	-	-	1	-
Mittelspecht	-	-	-	2
Mönchsgrasmücke	32	38	38	25
Nachtigall	3	-	-	-
Rabenkrähe	8	7	7	7
Ringeltaube	59	56	66	48
Rotkehlchen	15	17	17	10
Singdrossel	2	1	1	-
Star	25	17	15	15
Stieglitz	5	8	-	6
Stockente	1	2	3	1
Trauerschnäpper	3	2	1	1
Türkentaube	9	7	4	15
Turmfalke	3	1	4	2
Wacholderdrossel	5	7	8	5
Zaunkönig	4	3	3	2
Zilpzalp	33	20	30	21
Summe der Arten	36	35	35	30

* Mauersegler: mind. 51 Ind an mehreren Verbreitungsschwerpunkten (für 2023)

MhB Probefläche BY68 (Westheim)

Ortsrand Westheim, kleine Seen, Windschutzstreifen, Hecken, Feldflur (80%)

Art	2023
Amsel	11
Bachstelze	1
Blaumeise	6
Buchfink	1
Buntspecht	1
Dohle	1
Dorngrasmücke	4
Elster	2
Feldlerche	29
Gartengrasmücke	2
Goldammer	11
Grünfink	2
Hausrotschwanz	3
Haussperling	4
Klappergrasmücke	2
Kohlmeise	4

Art	2023
Mönchsgrasmücke	5
Nachtigall	7
Rabenkrähe	2
Rauchschwalbe	1
Rebhuhn	1
Ringeltaube	4
Rostgans	1
Rotkehlchen	2
Wiesenschafstelze	17
Star	1
Stieglitz	3
Stockente	2
Turmfalke	1
Wachtel	1
Zilpzalp	4
Summe	31

Probefläche BY 69, Schwebheim „Riedholz-Moorhäg“

Feldflur, Laubmischwald, Wiesenflächen (Moorgebiet), Gewässer (Gräben, einem Teich), Schilfbestände, wenige Hecken und Baumreihe.

Art	2021	2022	2023
Amsel	10	10	11
Bachstelze	1	1	-
Baumpieper	8	9	9
Blaukehlchen	3	2	1
Blaumeise	8	5	10
Buchfink	11	17	15
Buntspecht	12	15	12
Dorngrasmücke	2	2	-
Eichelhäher	3	2	3
Feldlerche	8	7	7
Feldschwirl	-	1	1
Fitis	1	-	1
Gartenbaumläufer	4	5	5
Gartengrasmücke	-	1	-
Goldammer	13	12	10
Graumammer	2	2	3
Grünspecht	2	3	3
Halsbandschnäpper	-	2	1
Heckenbraunelle	1	1	2
Hohltaube	-	-	1
Kernbeißer	2	1	2
Kleiber	4	5	5
Kleinspecht	1	-	-
Kohlmeise	15	21	24
Kuckuck	2	2	2
Mäusebussard	1	1	1
Rabenkrähe	-	-	1
Wasserralle	-	-	1

Art	2021	2022	2023
Mittelspecht	3	2	5
Misteldrossel	1	-	
Mönchsgrasmücke	22	19	23
Nachtigall	4	2	4
Neuntöter	2	2	2
Ortolan	2	2	1
Pirol	3	3	6
Ringeltaube	5	6	4
Rohrammer	1	2	3
Rotkehlchen	4	6	7
Schwarzkehlchen	-	1	-
Schwarzspecht	-	-	1
Singdrossel	6	8	8
Star	10	11	8
Stieglitz	2	3	2
Stockente	-	-	1
Sumpfmeise	-	1	-
Sumpfrohrsänger	2	5	4
Teichhuhn	-	-	1
Teichrohrsänger	2	1	3
Turteltaube	-	-	1
Trauerschnäpper	3	3	3
Wachtel	-	-	1
Waldbaumläufer	1	2	3
Wendehals	2	-	-
Wiesenschafstelze	1	-	4
Zaunkönig	8	6	12
Zilpzalp	10	16	18
Summe der Arten	43	43	48

Probefläche BY 32 wurde 2023 nicht bearbeitet

PILZKARTIERUNGEN IN DEN HASSBERGEN (D.HUSSLEIN&S.WILLIG)

Da jetzt der LBV kein ausschließlicher Vogelschutzverband mehr ist, sondern ein Naturschutzverband, entschlossen wir uns, die Pilzkartierung der Haßberge und Umland im Jahr 2023 von Siegfried Willig (Pilzgutachter) in unseren Bericht aufzunehmen. Es wäre ein großer Verlust, wenn diese Daten sonst eventuell verloren gingen.

Pilze sind weder Tiere noch Pflanzen. Sie können Bäume zu Fall bringen und erhalten die meisten Bäume am Leben. Ihr Mycel durchzieht viele Quadratkilometer den Boden und wird mehrere 100 Jahre alt. Es gibt in ME mindestens 6 100 Großpilzarten (im Vergleich zu ca. 3000 Arten Pflanzen in ME), weltweit viel mehr Pilze als Pflanzen.

Nährstoffe, die sie zum Leben brauchen, holen sich die Pilze aus lebenden Pflanzen, aus Totholz oder Humus.

Ihre Bedeutung für den Kreislauf der Natur ist unglaublich wichtig. Sie steuern für bestimmte Arten lebensnotwendige Stoffkreisläufe, sind zuständig für das Verrotten von abgestorbenem Lebewesen.

Das, was wir im Wald als Pilze finden, sind die Fruchtkörper – also die Teile des Pilzes, die der Fortpflanzung dienen. Da ihre Variabilität sehr groß ist, ist eine korrekte Bestimmung oft nur mit dem Mikroskop und chemischen Reagenzien möglich.

Da sie der Fortpflanzung dienen, sind die Fruchtkörper der Pilze wichtig für ihre Zukunftsplanung.

Pilze wachsen das ganze Jahr. Jede Jahreszeit bringt andere Pilzarten hervor. Auch bringen nicht alle Pilze jedes Jahr Fruchtkörper hervor, sodass man in manchen Jahren Pilze nicht findet, obwohl im Boden das Mycel vorhanden ist. Außerdem sind die Pilze vom geologischen Untergrund, von der Waldart (Nadelwald oder Laubwald) oder Offenland abhängig und natürlich vom Wetter.

Sehr schädlich für die Pilze sind die Verdichtung der Böden im Wald durch die Harvester; aber auch die große Trockenheit der letzten Jahre kann ihnen großen Schaden zufügen.

Heute sind schon viele Pilze geschützt. Manche darf man nur in geringen Mengen entnehmen wie z.B. die Pfifferlinge (*Cantharellus cibarius*).

Nicht zuletzt sind die Pilze eines der faszinierendsten Lebewesen der Natur.

Im Anhang sind hier die Pilze aus den Haßbergen vom Herbst 2023 an verschiedenen Standorten bei verschiedenen Begehungen aufgelistet.



Judasohr (*Auricularia auricula-judae*) Foto: DH

Bundorfer Forst N und Baunachgrund
25.9.2023

<i>Amanita citrina</i>	Gelber Knollenblätterpilz
<i>Amanita porphyria</i>	Porphyrbrauner Wulstling
<i>Amanita regalis</i>	Königs-Fliegenpilz
<i>Amanita rubescens</i>	Perlpilz
<i>Amanita vaginata</i>	Grauer Streifling
<i>Cantharellus cibarius</i>	Pfifferling
<i>Clitocybe clavipes</i>	Keulenfüßiger Trichterling
<i>Collybia dryophila</i>	Waldfreund-Rübling
<i>Collybia perenata</i>	Brennender Rübling
<i>Cortinarius varius</i>	Ziegelgelber Schleimfuß
<i>Formitopsis pinicola</i>	Fichten-Porling, Rotrandiger Baumporling
<i>Gymnopilus penetrans</i>	Geflecktblättriger-Flämmling
<i>Hygrophorus eberneus</i>	Elfenbein-Schneckling
<i>Hydnum rapandum</i>	Semmelstoppelpilz
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grüner Schwefelkopf
<i>Lacaria amethystina</i>	Violetter Lacktrichterling
<i>Lactarius delidiosus</i>	Echter Reizker
<i>Lactarius quietus</i>	Eichen-Milchling
<i>Lactarius tabidus</i>	Flatter-Milchling
<i>Lycoperdon perlatum</i>	Flaschen-Stäubling
<i>Marasmius bulliardii</i>	Käsepilzchen
<i>Oudemansiella radicata</i>	Wurzel Schleimrübling-
<i>Paxillus atrotomentosus</i>	Samtfuß-Krempling
<i>Russula cyanoxantha</i>	Frauen-Täubling, Blauer Täubling
<i>Russula emetica</i>	Spei-Täubling
<i>Russula velenowskyi</i>	Ziegelroter Täubling
<i>Russula vesca</i>	Speise-Täubling
<i>Russula firmula</i>	Scharfer Glanzräubling
<i>Stereum hirsutum</i>	Striegeliger Schichtpilz
<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete
<i>Tylopilus felleus</i>	Gallen-Röhrling

Bundorfer Forst N

28.9.2023, Fichtenwald mit einzelnen Birken, viel Moos, feucht

<i>Amanita citrina</i>	Gelber Knollenblätterpilz
<i>Amanita excelsa (spissa)</i>	Grauer Wulstling
<i>Amanita fulva</i>	Rotbrauner Streifling
<i>Amanita muscaria</i>	Fliegenpilz
<i>Amanita porphyria</i>	Porphyrbraune Wulstling
<i>Amanita rubescens</i>	Perlpilz
<i>Amanita vaginata</i>	Grauer Scheidenstreifling
<i>Armillaria ostoyae</i>	Dunkler Hallimasch

<i>Canthareslla tubaeformis</i>	Trompeten-Pfifferling
<i>Clavulina cristata</i>	Kammkoralle
<i>Climacocystis borealis</i>	Nördlicher Schwammporling
<i>Clitocybe deceptiva</i>	Duft-Trichterling
<i>Clitocybe odora</i>	Grüner Anistrichterling
<i>Collybia confluens</i>	Knopfstieliger Rübbling
<i>Cortinarius flexipes</i>	Duftender Gürtelfuß
<i>Cystoderma amianthinum</i>	Körnchen-Schirmling
<i>Fomes fomentarius</i>	Echter Zunderschwamm
<i>Gloeophyllum odoratum</i>	Fenchel-Tramete
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grünblättriger Schwefelkopf
<i>Inocybe geophylla</i>	Erdblättriger Risspilz
<i>Inocybe napipes</i>	Rübenfüßiger Risspilz
<i>Inocybe sindonia</i>	Wolligfädiger Risspilz
<i>Lactarius deterrimus</i>	Fichten-Reizker
<i>Lactaria amethystina</i>	Violetter Lacktrichterling
<i>Lactaria lacata</i>	Rötlicher Lacktrichterling
<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling
<i>Lactarius glycosmus</i>	Kokosflocken-Milchling
<i>Lactarius tabidus</i>	Flatter-Milchling
<i>Lactarius turpis (plumbeus)</i>	Olivbrauner Milchling
<i>Leccinum scabrum</i>	Birkenpilz
<i>Marasmius torquescens</i>	Ledergelber Schwindling
<i>Macrolapiota rhacodes</i>	Safran-Schirmling
<i>Mycena galericulata</i>	Rosablättriger Helmling
<i>Mycena galopus</i>	Weißmilchender Helmling
<i>Mycena pura</i>	Rettich-Helmling
<i>Mycena rosea</i>	Rosa Rettich-Helmling
<i>Oligoporus caesius</i>	Blauer Saftporling ?
<i>Paxillus atrotomentosus</i>	Samtfuß-Krempling
<i>Pholiota spumosa</i>	Nadel-Schüppling
<i>Piptoporus betulinus</i>	Birkenporling
<i>Pluteus cervinus</i>	Rehbrauner Dachpilz
<i>Rickenella fibula</i>	Orangefarbener Heftelnabeling
<i>Russula cyanoxantha</i>	Frauen-Täubling
<i>Russula nigricans</i>	Schwarz-Täubling
<i>Russula ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
<i>Russula rhodopus</i>	Flammstiel-Täubling
<i>Russula turci</i>	Jodoform-Täubling
<i>Russula rubra ?</i>	Scharfer Zinnobertäubling
<i>Russula vesca</i>	Speise-Täubling
<i>Tephroclybe rancida</i>	Wurzel-Graublatt
<i>Thelephora terrestris</i>	Erdwarzenpilz
<i>Tricholoma album</i>	Strohblasser Ritterling
<i>Tricholoma saponaceum</i>	Seifen-ritterling

<i>Tylopilus felleus</i>	Gallenröhrling
<i>Xerocomus badius</i>	Marone
<i>Xerocomus chrysenteron</i>	Rotfuß-Röhrling
<i>Xeromphalinum campanella</i>	Geselliger Glöckchennabeling

Laubwald, viel trockener

<i>Amanita citrina</i>	Gelber Knollenblätterpilz
<i>Amanita excelsa</i> (=spissa)	Grauer Wulstling
<i>Clitocybe odora</i>	Grünlicher Trichterling
<i>Lactaria amethystina</i>	Violetter Lacktrichterling
<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling
<i>Lactarius turpis</i> (plumbeus)	Olivbrauner Milchling
<i>Mycena rosea</i>	Rosablättriger Helmling
<i>Oudemansiella radicata</i>	Wurzel-Schleimrübling
<i>Russula atropurpurea</i>	Purpurschwarzer Täubling
<i>Russula cyanoxantha</i>	Frauen-Täubling
<i>Russula emetica silvestris</i>	Gemeiner Spei-Täubling
<i>Russula nitida</i>	Glanz-Täubling
<i>Russula ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
<i>Russula queletii</i>	Stachelbeer-Täubling
<i>Russula rhodopus</i>	Flammstiel-Täubling
<i>Russula turci</i>	Jodoform-Täubling
<i>Russula velutipes</i> (=aurora)	Netzflockiger Rosa-Täubling
<i>Suillus grevillei</i>	Goldröhrling
<i>Tricholoma virgatum</i>	Brennender Ritterling

Bundorfer Forst N

5.10.2023, Nadelwald

<i>Agaricus essettii</i>	Schiefknolliger Anis-Champignon
<i>Amanita citrina</i>	Gelber Knollenblätterpilz
<i>Amanita porphyria</i>	Porphyrbrauner Wulstling
<i>Amanita rubescens</i>	Perlpilz
<i>Calocena viscosa</i>	Klebriger Hörnling
<i>Clavulina cinerea</i>	Graue Koralle
<i>Cystoderma amiantinum</i>	Amiant-Schirmpilz
<i>Cystoderma cannabinum</i>	Zinnoberbrauner Körnenschirmling
<i>Daedaleopsis confragosa</i>	Rötende Tramete
<i>Formitopsis pinicola</i>	Rotrandiger Baumpilz
<i>Inocybe napipes</i>	Rübenstieler Risspilz
<i>Laccaria lacata</i>	Rötlicher Lacktrichterling
<i>Laccaria amethystina</i>	Violetter Lacktrichterling
<i>Lactarius scrobiculatus</i>	Grubiger Milchling
<i>Marasmius alliaceus</i>	Saitenstieler Knobauch-Schwindling
<i>Mycena pura</i>	Rettich-Helmling
<i>Mycena rosea</i>	Rosa-Rettich-Helmling

<i>Paxillus atrotomentosum</i>	Samtfuß-Krempling
<i>Paxillus rubicundulus</i>	Erlen-Krempling
<i>Rickenella fibula</i>	Orangefarbener Heftelnabeling
<i>Russula fellea</i>	Gallen-Täubling
<i>Russula foetens</i>	Stink-Täubling
<i>Russula ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
<i>Sarcodon imbricatus</i>	Habichtspilz
<i>Tricholomopsis rutilans</i>	Holzritterling
<i>Tylopilus felleus</i>	Gallen-Röhrling
<i>Xerocomus badius</i>	Marone

Laubwald

<i>Amanita fulva</i>	Rotbrauner Scheidenstreifling
<i>Armillaria ostoyae</i>	Gemeiner Hallimasch
<i>Clitocybe hydrogramma</i>	Ranziger Trichterling
<i>Clitocybe gibba</i>	Ockerbrauner Trichterling
<i>Clitocybe clavipes</i>	Keulenfüßiger Trichterling
<i>Collybia Confluens</i>	Knopfstieliger Rübling
<i>Collybia maculata</i>	Gefleckter Rübling
<i>Collybia fusipes</i>	Spindelfüßiger Rübling
<i>Collybia peronata</i>	Brennender Rübling
<i>Coprinus comatus</i>	Schopf-Tintling
<i>Cortinarius delibutus</i>	Lilablättriger Schleimfuß
<i>Craterellus cornucapioides</i>	Herbst- (oder Toten-)Trompete)
<i>Geostrom sessile (= fimbriatum)</i>	Gewimperter Erdstern
<i>Hydnum repandum</i>	Semmelstoppelpilz
<i>Hygrophorus chrysodon</i>	Goldzahn- Schneckling
<i>Inocybe geophylla</i>	Seidiger Risspilz
<i>Lycoperdon mammiforme</i>	Flockenstäubling
<i>Macroslepiota procera</i>	Parasol
<i>Marasmius alliaceus</i>	Saitenstieler Schwindling
<i>Marasmius cohaerens</i>	Hornstiel-Schwindling
<i>Mycena crocata</i>	Gelbmilchender Helmling
<i>Mycena epiphrygia</i>	Dehnbarer Helmling
<i>Mycena galericulata</i>	Rosablättriger Helmling
<i>Mycena zephrus</i>	Rostfleckiger Helmling
<i>Peziza succosa</i>	Gelbmilchender Becherling
<i>Rhodocybe truncata</i>	Fleischrötlicher Tellerling
<i>Russula lepida</i>	Harter Zinnober-Täubling
<i>Russula mairei</i>	Gedrungener Buchen-Spei-Täublingd
<i>Russula nigricans</i>	Dickblättriger Schwarz-Täubling
<i>Thelephora terrestris</i>	Erdwarzenpilz
<i>Tricholoma album</i>	Strohblasser Ritterling
<i>Tricholoma lascivum</i>	Unverschämter Ritterling
<i>Tricholoma sulfureum</i>	Schwefel-Ritteling

Struthügel

Vorwiegend Laubwald

<i>Amanita vaginata</i>	Grauer Scheidenstreifling
<i>Amanita phalloides</i>	Grüner Knollenblätterpilz
<i>Laccaria laccata</i>	Rötlicher Lacktrichterling
<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling
<i>Lactarius quietus</i>	Eichen-Milchling
<i>Lactarius serifluus (subumbonatus)</i>	Wässriger Milchling
<i>Lactarius tabidus</i>	Flatter-Milchling
<i>Lactarius turpis</i>	Olivebrauner Milchling
<i>Phyllus impudicus</i>	Stinkmorchel
<i>Suillus grevillei</i>	Goldröhrling
<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete
<i>Volvariella gloiocephala</i>	Großer Scheidling
<i>Xerula melanotricha</i>	Schwarzhaariger Wurzelrübling

Kirschenloch und Umgebung

9.10.2023

	<i>Abortiporus biennis</i>	Rötender Saftwirrling
	<i>Amanita citrina</i>	Gelber Knollenblätterpilz
	<i>Amanita fulva</i>	Rotbrauner Streifling
	<i>Amanita phalloides</i>	Grüner Knollenblätterpilz
	<i>Amanita porphyrea</i>	Porphyrbrauner Wulstling
	<i>Amanita rubescens</i>	Perlpilz
	<i>Amanita vaginata</i>	Grauer Seitenstreifling
	<i>Bjerkandera adusta</i>	Angebrannter Rauchporling
	<i>Boletus pinophilus</i>	Kiefern-Steinpilz
	<i>Cantharellus cibarius</i>	Pfifferling
	<i>Cantharellus tubiformis</i>	Trompetenpfifferling
	<i>Clavariadelphus pistillaris</i>	Herkules-Riesenkeule
	<i>Clavulina cinerea</i>	Graue Koralle
	<i>Climacocystis borealis</i>	Nördlicher Schwammporling
	<i>Clitocybe phaeopthalma</i>	Ranziger Trichterling
	<i>Collybia confluens</i>	Kopfstieliger Rübling
	<i>Collybia peronata</i>	Brennender Rübling
	<i>Coprinus micaceus</i>	Glimmer-Tintling
	<i>Coprinus plicatilis</i>	Rädchen-Tintling
	<i>Cortinarius torvus</i>	Wohlriechender Gürtelfuß
	<i>Craterellus cornucopoides</i>	Toten(=Herbst)-Tompete
	<i>Cyathus striatus</i>	Gestreifter Teuerling
	<i>Cystolepiota aspera</i>	Spitzschuppiger Mehlschirmling
	<i>Formitopsis pinicola</i>	Rotrandiger Baumpilz
	<i>Geastrum sessile</i>	Gewimperter Erdstern
	<i>Geophyllum sepiarium</i>	Zaunblättling

	<i>Gomphidius glutinosus</i>	Großer Gelbfuß (=Kuhmaul)
	<i>Gomphidius roseus</i>	Rosenroter Schmierling
	<i>Gymnopilus penetrans</i>	Geflecktblättriger Flämmling
	<i>Gyroporus cyanescens</i>	Kornblumen-Röhrling
	<i>Hydnum repandum</i>	Semmelstoppelpilz
	<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grünblättriger Schwefelkopf
	<i>Hygrophorus eburneus</i>	Elfenbeinschneckling
	<i>Hygrophorus discoxanthus</i>	Bräunender Schneckling
	<i>Inocybe asterospora</i>	Sternsporiger Reißpilz
	<i>Inocybe brunneoatra</i>	Braunstreifiger Reißpilz
	<i>Inocybe geophylla</i>	Erdblättriger Reißpilz
	<i>Kuehneromyces mutabilis</i>	Stockschwämmchen
	<i>Lacrymaria lacrymabunda</i>	Tränender Saumpilz
	<i>Lactaria amethystina</i>	Violetter Lacktrichterling
	<i>Lactaria lacata</i>	Rötlicher Lacktrichterling
	<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling
	<i>Lactarius decipiens</i>	Schwefel-Milchling
	<i>Lactarius deliciosus</i>	Edelreizker
	<i>Lactarius fulvissimus</i>	Fuchsigbrauner Milchling
	<i>Lactarius vellereus</i>	Wolliger Milchling
	<i>Lactarius tabidus</i>	Flattermilchling
	<i>Lactarius turpis</i>	Olivbrauner Milchling
	<i>Lepiota clypeolaria</i>	Wollstiel-Schirmling
	<i>Marasmius alliaceus</i>	Saitenstieler Knoblauch-Schwindling
	<i>Marasmius scorodonius</i>	Kleiner Knoblauch-Schwindling
	<i>Macrocystida cucumis</i>	Gurken-Schnitzling
	<i>Macrolepoidea mastoidea</i>	Zitzen-Schirmling
	<i>Macrolepiota procera</i>	Parasol, Riesenschirmling
	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	Safranschirmling (Rötender Schirmling)
	<i>Megacollybia platyphylla</i>	Breitblatt-Rübling
	<i>Mycena crocata</i>	Gelbmilchender Helmling
	<i>Mycena galericulata</i>	Rosablättriger Helmling
	<i>Mycena pura</i>	Violetter Rettich-Helmling
	<i>Mycena inclinata</i>	Buntstieler Helmling
	<i>Oudemansiella (=Xerula) mucida</i>	Buchen-Schleimrübling
	<i>Oudemansiella (=Xerula) radicata</i>	Wurzelrübling
	<i>Panellus stipticus</i>	Bitterer Zwerg-Muschelseitling
	<i>Peziza succosa</i>	Gelbmilchender Becherling
	<i>Piptoporus betulinus</i>	Birkenporling
	<i>Pluteus cervinus</i>	Rehbrauner Dachpilz
	<i>Polyporus varius</i>	Löwengelber Porling
	<i>Polyporus badius</i>	Schwarzroter-Porling
	<i>Psathyrella candolleana</i>	Behangener Faserling

	<i>Ramaria pallida</i>	Bauchwehkoralle
	<i>Rickenella fibula</i>	Orangefarbener Heftelnabeling
	<i>Russula emitica</i> var <i>silvestris</i>	Kiefern-Spei-Täubling
	<i>Russula faginea</i>	Buchen-Heringstäubling
	<i>Russula fellea</i>	Gallentäubling
	<i>Russula firmula</i>	Scharfer-Glanz-Täubling
	<i>Russula foetens</i>	Stink-Täubling
	<i>Russula ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
	<i>Russula olivacea</i>	Rotstieliger Leder-Täubling
	<i>Russula risigallina</i>	Wechselarbiger Täubling
	<i>Russula romellii</i>	Weißstieliger Ledertäubling
	<i>Russula sanguinaria</i>	Blut-Täubling
	<i>Russula turci</i>	Jodoform Täubling
	<i>Russula vesca</i>	Speise-Täubling
	<i>Stereum hirsutum</i>	Zottiger Schichtpilz
	<i>Stropharia aeruginosa</i>	Grünspan-Träuschling
	<i>Suillus grevillei</i>	Goldröhrling
	<i>Suillus variegatus</i>	Sandröhrling
	<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete
	<i>Trichaptum abietinum</i>	Gemeiner Violettporling
	<i>Tricholoma album</i>	Strohblasser Ritterling
	<i>Tricholoma columbetta</i>	Seidiger Ritterling
	<i>Tricholoma saponaceum</i>	Seifen-Ritterling
	<i>Tricholoma sciodes</i>	Bitterer Buchen-Ritterling
	<i>Tricholoma ustale</i>	Brandiger Ritterling
	<i>Tricholoma virgatum</i>	Brennender Ritterling
	<i>Xerocomus baadius</i>	Marone
	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	Rotfuß-Röhrling

Kimmelsbacher Forst
12.10.2023

<i>Amanita citrina</i>	Gelber Knollenblätterpilz
<i>Amanita fulva</i>	Rotbrauner Streifling
<i>Amanita muscaria</i>	Fliegenpilz
<i>Amanita porphyria</i>	Porphyrbraune Wulstling
<i>Amanita rubescens</i>	Perlpihl
<i>Armillaria ostoyae</i>	Dunkler (Gemeiner) Hallimasch
<i>Baeospora myosura</i>	Mäuseschwanz-Rübling
<i>Calvaria excipuliformis</i>	Beutelstäubling
<i>Cantharius cibarius</i>	Pfifferling
<i>Coprinus comatus</i>	Schopf-tintling
<i>Coprinus plicatilis</i>	Rädchen-Tintling
<i>Cortinarius varius</i>	Ziegelgelber Schleimkopf
<i>Cortinarius torvus</i>	Wohlriechender Gürtelfuß
<i>Fistulina hepatica</i>	Leberreischling, Ochsenzunge

<i>Fomitopsis pinicola</i>	Rotrandiger Baumschwamm
<i>Galerina spec</i>	ein Häubling
<i>Gomphidius glutinosus</i>	Großer Schmierling, Kuhmaul
<i>Hygrocybe quieta</i>	Schnürsporiger Saftling
<i>Hydnum repandum</i>	Semmelstoppelpilz
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grünblättriger Schwefelkopf
<i>Hypholoma sublateritium</i>	Ziegelroter Schwefelkopf
<i>Inocybe geophylla</i>	Erdblättriger Reißpilz
<i>Kuehneromyces mutabilis</i>	Stockschwämmchen
<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling
<i>Lactarius piperatus</i>	Langstieliger Pfeffer-Milchling
<i>Lactarius pyrogalus</i>	Scharfer Haselmilchling
<i>Lactarius turpis (= plumbeus)</i>	Olivbrauner Milchling
<i>Lactarius sphagneti</i>	Torfmoos-Milchling
<i>Lycoperdon perlatum</i>	Flaschen-Stäubling
<i>Lepiota cristata</i>	Stink-schirmling
<i>Macrolapiota procera</i>	Parasol (=Riesenschirmling)
<i>Melanoleuca humilis</i>	Niedriger Weichritterling
<i>Mycena niveipes</i>	Frühlings-Helmling
<i>Mycena pura</i>	Rettich-Helmling
<i>Paxillus atrotomentosus</i>	Samtkopf-Krempling
<i>Paxillus involutus</i>	Kahler Krempling
<i>Pholiota graminis</i>	Gras-Schüppling
<i>Pluteus cervineus</i>	Rehbrauner Dachpilz
<i>Psathrella lacrymabunda</i>	Saumpilz, Tränender Faserling
<i>Psathyrella spec</i>	ein Faserling
<i>Russula delica</i>	Weißblättriger Weiß-Täubling
<i>Russula emetica sylvestris</i>	Kleiner Spei-Täubling
<i>Russula ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
<i>Russula olivacea</i>	Rotstieliger Leder-Täubling
<i>Russula quiletii</i>	Stachelbeer-Täubling
<i>Russula romellii</i>	Weißstieliger Leder-Täubling
<i>Russula vesca</i>	Speise-Täubling
<i>Scleroderma verrucosum</i>	Dünnschaliger Kartoffelbovist
<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete
<i>Trichaptum abietinum</i>	Gemeiner Violett-Porling
<i>Tricholoma album</i>	Strohblasser Ritterling
<i>Tricholoma saponaceum</i>	Seifen-Ritterling
<i>Tricholoma sulfureum</i>	Schwefel-Ritterling
<i>Xerocomus badius</i>	Maronen-Röhrling
<i>Xerocomus chrysenteron</i>	Rotfuß-Röhrling

Eselsbrunnen Bundorfer Forst S, 6.11.2023 Nadelwald

<i>Agaricus semotus</i>	Weinrötlicher Zwergchampignon
<i>Amanita citrina</i>	Gelber Knollenblätterpilz

<i>Amanita muscaria</i>	Fliegenpilz
<i>Amanita porphyria</i>	Porphyrbrauner Wulstling
<i>Amanita spissa</i>	Grauer Wulstling
<i>Armillaria ostoyae</i>	Dunkler Hallimasch
<i>Auriscalpium vulgare</i>	Ohrlöffel-Stacheling
<i>Boletus edulis</i>	Steinpilz
<i>Cantharellus tubiformis</i>	Trompeten-Pfifferling
<i>Chalciporus piperatus</i>	Pfeffer-Röhrling
<i>Clitocybe deceptiva</i>	Duft-Trichterling
<i>Clitocybe vibecina</i>	Staubfüßiger Trichterling
<i>Collybia butyracea</i>	Butter-Rübling
<i>Cortinarius elatior</i>	Langstieliger Schleimfuß
<i>Cortinarius varius</i>	Ziegelgelber Schleimfuß
<i>Cortinarius rigidus</i>	Rotbrauner Gürtelfuß
<i>Entoloma cetratum</i>	Ockerblättriger Rötling
<i>Fomitopsis pinicola</i>	Rotrandiger Baumpilz
<i>Galerina marginata</i>	Gift-Häubling
<i>Gloeophyllum odoratum</i>	Fenchel-Tramete
<i>Hebeloma crustuliniforme</i>	Tonblasser Fälbling
<i>Hygrophoropsis aurantiaca</i>	Falscher Pfifferling
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grünblättriger Schwefelkopf
<i>Laccaria amethystina</i>	Violetter Lacktrichterling
<i>Laccaria laccata</i>	Rötlicher Lacktrichterling
<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling
<i>Lactarius turpis</i>	Olivbrauner-Milchling
<i>Lepista inversa</i>	Fuchsiger Rötleritterling
<i>Lycoperdon perlatum</i>	Flaschen-Stäubling
<i>Lycoperdon umbrinum</i>	Bräunlicher Stäubling
<i>Mycena auranthiomarginatus</i>	Orangeschneidiger Helmling
<i>Mycena epipterygia</i>	Dehnbarer Helmling
<i>Mycena galopus</i>	Weißmilchender Helmling
<i>Mycena rosea</i>	Rosa Helmling
<i>Mycena polygramma</i>	Rillstieliger Helmling
<i>Mycena zephrus</i>	Rostfleckiger Helmling
<i>Postia stiptica</i>	Bitterer Saftporling
<i>Rickenella fibula</i>	Orangefarbener Heftelnabeling
<i>Russula amara</i> (= <i>coerulea</i>)	Buckel-Täubling
<i>Russula fellea</i>	Gallen-Täubling
<i>Russula emetica</i>	Kirschroter Spei-Täubling
<i>Russula ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
<i>Russula queletii</i>	Stachelbeer-Täubling
<i>Russula sardonia</i>	Zitronenblättriger Täubling
<i>Sparassis crispa</i>	Krause Glucke
<i>Strobilurus esculentus</i>	Fichtenzapfenrübling
<i>Suillus bovinus</i>	Kuh-Röhrling

<i>Tremiscus helvelloides</i>	Roter Gallertrichter
<i>Tricholoma terreum</i>	Erd-Ritterling
<i>Xerocomus badius</i>	Maronen-Röhrling
<i>Xerocomus pruinatus</i>	Herbst-Rotfußröhrling

Im Laubwald

<i>Clitocybe costata</i>	Kerbrandiger Trichterling
<i>Clitocybe gibba</i>	Ockerbrauner Trichterling
<i>Clitocybe nebularis</i>	Nebelkappe
<i>Coprinus plicatilis</i>	Rädchen-Tintling
<i>Cortinarius anserinus</i>	Buchen-Klumpfuß
<i>Cortinarius infractus</i>	Bitterer Schleimkopf
<i>Gloeophyllum separium</i>	Zaunblättling
<i>Helvella crispa</i>	Herbst-Iorchel
<i>Hygrophorus eberneus</i>	Elfenbein-Schneckling
<i>Lactarius deliciosus</i>	Edel-Reizker
<i>Lactarius pallidus</i>	Fleischblasser Milchling
<i>Lactarius tabidus</i>	Flatter-Milchling
<i>Lactarius turpis (Plumbeus)</i>	Olivbrauner Milchling
<i>Macrolepiota rhacodes</i>	Safran-Schirmling
<i>Marasmius alliaceus</i>	Saitenstieler Schwindling
<i>Macrolepiota konradii</i>	Grobscholliger Riesenschirmpilz
<i>Marasmius torquescens</i>	Ledergelber Schwindling
<i>Mycena filopes</i>	Faden-Helmling
<i>Mycena rosella</i>	Rosa-Helmling
<i>Psathyrella piluliformis</i>	Wässriger Faserling
<i>Pseudoclitocybe cyathiformis</i>	Kaffeebrauner Gabeltrichterling
<i>Russula cyanoxantha</i>	Frauen-Täubling
<i>Russula ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
<i>Russula vinosa</i>	Weinroter Graustiel-Täubling
<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete
<i>Xylaria hypoxylon</i>	Holzkeule

Kirschenloch (gegenüberliegende Seite)

26.10.23

<i>Amanita muscaria</i>	Fliegenpilz
<i>Amanita phalloides</i>	Grüner Knollenblätterpilz
<i>Amanita spissa</i>	Grauer Wulstling
<i>Armillaria ostoyae</i>	Dunkler Hallimasch
<i>Auriscalpium vulgare</i>	Ohrlöffel-Stacheling
<i>Boletus erythropus</i>	Flockenstieler Hexenrohrling
<i>Cantharellus cibarius</i>	Pfifferling
<i>Cantharellus tubiformis</i>	Trompeten-Pfifferling
<i>Clavariadelphus pistillaris</i>	Herkuleskeule
<i>Collybia butyracea</i>	Butter-Rübling

<i>Collybia confluens</i>	Knopfstieliger Rübling
<i>Collybia peronata</i>	Brennender Rübling
<i>Cortinarius violaceus</i>	Dunkelvioletter Schleierling
<i>Cortinarius bolaris</i>	Rotschuppiger Raukopf
<i>Cortinarius infractus</i>	Bitterer Schleimkopf
<i>Cortinarius jubarinus</i>	Glänzender Wasserkopf
<i>Cortinarius rigidus</i>	Rotbrauner Gürtelfuß
<i>Cystoderma amiantinum</i>	Amiant-Körnchenschirmling
<i>Galerina spec</i>	ein Häubling
<i>Gymnopilus penetrans</i>	Geflecktblättriger Flämmling
<i>Hydnum repandum</i>	Semmelstoppelpilz
<i>Hygrophorus eburneus</i>	Elfenbein-Schneckling
<i>Hypholoma sublateritium</i>	Ziegelroter Schwefelkopf
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grüner Schwefellkopf
<i>Inocybe geophylla</i>	Erdblättriger Reißpilz
<i>Laccaria amethystina</i>	Violetter Lacktrichterling
<i>Laccaria laccata</i>	Rötlicher Lacktrichterling
<i>Lactarius deliciosus</i>	Edel-Reizker
<i>Lactarius deterrimus</i>	Fichten-Reizker
<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling
<i>Lactarius fluens</i>	Blassrandiger Milchling
<i>Lactarius ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
<i>Lactarius subdulcis</i>	Süßlicher Milchling
<i>Lactarius semisanguifluus</i>	Spangrüner Kiefernreizker
<i>Lactarius tabidus</i>	Flatter-Milchling
<i>Lactarius torminalis</i>	Birkenreizker
<i>Lactarius turpis</i> (= plumbeus)	Olivbrauner Milchling
<i>Lycoperdon perlatum</i>	Flaschen-Stäubling
<i>Macrolepiota mastoidea</i>	Zitzenschirmling
<i>Marasmius alliaceus</i>	Saitenstieliger Knoblauch-Schwindling
<i>Marasmius androsaceus</i>	Rosshaar-Schwindling
<i>Mycena crocata</i>	Gelbmilchender Helmling
<i>Mycena epipterygia</i>	Dehnbarer Helmling
<i>Mycena galopus</i>	Weißmilchender Helmling
<i>Mycena pura</i>	Rettich-Helmling
<i>Mycena rosella</i>	Rosa Helmling
<i>Mycena stipata</i>	Alkalischer Helmling
<i>Phallus impudicus</i>	Stinkmorchel
<i>Pholiota squarrosus</i>	Sparriger Schüppling
<i>Pluteus cervinus</i>	Rehbrauner Dachpilz
<i>Psathyrella olympiana</i> ?	
<i>Ramaria stricta</i>	Steife Koralle
<i>Rickenella fibula</i>	Orangefarbener Heftelnabeling
<i>Russula emetica sylvestris</i>	Kleiner Spei-Täubling

<i>Russula nigricans</i>	Schwarz-Täubling
<i>Russula ochroleuca</i>	Ocker-Täubling
<i>Russula sanguinaria</i>	Blut-Täubling
<i>Russula sardonia</i>	Zitronenblättriger Täubling
<i>Russula turci</i>	Hodoform-Täubling
<i>Stropharia caerulea</i>	Blauer Grünspan Träuschling
<i>Suillus bovinus</i>	Kuhröhrling
<i>Tricholoma sulfureum</i>	Schwefel-Ritterling
<i>Tricholomopsis rutilans</i>	Rötlicher Holzritterling
<i>Xerocomus badius</i>	Maronen-Röhrling
<i>Xerocomus chrysenteron</i>	Rotfuß-Röhrling

Schmierhütte

<i>Clathrus archeri</i>	Tintenfischpilz
<i>Helvella crispa</i>	Herbst-Lorchel
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grüner Schwefellkopf
<i>Mycena galericulata</i>	Rosablättriger Helmring

Jägerhäuschen Richtung Baunachgrund

<i>Agaricus abruptibulbus</i>	Flachknolliger Anis-Egerling
<i>Amanita citrina</i>	Gelber Knollenblätterpilz
<i>Amanita porphyrea</i>	Prophyrbrauner Wulstling
<i>Amanita vaginata</i>	Grauer Scheidenstreifling
<i>Armillaria ostoyae</i>	Dunkler Hallimasch
<i>Calocera viscosa</i>	Klebriger Hörnling
<i>Clavulina cristata</i>	Kamm-Koralle
<i>Clitocybe deceptiva</i>	Duft-Trichterling
<i>Clitocybe nebularis</i>	Nebelgrauer Trichterling, Nebelkappe
<i>Coprinus comatus</i>	Schopf-Tintling
<i>Cortinarius citrina</i>	Glünlings-Klumpfuß
<i>Cortinarius varius</i>	Ziegelgelber Schleimkopf
<i>Cratarellus cornucopioides</i>	Totentrompete; (Herbsttrompete)
<i>Galarina spec</i>	
<i>Hydnum repandum</i>	Semmel-Stoppelpilz
<i>Hydnum rufescens</i>	Rotgelber Stoppelpilz
<i>Hygrocybe psittacina</i>	Papageigrüner Saftling
<i>Hygrophorus agathosmus</i>	Wohlriechender Schneckling
<i>Hygrophorus pustulatus</i>	Schwarzpunktierter Schneckling
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grünblättriger Schwefelkopf
<i>Inocybe posterula</i>	Falber Reißpilz
<i>Lactarius deliciosus</i>	Edelreizker
<i>Lactarius chrysorrheus</i>	Goldflüssiger Milchling
<i>Lactarius pallidus</i>	Fleischblasser Milchling
<i>Lactarius pubescens</i>	Flaumiger Milchling

<i>Lepiota clypeolaria</i>	Wolliggestiefelter Schirmpilz
<i>Letia lubrica</i>	Grünes Gallertkäppchen
<i>Lycoperdon perlatum</i>	Flaschen-Stäubling
<i>Lycoperdon piriforme</i>	Birnen-Stäubling
<i>Marasmius alliaceus</i>	Saitenstieler Knoblauchschildling
<i>Oudemansiella radicata</i>	Grubiger Wurzelrübling
<i>Panus conchatus</i>	Glatter Knäueling
<i>Paxillus atrotomentosus</i>	Samtfuß-Krempling
<i>Phallus impudicus</i>	Stinkmorchel
<i>Pleurotus dryinus</i>	Berindeter Seiting
<i>Postia caesia</i>	Blauer Saftporling
<i>Russula densiflora</i>	Dickblättriger Schwärz-Täubling
<i>Russula fellea</i>	Gallen-Täubling
<i>Russula fragilis</i>	Wechselfarbiger Spei-Täubling
<i>Russula integra</i>	Brauner Leder-Täubling
<i>Russula queletii</i>	Stachelbeer-Täubling
<i>Russula velenkovskyi</i>	Ziegelroter Täubling
<i>Schizophyllum commune</i>	Spaltblättling
<i>Suillus grevillei</i>	Gold-Röhrling
<i>Stereum hirsutum</i>	Zottiger Schichtpilz
<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete
<i>Tricholoma lascivum</i>	Unverschämter Ritterling
<i>Tricholoma saponaceum</i>	Seifen-Ritterling
<i>Tricholoma terreum</i>	Erd-Ritterling

Kimmelsbacher Forst, Wiese nahe und um den Höllsee
16.11.2023

<i>Alnicola luteolofibrillosa</i>	Gelbfasriger Erlen-Schnitzling
<i>Alnicola melinoides</i>	Honiggelber Erlen-Schnitzling
<i>Amanita citrinar</i>	Gelber Knollenblätterpilz
<i>Amanita muscaria</i>	Fliegenpilz
<i>Baeospora myosura</i>	Mäuseschwanz-Rübling
<i>Cantharellus cibarius</i>	Pfifferling
<i>Clitocybe fragrans</i>	Langstieler Dufttrichterling
<i>Clitocybe geotropa</i>	Mönchskopf
<i>Collybia butyrea</i>	Butter-Rübling
<i>Coprinus micaceus</i>	Glimmer-Tintling
<i>Cortinarius glandicolor</i> (= <i>brunneus glandic</i>)	Schwarzbrauner Wasserkopf
<i>Entoloma rhodopolium</i>	Niedergedrückter Rötling
<i>Galerina spec</i>	ein Häubling
<i>Galerina marginata</i>	Gift-Häubling
<i>Gymnopilus penetrans</i>	Geflecktblättriger Flämmling
<i>Gyromitra infula</i>	Bischofsmütze, eine Lorchel

<i>Hebeloma crustuliniforme</i>	Tonblasser Fälbling
<i>Hygrocybe quieta</i>	Schnürsporiger Saftling
<i>Hygrophorus mesotephrus</i>	Olivgrauer Schneckling
<i>Hypholoma fasciculare</i>	Grüner Schwefelkopf
<i>Inocybe geophylla</i>	Erdblättriger Reißpilz
<i>Inocybe xanthodisca</i>	Falber Reißpilz
<i>Kuehneromyces mutilis</i>	Stockschwämmchen
<i>Laccaria amethystina</i>	Violetter Lacktrichterling
<i>Laccaria laccata</i>	Rötlicher Lacktrichterling
<i>Lactarius blennius</i>	Graugrüner Milchling
<i>Lactarius fulvissimus</i>	Rotbrauner Milchling
<i>Lactarius tabidus</i>	Flattermilchling
<i>Lepiota clypeolaria</i>	Wolliggestiefler Schirmpilz
<i>Lepista inversa</i>	Fuchsiger Rötelritterling
<i>Lepista nebularis</i>	Nebelkappe
<i>Lycoperdon perlatum</i>	Flaschen-Stäubling
<i>Mycena concolor</i>	Einfarbiger Helmling
<i>Mycena epipterygia</i>	Dehnbarer Helmling
<i>Mycena flavoalba</i>	Gelbweißer Helmling
<i>Mycena galopus</i>	Weißmilchender Helmling
<i>Mycena polygramma</i>	Rillstieliger Helmling
<i>Mycena rosea</i>	Rosa-Helmling
<i>Mycena vitilis</i>	Zäher Faden-Helmling
<i>Mycena zephrus</i>	Rostfleckiger Helmling
<i>Panus conchatus</i>	Glatter Knäueling
<i>Panellus stipticus</i>	Bitterer Zwerg-Muschelseitling
<i>Paxillus involutus</i>	Kahler Krempling
<i>Pholiota gummosa</i>	Grünlicher Schüppling
<i>Pholiota lenta</i>	Tonfalber Schüppling
<i>Pluteus cervinus</i>	Rehbrauner Dachpilz
<i>Polyporus bumalis</i>	Winterporling
<i>Polyporus ciliatus</i>	Bewimperter Porling
<i>Psathyrella hydrophila</i> (=piluliformis)	Wässriger Faserling
<i>Pseudoclitocybe cyathiformis</i>	Kaffeebrauner Gabeltrichterling
<i>Russula caerulea</i>	Buckel-Täubling
<i>Russula foetens</i>	Stink-Täubling
<i>Russula mairei</i>	Gedrungener Buchen- Spei-Täubling
<i>Russula sanguinea</i>	Blut-Täubling
<i>Stereum irsuta</i>	Schichtpilz
<i>Stropharia aerulea</i>	Grünblauer Träuschling
<i>Suillus grevillei</i>	Gold-Röhrling
<i>Tramete versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete
<i>Xerocomus pruinatus</i>	Herbst-Rotfußröhrling
<i>Xylaria hypoxylon</i>	Holzkeule

Alle Fotos stammen von S.Willig; die mit DH gekennzeichneten von D. Hußlein



Pantherpilz (*Amanita pantherina*)



Igelstäubling (*Lycoperdon echinatum*)



Wohlriechender Gürtelfuß (*Cortinarius torvus*)



Scharfer Haselmilchling (*Lactarius pyrogalus*)



Stachelbeertäubling (*Russula queletii*)



Tintenfischpilz (*Clathrus archeri*)



Leberreischling (*Fistulina hepatica*)



Klebriger Hörnling (*Calocera viscida*)



Spechttintling (*Coprinus picaceus*) (DH)



Gift-Häubling (*Galerina marginata*) (DH)



Roter Gallerttrichter (*Tremiscus helvelloides*)
Foto: Anke Barthel

Erläuterung der Brutzeitcodes für Ornitho Daten

Erläuterung der Brutzeitcodes :	
Mögliches Brüten	
A1	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
A2	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
Wahrscheinliches Brüten	
B3	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
B7	Warn- oder Angststufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet
B8	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
B9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet
Sicheres Brüten	
C10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet
C11a	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C11b	Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C12	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
C13a	Altvogel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
C13b	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
C14a	Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
C14b	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
C15	Nest mit Eiern entdeckt
C16	Junge im Nest gesehen oder gehört
Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:	
A	Mögliches Brüten
B	Wahrscheinliches Brüten
C	Sicheres Brüten
E99	Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt



Redaktion und Satz: Dietlind Hußlein & Dr. Raimund Rödel